

BRavo



BEATLES

So fetzten sie durch Germany



KISS

Ihre Show als Super-Poster

BLONDIE

Super-Poster von DEBBIE



ELVIS

Kino-Magazin zum Sammeln

HARDROCK

MOTÖRHEAD

NEW WAVE

U.K. SUBS



AUFKLÄRUNG

Liebes-Tips für Schüchterne

POSTERS



DIANA ROSS



ROLAND KAISER



Die Zentrale beantwortet Leser-Briefe, veröffentlicht eure Kritik, eure Vorschläge, nimmt Gerüchte aufs Korn, stellt Kontakte zu euren Stars her
Zentrale-Anschrift: Kennwort Zentrale, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

BRAVO ZENTRALE

INHALT

BRAVO-KINO-MAGAZIN	
Elvis Presley in „Flammender Stern“	29
BRAVO SPECIAL	
John Lennon – der Tod des Beatles	4
Beatles-Blitz-Tournee durch Deutschland	8
STARS AKTUELL	
AC/DC – Rock around the Glock	6
Teens in Action	12
Leif Garrett – Neuer Film und keine Freundin	20
Richard Rigan – Sänger, Schauspieler und Wirt	26
Motörhead, die Djangos der Rockszene	42
U.K. Subs – Rock mit Krawall	56
ELO – Bev verrät Geheimnisse	58
Eric Burdon – Seine Höhen und Tiefen	62
BRAVO-DISCO	
Sandros heiße Plattentips	44
Song der Woche	46
Hits der Woche	47
POSTERS/PORTRÄTS	
Kiss	Posters liegen dem Heft bei
Debbie Harry	31
Diana Ross	31
Roland Kaiser	32
Bob Geldof	64
FILM	
„Das Erwachen der Sphinx“	16
Film-Foto-Roman „Die Blaue Lagune“	54
FERNSEHEN	
TV-Programm v. 29. 12.–4. 1. '81	50
SPORT	
Die Wenzels mit den heißen Öfen	10
MODE/KOSMETIK	
Schneeweiß durch den Winter	48
SERIEN IN WORT UND BILD	
Foto-Love-Story „Liebe auf der Klassenfahrt“	38
AUFKLÄRUNG/BERATUNG	
Dr. Sommer: Was Dich bewegt	15
Dr. Korff: Wie finden Schüchterne einen Partner?	22
ROMAN	
„Hände weg von Oliver!“	60
UNTERHALTUNG/WITZE	
BRAVO-Lachparade	28
Preisrätsel	41
Horoskop	56
BRAVO-PSYCHO-TEST	
Kannst Du treu sein?	37
KONTAKTE/TREFFPUNKTE	18
IMPRESSUM	57
VORSCHAU AUFS NÄCHSTE HEFT	52

Fröhliche Weihnachten und schöne Festtage wünscht Euch die BRAVO-Redaktion!!!

Ria, die Neue bei Luv

Das wollten BRAVO-Leser von der Zentrale wissen:

- Die Gruppe Luv hat für die – wegen Krankheit – ausgeschiedene Patty Brard eine Neue an Land gezogen: Sie heißt Ria Thielsch, stammt aus Amsterdam und ist heiße 28 Jahre alt.
- Die DDR-Gruppe Karat – gegründet 1974 – besteht aus: Bernd Römer, Gitarre (28); Herbert Drellich, Gitarre (38); Hans-Henning Protzmann, Baß (34); Ed Swilms, Keyboard (33) und Michael Schwendt, Schlagzeug (33).
- Die Autogramm-Adresse von Richard Thomas (zuletzt in dem Kinofilm „Sandor“) lautet: c/o Dick Taylor, I.C.P.R., Sunset Blvd, 85th Floor, Los Angeles Cal. 90069.
- Die Titelmusik zu der „Derrick“-Folge „Dem Mörder eine Kerze“ ist auf der Single „Angel of Mine“ (Teldec 6.129 49) eingetritzt.

KRITIK

BRAVO-Leser sagen BRAVO, was sie okay und nicht o.k. finden

- ★ „Daß Ihr in BRAVO 50 den neuen ‚Engel‘ Tanya Roberts nicht in ihrem schicken Fummel, sondern fast nackt als Poster gebracht habt, finde ich nicht richtig!“ (Erika B., Stuttgart)
- ★ „Eine echte Sauerei ist es, daß Ihr Poster von Fußball-Stars immer nur schwarzweiß bringt!“ (Silke W., Essen). – Das stimmt nicht. In BRAVO 30/80 war z. B. die deutsche Nationalmannschaft in Farbe.



Urich als Football-Star

Dan wird Sport-Star

„Ich bin ein echter Robert-Urich-Fan. Ich möchte wissen, ob man den Dan Tanna aus ‚Vegas‘ – über den Ihr noch nicht allzuviel berichtet habt – auch im Kino sehen kann?“ fragt Effi K. aus Andernach. – Urich hat einen Film gedreht, der „Fighting back“ heißt und in dem er einen Football-Star spielt, der in den Vietnam-Krieg geschickt und verwundet wird und trotzdem weiter Football spielt.



Die neue Sailor-Crew: (v. l.) Henry, Phil, Virginia, Gavin

Sailor Songs = Feuchte LP

die zentrale wird immer wieder gefragt: wo bleiben die sailor stop hier ist die antwort: eine neue sailor-lp ist erschienen stop sie heißt "dressed for drowning" (hergerichtet für den untergang) und ist eine parodie auf den untergang der "titanic" stop von den "ur-sailor" sind noch phil pickett und henry march dabei stop dazu kamen virginia und gavin david, ein geschwisterpaar, das bisher als duo auftrat stop

Ist es wahr, daß ...?

(Hier werden Gerüchte unter die Lupe genommen, die BRAVO-Leser auf-schnappten)

Ist es wahr, daß Farrah Fawcett schon wieder in den USA bei der Serie „Drei Engel für Charlie“ miltreibt?
 Das stimmt nicht. Aber Farrah hat eine Super-Rolle für einen 4-Stunden-Fernsehfilm übernommen: Sie spielt – nach einer wahren Begebenheit – eine junge Frau, die von einer Killerbande ermordet wird.

Ist es wahr, daß Priscilla Presley heimlich geheiratet hat?

Nein, aber angeblich soll sie sich im nächsten Frühjahr mit einem Dressman namens Mike Edwards trauen lassen.

Ist es wahr, daß sich die Gruppe Dschingis Khan auflöst, weil sie keinen Nachfolger für Steve Bender findet?

Falls kein Ersatz für Steve gefunden wird, machen sie zu fünf weiter.

Der dümmste Spruch der Woche

Fettflecken werden wieder wie neu, wenn man sie von Zeit zu Zeit mit Butter bestreicht!

Silvia Peters, Fröndenberg

(Schickt auch eure dummen Sprüche an die Zentrale. Für den dümmsten der Woche zahlen wir 20 Mark!)

Auch Oldies sind Spitze

„Mein Spezial-Tip für Euch: Macht doch eine Hitliste der Oldies. Meine Spitzenreiter sind zur Zeit: ‚Love hurts‘ (Nazareth), ‚Nights in white satin‘ (Moody Blues) und ‚House of the Rising Sun‘ (Frijid Pink)“ meint Ingrid A. aus Fürth. – Zufällig haben zur selben Zeit auch andere Oldie-Fans den Wunsch nach dieser Hit-Liste geäußert. Bei ihnen waren „Proud Mary“ (C.C.R.), „I'm into something good“ (Herman's Hermits) und „I'm alive“ (Hollies) Spitze.

Benny ohne Bart

BRAVO-Leser nehmen die Show-Szene aufs Korn

„Benny soll sich seinen Bart abschneiden! So ein Bart-Mann paßt nicht zu ABBA!“ (Sieglinde R. Hof)

„Die Tele-Bosse sind gegen uns junge Fernseher. Sie klauen uns Termine. Die Serie, die jetzt am Montag um 16.15 Uhr im ARD läuft, „Joan und Harry“ ist nichts für uns!“ (Georg R., Memmingen)

„Ich habe den Kino-Film ‚Warum soll ich lügen‘ mit Treat Williams gesehen. Treat war in ‚Hair‘ super, hier ist er es auch. Leider habe ich keinen Bericht über diesen Film gelesen!“ (Roland H., Berlin)

BRAVO-TV-TIP

Am 26.12. (13.40 Uhr im ZDF)

John Denver

bei den Muppets

Alles andere als todernst geht es an Weihnachten bei den Muppets zu. Dafür sorgt auch John Denver, der aus seinem Farmhaus in Aspen/Colorado zu den Dreharbeiten nach Californien geflogen war. Im Gepäck hatte er seinen selbstgeschriebenen Weihnachtsbeitrag „Allie, the Christmas tree“ (Allie, der Weihnachtsbaum). Gedreht und ausgestrahlt wurde die Weihnachts-Show in Amerika zwar schon im letzten Jahr. Doch weil sie so großen Erfolg hatte, wird sie auch in den Staaten dieses Jahr wiederholt.

Außer den bekannten Muppets Kermit, Miß Piggy, Fozzie Bär, Rowlf und Gonzo sind in der Show auch 22 neue Figuren dabei wie die Heiligen drei Könige, Engel und viele Gestalten aus der biblischen Geschichte, die die Weihnachtslegende natürlich auf bewährte Muppetsart spielen. Außerdem führt John Denver mit den Tieren den lustigen „Tanz der Holzsoldaten“ auf, und am Schluß singt er mit 300 Schulkindern „Stille Nacht“.

John Denver inmitten der Muppets: Sie feiern zusammen fröhliche Weihnachten





1962: John Lennon ist glücklich über den ersten Beatles-Hit „Love me do“. Die Super-Karriere der Plitzköpfe beginnt ...



1966: Nach der letzten Tournee mit den Beatles trägt John eine Brille, läßt sich die Haare wachsen



1969: Mit schulterlangen Haaren und Bart wird John an Yoko Onos Seite zum Kämpfer für den Frieden



1970: John landet mit „Instant Karma“ einen Solo-Hit. Er trägt seine Haare inzwischen wieder kurz



1975: John bringt in New York seine LP „Rock'n'Roll“ auf den Markt, danach zieht er sich für 5 Jahre aus dem Show-Business zurück



1966: John mit seiner ersten Frau Cynthia am Londoner Flughafen. Sein erster Kinofilm „Wie ich den Krieg gewann“ ist abgedreht



1972 ließ sich John mit Yoko zusammen vor der Skyline von Manhattan in New York fotografieren. In Amerika fühlte er sich ungestört, sicher und geborgen – wie er in einem seiner letzten Interviews sagte. 1971 hatten die Lennons London verlassen



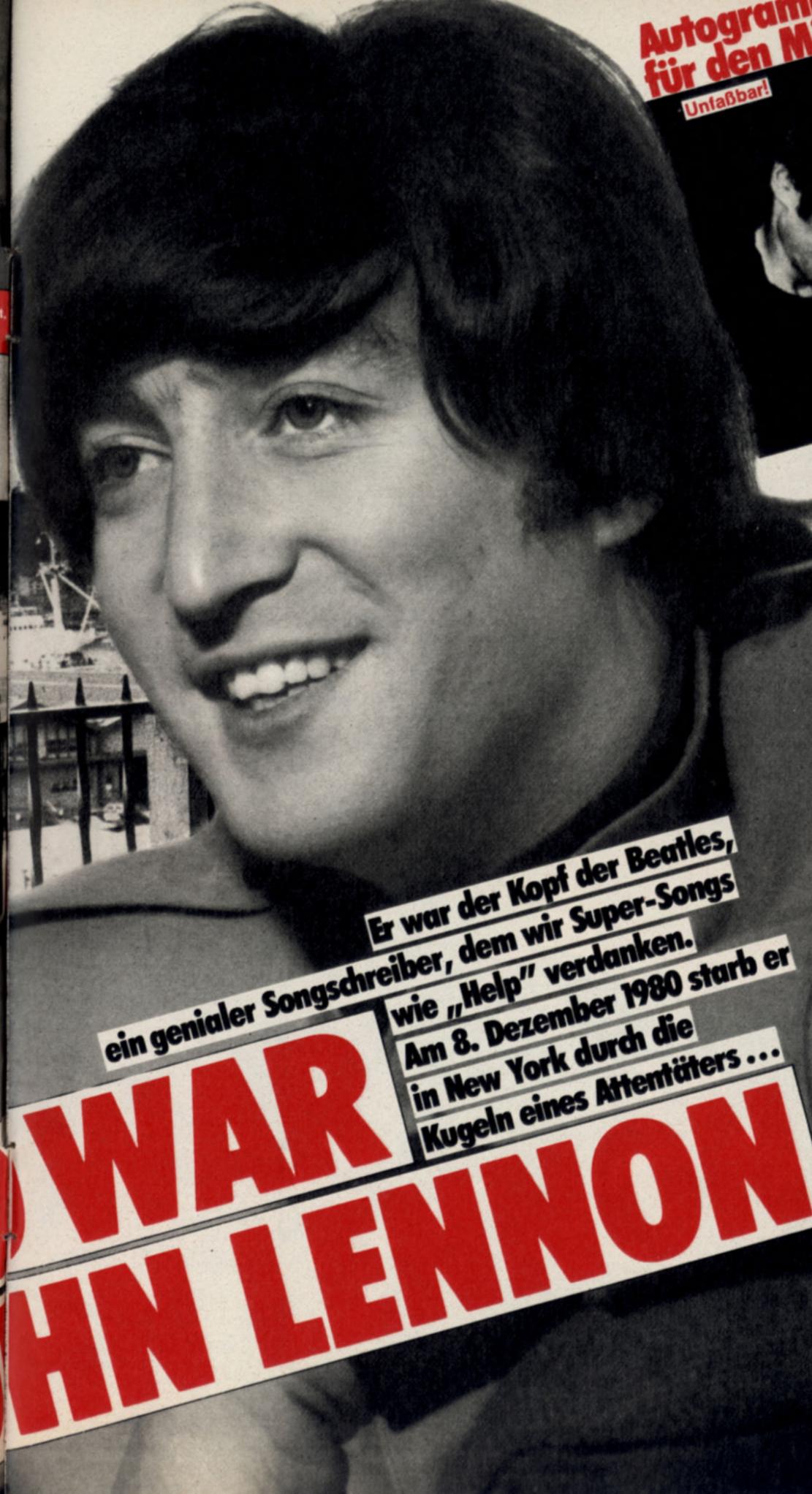
1965: John versteckt sich in einem Flügel. Die Szene stammt aus dem zweiten Beatles-Film „Help!“, der in der Nähe von Salzburg entstand



1969: Am 20. März heiraten John und Yoko Ono. Paul, Ringo und George (hinten, v. l.) lassen sich danach in London fotografieren



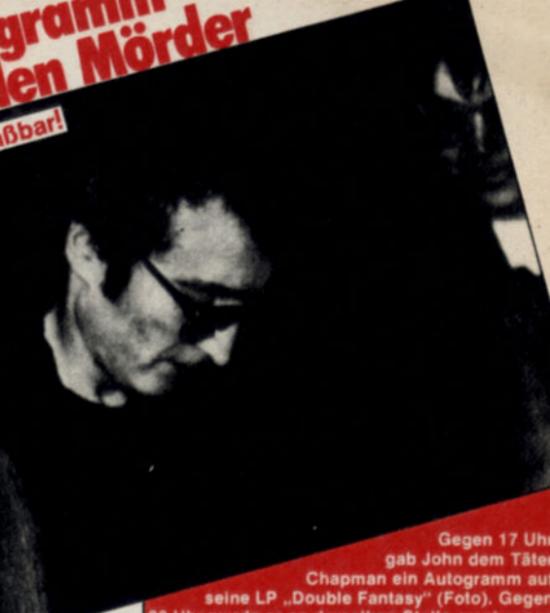
1970: In aller Öffentlichkeit zeigt John, wie glücklich er mit der sieben Jahre älteren Yoko ist. Aus Liebe zu ihr nennt er sich John Ono Lennon. Links: John und Paul 1966 beim letzten Beatles-Auftritt



SO WAR JOHN LENNON

Er war der Kopf der Beatles, ein genialer Songschreiber, dem wir Super-Songs wie „Help“ verdanken. Am 8. Dezember 1980 starb er in New York durch die Kugeln eines Attentäters ...

Autogramm für den Mörder
Unfaßbar!



Gegen 17 Uhr gab John dem Täter Chapman ein Autogramm auf seine LP „Double Fantasy“ (Foto). Gegen 23 Uhr wurde er an derselben Stelle erschossen



Der Mörder

Ein älteres Foto von Mark David Chapman aus Honolulu. Der vermutlich Geistesgestörte behauptet: Ich bin der wahre Lennon



Der Tatort

Das Portal des Dakota-Hauses in New York, in dem John wohnte. Hier wurde auch der Polanski-Thriller „Rosemarys Baby“ gedreht



Trauernde Fans

Nach der Tat versammelten sich Hunderte von weinenden Beatles-Fans vor dem Dakota-Haus



In seiner Schuluniform fetzt Angus über die Bühne. Er entledigt sich Stück für Stück seines Kostüms – bis auf die kurze Hose



ROCK around the GLOCK!

Hier erfahrt Ihr,
 •woher die riesige Glocke stammt
 •wieviel Schuluniformen Angus besitzt
 •warum Phil noch Junggeselle ist



Stunden vor Konzertbeginn hängen die Roadies die schwere Glocke (1300 kg; knapp 2 m hoch) über der Bühne auf



So beginnt die AC/DC-Show: Brian Johnson schlägt mit einem schweren Klöppel einige Male auf die „Höllens“-Glocke

BRAVO: Eure Shows beginnen jeden Abend mit dem Läuten eurer Höllenglocke. Wie seid ihr auf diese Idee gekommen?

Phil Rudd: Es war ein Geistesblitz von Angus, um unsere Single „Hells bells“ auf der Bühne gebührend einzuläuten. Die Glocke wurde nach unseren Angaben in Loughborough (Nordengland) aus Messing gegossen. Sie wiegt 1300 Kilogramm, hat ca. 1,50 Meter Durchmesser und ist knapp 2 m hoch.

BRAVO: Angus, wie viele Schuluniformen brauchst du eigentlich bei deinen anstrengenden Auftritten?

Angus: Ich besitze nicht mehr als ein halbes Dutzend. Meine Schwester Margaret hat sie mir früher nach Maß gemacht. Heute trägt sie mir ein ehemaliger Fan, Jane ist bei uns angestellt. Denn eine Uniform brauche ich mindestens pro Show. Manchmal muß ich sogar während der Show wechseln. Jane sorgt dann auch für Reinigung, Reparatur oder Ersatz der Klamotten.

BRAVO: Wie haltet ihr euer rasantes Arbeitstempo durch? Ihr seid die Rockband mit dem längsten Tourneepfad und das schon seit Jahren. Immerhin fing eure Welt-Tournee schon am 29. Juni '80 an und hört erst am 21. Februar '81 in Australien auf.

Brian „Jonna“ Johnson: Obwohl

ich noch nicht so lange bei der Band bin, kann ich dazu nur sagen: Am wohlsten fühlen wir uns auf Tournee. Rock'n Roll ist unser Leben. Natürlich fällt's leichter, wenn unsere Frauen dabei sind.

BRAVO: Da trifft für dich Malcolm und Angus zu. Wie steht's bei Phil und Cliff, die noch zu haben sind?

Cliff: Bei mir wird's nicht mehr lange dauern. Ich werde so bald wie möglich meine amerikanische Freundin Georganne heiraten. Dann bleibt nur noch Phil übrig. Und der ist sowieso mit seinem neuen Ferrari glücklicher als mit einer Frau.

BRAVO: Aus wie vielen Leuten besteht eure Roadcrew?

Angus: Wir haben 16 Roadies, die sich um das 40 000 Watt starke Soundsystem und die Lichtanlage mit 400 Bühnenlampen kümmern. Wir reisen mit drei riesigen Lastwagen und einem Wohnbus.

BRAVO: Habt ihr ein Geheimrezept, um den täglichen Streß auf Tournee durchzuhalten?

Malcolm: Angus und ich entspannen uns vor dem Fernseher, der im-

mer hinter der Bühne für uns bereitstehen muß. Weil wir körperlich fit sein müssen, trinken wir nie Alkohol, nur Milch und Cola. Angus muß nach seiner anstrengenden Show immer an die frische Luft, um Sauerstoff nachzutanken. Das ist auch der Grund, warum er nach

einem Konzert nie sofort zu Interviews bereit ist.

BRAVO: Viele Musikerehen zerbrechen an den langen Trennungen während der Tourneen. Glaubt ihr, daß eure Frauen das auf die Dauer mitmachen?

Angus: Es wird ihnen nichts weiter übrigbleiben. Sie wissen schließlich auch, daß wir nur durch harte Arbeit und Durchhaltevermögen zum Erfolg kamen. Heute sind wir ganz oben, und darauf sind unsere Frauen genauso stolz wie wir.

Angus rackert sich auf der Bühne derart ab, daß er nach jedem Auftritt erst mal an die frische Luft muß, um Sauerstoff nachzutanken

Fotos: Helmutmann, Margu, Rieth



Flughafen München – Fans standen kopf



Vor dem Hotel Bayerischer Hof in München mußte die Straße gesperrt werden. Stundenlang warteten die Fans davor

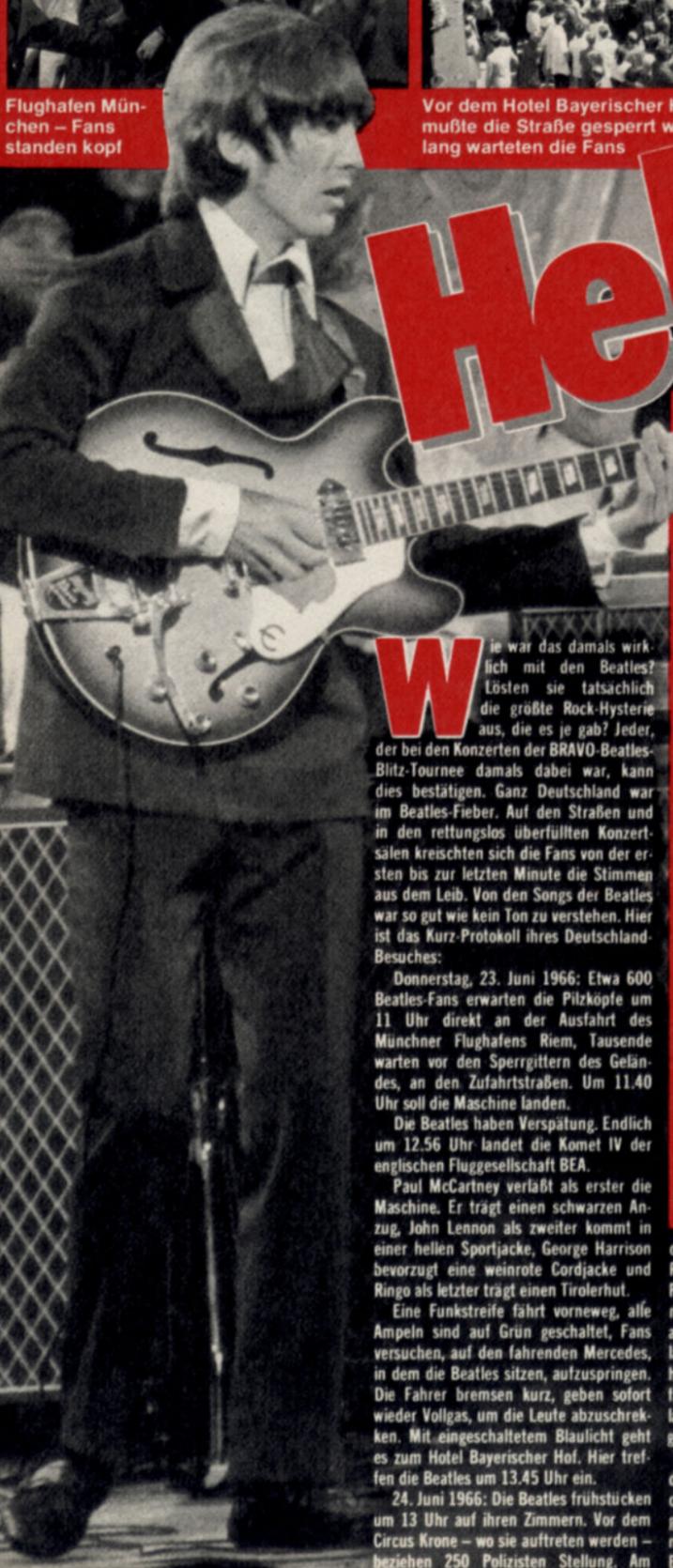


Sechs Konzerte gaben die Beatles in München, Essen und Hamburg. So sah es damals in den Hallen aus. In Sonderzügen kamen die Fans aus den hintersten Ecken Deutschlands angereist

John Lennon ist tot!
Zur Erinnerung an ihn zeigen wir ihn nochmals 1966 mit den Beatles bei der irrsten Rock-Tour, die je bei uns lief...

Wenn Paul und John gemeinsam in ein Mikrofon sangen, flippten die Fans völlig aus. Das war immer der Höhepunkt der Show. Im Hintergrund trommelt Ringo

Help! Das war das Größte!



Wie war das damals wirklich mit den Beatles? Lösten sie tatsächlich die größte Rock-Hysterie aus, die es je gab? Jeder, der bei den Konzerten der BRAVO-Beatles-Blitz-Tournee damals dabei war, kann dies bestätigen. Ganz Deutschland war im Beatles-Fieber. Auf den Straßen und in den rettungslos überfüllten Konzertsälen kreischten sich die Fans von der ersten bis zur letzten Minute die Stimmen aus dem Leib. Von den Songs der Beatles war so gut wie kein Ton zu verstehen. Hier ist das Kurz-Protokoll ihres Deutschland-Besuches:

Donnerstag, 23. Juni 1966: Etwa 600 Beatles-Fans erwarten die Pilzköpfe um 11 Uhr direkt an der Ausfahrt des Münchner Flughafens Riem, Tausende warten vor den Sperrgittern des Geländes, an den Zufahrtstraßen. Um 11.40 Uhr soll die Maschine landen.

Die Beatles haben Verspätung. Endlich um 12.56 Uhr landet die Komet IV der englischen Fluggesellschaft BEA.

Paul McCartney verläßt als erster die Maschine. Er trägt einen schwarzen Anzug, John Lennon als zweiter kommt in einer hellen Sportjacke, George Harrison bevorzugt eine weinrote Cordjacke und Ringo als letzter trägt einen Tirolerhut.

Eine Funkstreife fährt vorneweg, alle Ampeln sind auf Grün geschaltet, Fans versuchen, auf den fahrenden Mercedes, in dem die Beatles sitzen, aufzuspringen. Die Fahrer bremsen kurz, geben sofort wieder Vollgas, um die Leute abzuschrecken. Mit eingeschaltetem Blaulicht geht es zum Hotel Bayerischer Hof. Hier treffen die Beatles um 13.45 Uhr ein.

24. Juni 1966: Die Beatles frühstücken um 13 Uhr auf ihren Zimmern. Vor dem Circus Krone – wo sie auftreten werden – beziehen 250 Polizisten Stellung. Am Hauptbahnhof treffen Sonderzüge mit Fans ein. Vier Drucker werden verhaftet. Sie haben Eintrittskarten für die Münchner Konzerte gefälscht und verkauft. 17.00 Uhr: Das Konzert beginnt mit



George, Paul, John und Ringo in der Essener Grugahalle. Hier erlebten 16 000 Fans die Beatles am 25. Juni 1966 live

den Vorgruppen Cliff Bennet & The Rebel Rousers, den Rattles aus Hamburg und Pete & Gordon. Kurz nach 18 Uhr erscheinen die Beatles in dunkelgrünen Anzügen auf der Bühne. Sie spielen 25 Minuten lang, aber die Texte sind kaum zu verstehen – sie gehen im Kreischen der Menge fast völlig unter. Die 800 Watt starke Anlage (die Lautsprecherboxen sind kaum größer als Fernseher) ist zu schwach.

25. Juni 1966: Um 8.25 Uhr verlassen die Beatles mit einem Sonderzug München. Die Abteillfenster sind mit Vorhängen verhängt. Ohne Zwischenhalt geht es nach Essen. Hier sehen 16 000 Fans die Beatles bei ihren zwei Auftritten in der Grugahalle. Bis zu 300 Mark werden für eine Karte geboten. Sofort nach dem zweiten Auftritt steigen die Beatles wieder in den Sonderzug nach Hamburg. 26. Juni 1966: Um 5.25 Uhr läuft der



George, Ringo, Paul und John (v. l.) bekommen aus der Hand der damaligen Chefredakteurin Liselotte Krakauer den Silbernen BRAVO-Otto für das Jahr 1965. 1966 wurden die Beatles von den BRAVO-Lesern „vergoldet“

Zug in Ahrensburg ein. 200 Fans erleben die Ankunft der Beatles in der Hansestadt. Nachmittags sammeln sich Tausende Fans vor der Ernst-Merck-Halle, im Park von Pflanzen und Blumen und im nahen Dammtor-Bahnhof. Berittene Polizei taucht auf, Wasserwerfer werden eingesetzt – die Fans lassen sich nicht vertreiben. Ein Fan geht mit einem Messer auf eins der Polizei-Pferde los, Gummiknüppel werden gezückt – aus den Krawallen wird eine Straßenschlacht. 117 Fans werden verhaftet, elf werden noch in derselben Nacht zu Geldstrafen oder Arrest zwischen zehn Tagen und vier Wochen verurteilt.

Die Beatles bekommen davon nichts mit. Sie feiern bis um vier Uhr morgens, schlafen dann kurz und verlassen Hamburg mit dem Flugzeug in Richtung Tokio am 27. Juni 1966.

So habt Ihr die schnellen Ski-Geschwister aus Liechtenstein noch nicht gesehen:



Hanni Wenzel auf ihrer olympischen Medaille – Andreas wurde Weltcup-Gesamtsieger

Die Geschwister sind beide Motorrad-Freaks. Heiße Maschinen sind ihr größtes Hobby

Die Wenzels mit den heißen Öfen

Hanni Wenzel auf ihrer Egli-Kawasaki 1000 (998 ccm, 106 PS). Spitze: ca. 230 km/h. 0-100 km/h: 3,5 Sekunden



Wenn in der kleinen Ortschaft Schabn in Liechtenstein ein rotes, schweres Motorrad mit einem Fahrer mit knallrotem Helm durch die Straßen donnert, dann wissen die Bewohner, daß die beste Skifahrerin der Welt, Hanni Wenzel, unterwegs ist. Denn das Lieblingshobby der zweifachen Goldmedaillen-Gewinnerin (dazu einmal Silber) von Lake Placid sind schwere Maschinen. Hanni: „In meiner Freizeit sitze ich auf meinem Motorrad. Dann genieße ich den Rausch der Geschwindigkeit.“

Deshalb stellen wir Euch auf diesen Seiten Hanni und ihren Bruder Andreas (von allen aber nur Andy genannt) nicht in ihrem gewohnten Ski-Dreiß, sondern auf und mit ihren schweren Maschinen vor.

Hanni (24) hat ihre Motorradleidenschaft mit einer Yamaha 125 begonnen. Doch jetzt mit der Kawasaki 1000 fühlt

sie sich so richtig in ihrem Element. Hat sie keine Angst vor schweren Stürzen mit dem Motorrad? Hanni: „Passieren kann überall etwas. Ich bin aber eine sehr sichere Fahrerin. Ich habe noch keinen schweren Unfall gehabt.“

Bruder Andy (21) schwärmt für Trial-Maschinen. Er besitzt eine Bullaco Sherpa 250 aus Spanien, mit der er übers Gelände jagt. Andy: „Mit dem Motorrad hatte ich noch nie Schwierigkeiten. Nur bei einem Autounfall hätte ich beinahe das Leben verloren.“ Das war, als Andy im Januar 1979 mit einem Golf GTI auf Schneematsch ins Schleudern geriet und gegen eine Leitplanke prallte. Andy: „Es blieb glücklicherweise bei einer schweren Gehirnerschütterung und mehreren Rippenbrüchen.“

Doch zurück zum Schnee: Die Geschwister Wenzel können sich allerdings von dieser Saison nicht allzu viel erwarten. Hanni leidet immer noch unter ihrem operierten Fußknöchel und kann – wenn überhaupt – erst Ende Januar eingreifen. Andy will trotz Trainings-



Andreas und Hanni vor den vielen Pokalen, die sie als Skifahrer bereits gewonnen haben

rückstand wegen einer gerissenen Sehne am linken Sprunggelenk seinen Gesamt-Weltcup-Sieg (Slalom, Riesenslalom, Abfahrt) verteidigen.

Hanni und Andy starten für Liechtenstein, obwohl die Hanni im bayerischen Straubing geboren ist. Kurz nach ihrer Geburt übersiedelten die Eltern in das Fürstentum.

Fotos: Herdt
Peter Raschner



In der Garage erledigt Hanni auch kleinere Reparaturen selbst



Andreas fährt am liebsten mit seinem Trial-Motorrad in schwierigem und bergigem Gelände



Diese Trial-Maschine ist eine Bullaco Sherpa 250, die in Spanien gebaut wird



Köln, im Dezember 1980

Liebe Bravo-Leser!

Könnt Ihr Euch vorstellen, als Mädchen in einem 'typischen Männerberuf' zu arbeiten? Ich konnte es.

Mir hat es schon immer Spaß gemacht, mich mit Maschinen zu beschäftigen und handwerklich zu arbeiten. Ich ging zur Berufsberatung beim Arbeitsamt und ließ mich dort über diese Art von Berufen aufklären. Man vermittelte mich zu einer Firma, in der ich nun eine Ausbildung als Maschinenschlosser mache. Mir macht der Beruf sehr viel Spaß und ich kann Euch nur empfehlen: geht zum Arbeitsamt, halt Euch Informationen und laßt Euch dort über diese Berufe beraten!

Mit freundlichen Grüßen

Birgitte Wers

Dr. Jochen Sommer antwortet...

Was Dich bewegt. Das Dr. Sommer-Team gibt Rat und beantwortet Eure Leserbriefe

Meine Eltern wollen ihn anzeigen

Ich habe ein sehr großes Problem. Und zwar ging ich (13½) bis vor kurzem mit einem Jungen (17). Das bekamen leider meine Eltern raus und drohen ihn anzuzeigen, wenn er mich jetzt nicht in Ruhe lassen würde. Jetzt gehe ich ihm aus dem Weg, weil ich Angst habe, meine Eltern würden es wahr machen. Was soll ich nur tun? Dürfen das meine Eltern? Bitte beantworten Sie mir schnell diese Fragen! Birgit, 13, Schwarzwald

Dr. Sommer: Man kann Euch erst anzeigen, wenn ein Beweis da ist!

Eltern können ihrer 13jährigen Tochter den Umgang mit anderen Jugendlichen untersagen, wenn sie meinen, ihrem Kind würde durch die Beziehung Schaden zugefügt. So regelt es das Recht zur elterlichen Sorge. Eine Anzeige gegen Deinen Freund ist allerdings erst dann möglich, wenn ihr beide nachweislich sexuellen Kontakt miteinander gehabt habt. Damit ist nicht allein Geschlechtsverkehr gemeint, sondern sexueller Kontakt ganz allgemein. Dein Freund ist nämlich mit seinen 17 Jahren ein „strafmündiger“ Heranwachsender, während Du bis zur Vollendung des 14. Lebensjahrs noch als Kind giltst. Falls es zu sexuellen Handlungen zwischen Euch kommt, können Deine Eltern Deinen Freund anzeigen – ihm droht dann Bestrafung.

Wie schädlich sind fünf Zigaretten täglich?

Ich bin 14 Jahre alt und rauche seit drei Monaten (Lunge). Jetzt habe ich von einem Bekannten gehört, wenn man nicht mehr so viel raucht oder sogar ganz aufhört, baut sich der Teer in der Lunge ab. Und dann noch etwas: Ich rauche täglich fünf Zigaretten. Wie schädlich ist das? Bitte drucken Sie meinen Brief, weil viele so denken wie ich! Danke!

Angelika, Remscheid

Dr. Sommer: Jede Zigarette ist eine Zuviel!

Nikotin, Tabaktee (Kondensat) und Kohlenmonoxid jeder einzelnen Zigarette verursachen eine schlechtere Durchblutung der Haut und des

Gehirns, sorgen für eine Beeinträchtigung des Hormonhaushaltes, eine geringere Sauerstoffversorgung sämtlicher Organe, eine Erhöhung der Herzschläge und damit eine krankmachende Belastung des Herzens. Wie die Forschungsergebnisse zeigen, belasten Zigaretten den Organismus voll ausgewachsener Menschen erheblich. Um wieviel mehr müssen Zigaretten dann erst einen Organismus schädigen, der noch gar nicht voll ausgereift ist, sondern noch mitten in der Entwicklung steckt – so wie

bei Dir. Fünf Zigaretten auf Lunge sind bereits im gefährlichen Bereich. Also, laß die Finger von dem Zeug, es wirft Dich mehr zurück, als daß es Dir etwas einbringt. Sprich doch auch einmal mit Deinen Freunden darüber. Kostenloses Informationsmaterial dazu bekommst Du von Prof. Dr. med. F. Schmidt, Forschungsstelle für präventive Onkologie, Maybachstraße 14–16, 6800 Mannheim. Und – je eher Du mit dem Rauchen ganz aufhörst, um so eher ist der Teer in Deiner Lunge wieder abgebaut.

Alle wollen mir unter den Pullover – nur mein Freund nicht

Lieber Doktor Sommer!
Ich bin 15 Jahre und im Vergleich zu den anderen Mädchen in meiner Klasse habe ich einen sehr großen Busen. Deshalb fühle ich mich oft als Lustobjekt, sobald mich ein Junge anschaut. Ich hatte schon mehrere Freunde, aber die wollten mir immer gleich unter den Pullover. Aus diesem Grund habe ich meistens Schluß gemacht. Jetzt habe ich einen neuen Freund, der sehr schüchtern ist. Wenn er mich küssen will, fragt er mich. Nun möchte ich Sie fragen, wie ich seine Hemmungen abbauen kann. Ich weiß, daß hierin ein Widerspruch steckt, da ich einerseits keinen Draufgänger und andererseits keinen schüchternen Jungen als Freund haben möchte. Hoffentlich können Sie mir helfen!

Ich bin 15 Jahre, und im Vergleich zu den anderen Mädchen in meiner Klasse habe ich einen sehr großen Busen. Deshalb fühle ich mich oft als Lustobjekt, sobald mich ein Junge anschaut. Ich hatte schon mehrere Freunde, aber die wollten mir immer gleich unter den Pullover. Aus diesem Grund habe ich meistens Schluß gemacht. Jetzt habe ich einen neuen Freund, der sehr schüchtern ist. Wenn er mich küssen will, fragt er mich. Nun möchte ich Sie fragen, wie ich seine Hemmungen abbauen kann. Ich weiß, daß hierin ein Widerspruch steckt, da ich einerseits keinen Draufgänger und andererseits keinen schüchternen Jungen als Freund haben möchte. Hoffentlich können Sie mir helfen!

Elke, 15, ohne Ortsangabe

Dr. Sommer: Laß ihm etwas Zeit!

Bis jetzt hast Du die Begegnung mit Jungen immer als etwas Sexuelles erlebt – so mit Griff unter den Pullover. Das war Dir auf die Dauer zu wenig. Nun hast Du einen Freund, dem es auf etwas anderes ankommt, bevor er mit Dir schmust, z. B. auch miteinander reden, Vertrauen zueinander zu bekommen. Da liegt er auch gar nicht so falsch. Denn wenn sich zwei Partner vertrauen, dann spürt jeder von ganz allein, wann der andere zu Zärtlichkeiten und Schmusen bereit ist. Laß Dich doch einmal auf diese „neue“ Art ein. Du wirst sehen, daß er seine Hemmungen bald verliert, wenn er nicht gedrängt wird und Ihr Euch besser kennengelernt habt.

Bin ich schwul?

Mein Problem ist: Ich bin schwul. Das ist vielleicht im ersten Moment gar nicht so schlimm. Das kommt erst noch: Ich will nämlich nicht schwul sein. Wenn ich einen nackten Jungen sehe, bekomme ich ein steifes Glied, und ich würde am liebsten onanieren.

Ich möchte aber bei nackten Mädchen ein steifes Glied kriegen und auch später mit einer schlafen, eine Frau heiraten und Kinder kriegen. Aber wenn ich doch schwul bin, geht das nicht. Ich sehe dazu auch ein bißchen aus wie ein Mädchen. Manche machen jetzt schon Andeutun-

gen. Sie sagen „der ist süß“ oder „der ist ein Schätzchen“. Ich möchte dann am liebsten unsichtbar werden. Da müßte es doch was dagegen geben, Spritzen vom Arzt oder so. Aber ich traue mich nicht, zu einem zu gehen. Kann man mir helfen?

Junge, 13, ohne Ortsangabe

Dr. Sommer: Du brauchst keine Spritze!

Nur weil Du bei nackten Jungen ein steifes Glied kriegst, glaubst Du, schwul zu sein. Einen sensiblen Jun-

gen kann alles Nackte aufregen. Und wie das unter nackten Mädchen wäre, hast Du sicher noch nicht ausprobiert können. Mit 13 bist Du noch nicht im geringsten für Sex und Liebe festgelegt. Wenn Du erst mal Erfahrungen mit Mädchen gemacht hast, sieht die Sache wahrscheinlich gleich ganz anders aus. Also, mach Dir vorerst keine Sorgen.

Ich habe Angst um meine Freundin

Ich bin ein Junge von 15 Jahren und sehr in ein Mädchen verliebt. Meine Freundin und ich lieben uns sehr, doch da ist so ein Junge, in den sie einmal verliebt war, und er möchte sie wieder als Freundin haben. Er ruft sie öfters an und fragt sie, ob sie mit ihm ins Kino oder schwimmen gehe, denn er möchte mit ihr einmal schmusen oder so. Ich liebe sie sehr und habe oft Vorstellungen von ihr, z. B. daß sie in meinen Armen liegt und ich sie küsse oder mit ihr schlafe. Ich habe auch oft Liebeskummer. Doch das mit dem Jungen ist am ärgsten. Ich weiß nicht mehr, was ich machen soll und habe sehr viel Angst um sie!

Junge aus Tirol

Dr. Sommer: Zeig ihr Deine Zuneigung!

Wenn ein Mädchen mit einem Jungen ehrlich und glücklich zusammen ist, dann kann sich jeder andere Junge die Beine ablaufen, um ihr zu imponieren. Da ist nichts für ihn drin. Wenn Ihr beide Euch also gut versteht, hat der andere keine Chance – auch wenn sie einmal mit ihm gegangen ist. Falls Du aber das unbestimmte Gefühl hast, daß irgend etwas zwischen Euch unklar ist, dann solltest Du ihr das sagen und versuchen, mit ihr Klarheit darüber zu bekommen. Vielleicht genießt Deine Freundin, daß sie so umworben wird – ohne im Traum daran zu denken, Dich zu verlassen. Komplimente und Zuneigung zu bekommen ist nämlich sehr schmeichelhaft. Vielleicht zeigst Du ihr Deine Zuneigung auch ab und zu mal, und liebe Dinge sagen kann man lernen.



Ruft an!

In ganz dringenden Fällen könnt Ihr die Mitarbeiter von Dr. Sommer Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch zwischen 16 und 19 Uhr unter der Nummer 0 89 / 5 99 24 16 erreichen. Die Anschrift von Dr. Jochen Sommer: Redaktion BRAVO, Augustenstraße 10, 8000 München 2

NEU IM KINO



Eine grausame ägyptische Königin kehrt nach

3800 Jahren zurück:

DAS ERWACHEN DER SPHINX



Der Archäologe Professor Matthew Corbeck (Charlton Heston) wacht am Krankenbett seiner Ehefrau Anne. Mit einem unerklärlichen Leiden wurde sie in ein Krankenhaus in Kalro eingeliefert



Corbeck entdeckt in einer Felspalte mit seiner Assistentin Jane eine Hieroglyphen-Tafel. Die Inschrift warnt davor, die „Namenlose Göttin“ zum Leben zu erwecken



Margaret (Stephanie Zimballist), die 18jährige Tochter des Professors, wird zur Mörderin: Die Seele der alten ägyptischen Königin hat Besitz von ihr ergriffen. In einem Wutanfall tötet sie ihren Psychiater. Ihr „zweites Ich“ war durchgebrochen



Der Archäologe ist überzeugt, daß von der Mumie eine unerklärliche Kraft ausgeht. Er untersucht sie täglich



Professor Corbeck kennt nur noch ein Ziel: Die seit 3800 Jahren tote Königin Kara ins Leben zurückzurufen. Ein tödliches Unternehmen



Assistentin Jane stirbt auf mysteriöse Art: Sie stürzt aus dem Fenster. Eine Glasscherbe fällt herunter und dringt ihr in den Hals. Der Fluch der Königin ...



Professor Corbeck glaubt sich am Ziel. Er hat alles zur Wiedererweckung der Königin vorbereitet. Da taucht plötzlich seine Tochter auf ...

Kein blutrünstiger Schocker, sondern ein Horror-Film mit psychologischen Effekten ist der Streifen „Das Erwachen der Sphinx“ (frei ab 16 Jahren). Der Archäologie-Professor Matthew Corbeck findet das Grabmal einer namenlosen ägyptischen Königin. Er und seine Assistentin Jane ergründen das Geheimnis dieser Königin. Es handelt sich um die grausame Königin Kara, die mit 18 Jahren starb. Ihre Herrschaft war für ihr Volk eine schreckliche Leidenszeit. Deshalb wurde ihr Name aus allen Inschriften gestrichen. Denn das Volk glaubte, Königin Kara hätte die Macht, aus dem Reich der Toten zurückzukehren. In derselben Nacht, als Professor Corbeck den goldenen Sarkophag der Königin öffnet, bekommt seine Ehefrau Anne ein Mädchen. Das Baby ist eine Frühgeburt und scheint dem Tode geweiht. Doch plötzlich beginnt sich das Baby zu bewegen ... 18 Jahre sind seitdem vergangen. Corbeck hat sich inzwischen scheiden lassen und lebt mit seiner Assistentin in England zusammen. Seine Tochter Margaret wächst bei der Mutter in Amerika auf. Doch Margaret will unbedingt ihren Vater sehen. Was

sie nicht weiß: Die geheimnisvolle Macht von Königin Kara hat Besitz von ihrem Geist und ihrem Körper ergriffen. Margaret macht eine Persönlichkeitspaltung durch. Zeitweise ist sie nett und lebenswürdig, dann wieder böse, wie von einem Dämon besessen. In einem Wutanfall tötet sie sogar ihren Psychiater (er stürzt nach einem Schlag von Margaret in eine vorbereitete Spritze, die sich in sein Herz bohrt). Auch Corbeck steht unter dem zwanghaften Einfluß der ägyptischen Königin. Er will sie unter allen Umständen zum Leben erwecken. Im britischen Museum beginnt er eines Nachts mit dem Ritual der Wiedererweckung. Zum Entsetzen von Corbeck erwacht jedoch nicht die Mumie, sondern die Seele Karas nimmt vollends von Margaret Besitz. Corbeck stirbt unter den Trümmern einer riesigen Säule. Die grausame Königin aber lebt in Margarets Gestalt weiter ... **BRÄVO-Urteil:** Lange Anlaufzeit, bis etwas „passiert“. Nicht notwendig solange zu zeigen: Das blutige Baby nach der Geburt. Gespenstisch, wenn sich Margaret von einem fröhlichen Mädchen in einen Dämon verwandelt. Makaber auch, als der Professor aus Wut das Skelett der toten Königin mit den Händen auseinanderreißt.

BRAVO treffpunkt

Hallo, Jungs!



Ich bin 18 Jahre alt und würde mich sehr freuen, wenn sich zwecks Brieffreundschaft viele nette Jungs aus dem Raum Bielefeld bei mir melden würden. Habe nichts gegen ein späteres Kennenlernen. Meine Hobbys sind Motorräder, Discomusik und vieles mehr. Alle Bildzuschriften werden beantwortet. Sylvia Lenzdorf, 4803 Steinhagen, Postweg 15



Ich suche eine(n) schreibfreudige(n) Brieffreundin (Brieffreund) zwecks Federkrieg. Bitte meldet Euch bald!! Meine Hobbys sind Reiten, Basketball, Briefmarken und Lesen. Unter der folgenden Adresse erfahrt Ihr mehr von mir: Andrea Leim, Neudeckerstr. 33, 8906 Gersthofen



Ich bin ein temperamentvolles Mädchen (18 Jahre) und suche Briefpartner aus aller Welt. Ich spreche Deutsch, Englisch, Russisch und Ungarisch. Meine Hobbys sind Tanzen und Mode. Mehr erfahrt Ihr unter der folgenden Adresse: Helga Wächter, 1157 Budapest, Hevesi Gyula VT 63, Ungarn



S.O.S. Ich bin 13 Jahre jung und wünsche mir einen 14- bis 16jährigen Brieffreund. Er sollte, wenn möglich, aus dem Bayerischen Wald kommen. Meine Hobbys sind Elvis, Lesen, Tanzen und Musik. Alle Briefe, die ein Bild beinhalten, werden beantwortet. Gegen ein späteres Kennenlernen habe ich nichts. Gabi Kowenz, Preming 16 1/2, 8391 Tittling



Ich heiße Natalie und bin 13 Jahre alt. Gern würde ich mit ein paar netten Jungen Briefe austauschen. Außerdem bin ich ein Motorradfan und höre gern die Musik von Leif Garrett und Kiss. Ihr müßt zwischen 14-17 Jahren sein. Alle Bildzuschriften werden beantwortet. Natalie Austel, Feldstraße 34, 2850 Bremerhaven-1



Ich bin ein 12jähriges Mädchen und suche Jungen zwischen 13 und 15 Jahren zwecks Federkrieg. (Späteres Kennenlernen nicht ausgeschlossen). Meine Hobbys sind Harfe, Rollschuhfahren und Judo. Ich freue mich schon heute auf viele Bildzuschriften. Kerstin Degenhart, Radestr. 12, 3500 Kassel 13

Hallo, Mädchen!



Welches nette Mädchen möchte mit mir in Briefkontakt treten? Ich würde Dich später auch gern mal kennenlernen. Meine Hobbys werden erst in meinen Antwortbriefen verraten. Andreas Klambauer, Am Grundberghof 44, A-4040 Linz a. d. D., Austria



Hallo, hallo! Bin 18 Jahre alt und möchte Brieffreundschaften mit der ganzen Welt knüpfen. Wer von Euch, liebe Girls, macht mit? Meine Hobbys sind sehr zahlreich. Schreibt bitte mit Bild an: Walter Bösch, AEH Kalchrein, CH-8503 Hüttwilen/TG, Schweiz



14jähriger, ruhiger Junge wünscht sich Briefkontakt mit netten Mädchen. Sie sollten nicht schreibfaul sein. Meine Hobbys sind Briefmarken, Abba und Faulenzen. Es wäre schön, wenn sich viele Mädchen melden würden. Hansueli Rapp, Schulstr. 44, CH-8542 Wiesen-dangen, Schweiz



Späteres Kennenlernen erwünscht! Liebe Mädchen, wenn Euch das auch interessiert, dann seid Ihr bei mir richtig. Aber erst mal wollen wir einen duften Federkrieg starten. Ich bin 13 Jahre alt. Hobbys erfahrt Ihr in den Antworten. Dominik Schönborn, Rotkehlchenstr. 2, 2203 Horst/Elmhorn



16jähriger Boy, der unheimlich gern Briefe schreibt, möchte mit vielen lieben Mädchen einen Federkrieg anfangen. Ich würde mich besonders über Bildzuschriften freuen. Meine Hobbys: Sport aller Art, Musik und Briefe schreiben und bekommen. Eberhard Wenzlaff, Immenbusch 56, 2000 Hamburg 53



19jähriger Fan von den Scorpions und Van Halen sucht unternehmungs- und schreibfreudige Girls zwecks Federkrieg kennenzulernen. Ihr solltet gleichaltrig sein und nicht lange zögern. Schreibt gleich! Meine Adresse: Uwe Wendel, Bahnhofstr. 5, 6509 Bornheim/Rh.

Im BRAVO-Treffpunkt könnt Ihr Brieffreunde finden und Kontakte knüpfen. „Kennwort Treffpunkt“, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Anzeige

Topexan sucht

Freunde, jetzt könnt Ihr mal so richtig „Sprüche klopfen“! Seht Euch die Topexan-Story an, und ergänzt die leeren Sprechblasen mit den witzigsten, originellsten Sprüchen, die Euch dazu einfallen. Das geht natürlich viel besser, wenn Ihr Topexan kennt. Deshalb sagen wir Euch noch einmal, was Topexan für Eure Haut tut.

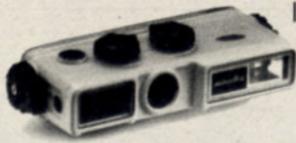
Topexan ist eine antibakterielle Wasch-Lotion. Die benutzt Ihr statt Seife, jeden Morgen und Abend. Das reinigt Eure Haut nicht nur gründlicher von Fett und Schmutz als die normale Seife, sondern bekämpft auch Bakterien, die zur Pickelbildung führen. Mit Topexan wird Eure Haut klinisch rein – zu rein für Pickel. Merkt Ihr was? Genau: Topexan bekämpft die Pickel, die Ihr habt, und wenn Ihr's regelmäßig anwendet, dann gibt's auch in Zukunft weniger Pickel und Mitesser.

So, jetzt nichts wie ran, nachgedacht und flott getextet! Die Clique mit den stärksten Sprüchen wird von einer Jury ermittelt und bekommt die Hauptpreise. Jeder aus der Clique, der sich unten eingetragen hat, versteht sich. Natürlich gibt's auch noch 2. und 3. und 4. und einen Haufen weitere Superpreise. Stehen alle da unten.

1. Preis: Ein Alu-Sportrad der Superklasse für jeden aus der Clique (maximal 7), damit Ihr zusammen durchs Gelände flitzen könnt.



2. Preis: Für jeden, der mit unterschrieben hat (also wieder höchstens 7), eine knallgelbe Minolta-Aquamatic-Kamera, damit Ihr Eure Clique bei jedem Wetter und sogar auf dem Meeresboden fotografieren könnt. Schickt uns mal einen lustigen Schnappschuß, o.k.?



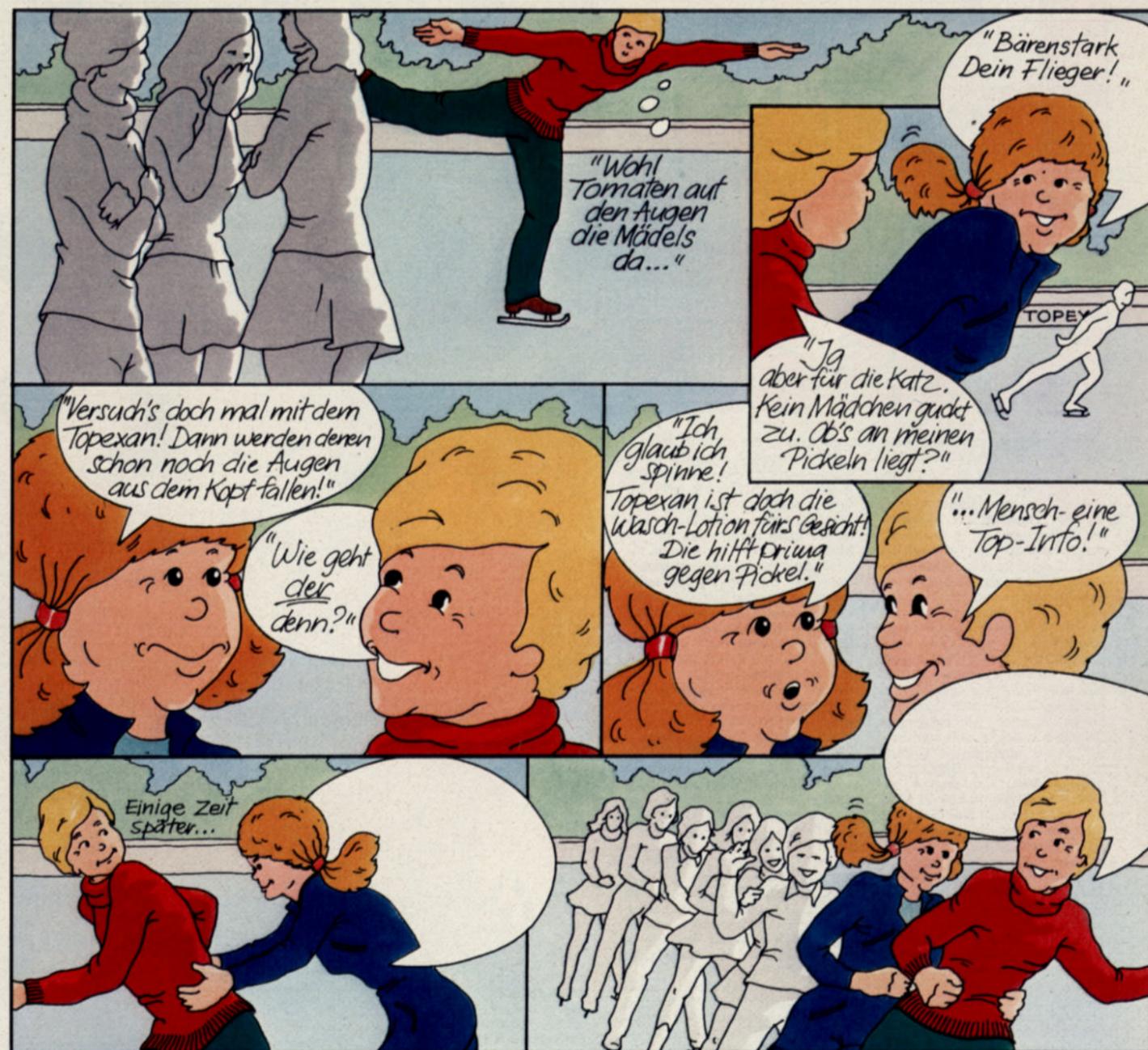
3.-5. Preis: Bis zu 7 Sony-Radiowecker für jede Clique, damit Ihr alle mit der gleichen duften Musik aufwachen könnt.



6.-15. Preis: Je eine heiße LP zum Aussuchen aus einer Riesenliste für jeden von Eurer Clique (wieder bis zu 7), damit Ihr auf der nächsten Party nicht die Scheiben von gestern drehen müßt.



die Clique mit den stärksten Sprüchen.



Wichtig: In den Coupon sollen alle aus Eurer Clique Namen, Anschrift und Alter eintragen. (Aber nicht mehr als 7 Leute auf einmal, o.k.?) Dann entlang der gestrichelten Linie Story und Coupon ausschneiden, in einen Briefumschlag stecken, 60 Pfennig drauf und bis zum 28. 2. 81 (Einsendeschluß) an Topexan, Kennwort „Cliquen-Sprüche“, Postfach, 6080 Groß-Gerau, schicken. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Name	Anschrift	Alter
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		



Leif Freundin ist es aus

Er hat eine neue LP auf dem Markt und eine Filmrolle in Aussicht - aber Pech in der Liebe:
Mit seiner

BRAVO: Du warst dreimal BRAVO-Otto-Sieger. Aber im vergangenen Jahr hast du dich bei den deutschen Fans ziemlich rar gemacht. Mit deiner neuen LP „Can't explain“ hast du dich jetzt wieder zurückgemeldet. Planst du auch einen Deutschland-Besuch?

Leif Garrett: Ich würde gern kommen, denn in Germany hatte ich immer viel Spaß. Aber im Moment klappt es wohl nicht. Denn nach Weihnachten, das ich mit meiner Mutter, Dawn und meinen Großeltern aus San Francisco in unserem Haus in Sherman Oaks verbringe, machen wir zusammen Skiurlaub in Nordkalifornien. Anschließend beginnen die Dreharbeiten für meinen neuen Kinofilm.

BRAVO: Seit „Skateboard“ vor fünf Jahren hast du keinen Kinofilm mehr gedreht. Was lockt dich plötzlich zurück vor die Kamera?

Leif: Erstens ist das Thema interessant. Wie der vorläufige Titel „Football“ schon sagt, geht es um zwei junge Typen, die in Amerika sämtliche Turniere mitmachen, um in eine europäische Mannschaft aufgenommen zu werden. Liebe und Probleme des Erwachsenwerdens spielen auch eine Rolle. Außerdem bin ich zum erstenmal nicht nur Schauspieler, sondern habe auch beim Drehbuch und bei der Besetzung ein Wortchen mitzureden.

BRAVO: Apropos Liebe, wie

steht's damit bei dir?

Leif: Im Moment habe ich keine feste Freundin. Die Romanze mit Andrea, die in Beverly Hills zur Schule geht, ist vorbei.

BRAVO: Trauerst du Tatum etwa immer noch nach? Was sie betrifft, bist du nie ganz ehrlich. Ihr wart sogar zusammen im Urlaub. Aber bei deinem Deutschland-Besuch im Herbst hast du erklärt, daß an der Geschichte nichts dran sei. Wie ist es wirklich?

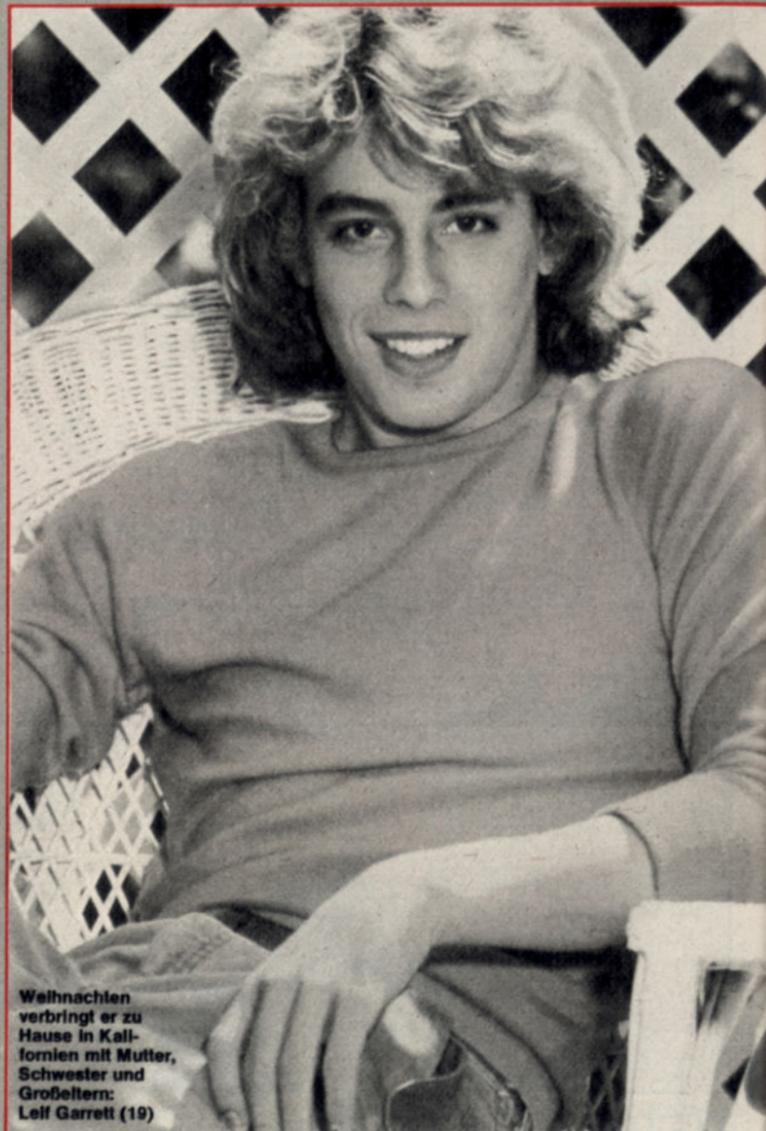
Leif: Ich spreche nicht gern darüber. Denn mit Tatum und mir ist das so eine Art Haßliebe. Wir lieben uns zwar, kommen aber einfach auf die Dauer nicht miteinander aus. Es gab zu viele Konflikte. Unsere Karrieren und Tatum's Eifersucht standen zwischen uns.

BRAVO: Am 8. November bist du 19 geworden. Findest du es nicht allmählich an der Zeit, dir eine eigene Wohnung zu suchen?

Leif: Nein, vorläufig bleibe ich noch im Haus meiner Mutter. Bei ihr habe ich sowieso alle Freiheiten und kann sehr selbständig leben. Außerdem habe ich mir im Keller ein Tonstudio eingerichtet, wo ich ungestört arbeiten kann.

BRAVO: Stimmt es, daß deine Mutter Carolyn ein Buch über dich geschrieben hat?

Leif: Ja, es ist vor kurzem in Amerika erschienen. Meine Mutter und Dawn haben zwei Jahre daran gearbeitet. Es ist ein Sammelalbum mit Fotos über meine Kindheit und den Verlauf meiner Karriere.



Weihnachten verbringt er zu Hause in Kalifornien mit Mutter, Schwester und Großeltern: Leif Garrett (19)



Leif geht in die Luft: So legt er bei seinen Shows los



Seltener Gast war Leif 1980 in Europa: Mit Stirnband und Overall (oben) konnten ihn nur die Fans in Spanien live erleben. Nach Deutschland kam er zu Désirées TV-Show „Hits von der Schulbank“. Mit seiner neuen LP „Can't explain“ ist er nun wieder in den Plattenläden vertreten

Fotos: Childers-SRF, Childers-SRF, Heilmann, Zill

Akne
quälender Ausschlag
Akne · Pusteln

Meist rasche Besserung durch DDD Hautmittel mit dreifachem Heileffekt. Stoppt sofort den Juckreiz. Pflanzlich langfristig ein antibakterielles Wirkdepot in die Haut. Durchblutungsaktive Wirkstoffe fördern den Heilprozeß. In Apotheken. Auch in Österreich.

Bei Hautleiden DDD Hautmittel

DDD Hautmittel bei Ekzemen, Flechten, Ausschlag, Akne, Pusteln, Juckreiz, Fußpilz, Afterjucken - DDD Labor, Berlin 30

Schallplatten

Bei uns bekommt ihr die Singles, die es in keinem Schallplattengeschäft mehr gibt. Wir haben einige 100 000 Stück am Lager. Informiert euch unverbindlich und kostenlos. Wir schicken Euch gerne unseren Katalog mit über 20 000 Titeln gratis und ohne Kaufzwang.

KESS-VERSAND
8700 Würzburg 25, Postfach 467

Sonne · Meer
Strand · Action
Film
Billard
Ausflüge
Disco
Segeln

Ich will FERIEN

Du sicher auch!

Nette Leute aus aller Welt kennenlernen

Ich (10-17 J.) fahre deshalb mit nach Marina di Venezia, fahr doch auch mit!
16 Tg. VP ab DM 430,-
Abfahrt aus über 30 Städten.

Infos für Gruppen u. Einzelpersonen

young e.v. Jet
Baumeisterstraße 30
7500 Karlsruhe 1
Telefon (07 21) 3 39 46 (17-19 h)

PS: Unseren Ahwigi bekommt ihr als Aufkleber für nur 1,- DM Kostenbeitrag.

UNSER GESCHENK AN EUCH CE Versand
Maybachstraße 11
7022 Leinfelden E 1

Ein Geschenkpaket mit 5 Teilen—für alle unsere Leser—DM 15,—
Das ist die Preis-Sensation—gültig bis 31. 1. 81

Das Paket:
I. SCHAL
I. TASCHE
I. ANSTECKER
I. CONCERTPOSTER
I. MOFA AUFKLEBER

Unsere Motive: KISS, AC/DC
PETER MAFFAY und TEENS

Das alles für DM 15,— plus 1-DM Porto bei Barzahlung/Scheck
Bei Nachnahme plus NN. Gebühr

WEIHNACHTSANGEBOT!!
T-Shirt DM 9.50 Bei Bestellung
Sweat-Shirt DM 19.50 Größe, Motiv
Kap-Pulli DM 22.50 angeben!

Auch Sonderdrucke für Schulen usw.
Ich möchte das Geschenkpaket bestellen. Mit Motiv Nr.:

1. KISS Meine Adresse:
2. AC/DC -----
3. TEENS -----
4. Peter Maffay -----
 Scheck/Geld/Briefmarken Nachnahme beiliegend

SO SCHÖN KANN
DIE
Liebe
SEIN!

Aufklärungsserie von
Dr. med. Alexander Korff

Wie finden Schüchterne einen Partner?

Traurig und neidisch hört Marion zu, wenn andere Mädchen von ihren Erlebnissen mit Jungen erzählen. Sie fühlt sich ausgeschlossen und glaubt, daß sie niemals einen Freund haben wird . . . Marion gehört zu den Schüchternen, die es nicht fertigbringen, ihre Gefühle zu zeigen, über ihre Wünsche zu reden und von sich aus Kontakt mit anderen aufzunehmen. Marion und viele, denen es ebenso geht, werden trotzdem nicht einsam bleiben müssen . . .

Auf dem Schulhof spielte sich in der Pause immer das gleiche ab. Die Mädchen standen in Gruppen beisammen, quatschten, kicherten und pflaumten die Jungen an. Nur ein Mädchen stand nie bei den anderen, hielt sich abseits: Marion. Sie wurde auch kaum beachtet, war für die Mitschüler praktisch Luft.

Marion lehnte am Schulhofzaun, und zwei Mädchen gingen vorüber. Da hörte sie, wie die eine sagte: „Erst gestern haben wir uns getroffen. War wieder ganz toll mit ihm!“

„Gehst du mit ihm schon lange?“ wollte die andere wissen.

„Seit vier Wochen“, war die Antwort. „Ist aber nicht mein erster.“

Nicht der Erste! dachte Marion. Traurigkeit und ein wenig Neid kamen in ihr hoch. Mir würde schon ein einziger Freund genügen. Aber sowas gibt es ja nicht für mich!

Sie schlenderte am Zaun entlang und sah plötzlich hinter der Turnhalle von weitem Jutta mit einem Jungen stehen. Sie ging etwas näher hin und sah, wie Jutta beide Hände um die Hüften des Jungen gelegt hatte und heftig auf ihn einredete. Dann steckten sie die Köpfe zusammen und küßten sich. Dabei faßte der Junge Jutta um den Po und drückte sie eng an sich.

Marion wurde es ganz heiß, als sie das sah. „Das werd' ich wohl nie erleben“, seufzte sie und ging zurück in die Klasse, denn die Pause war zu Ende.

Jutta saß neben Marion, und die beiden waren auch sonst häufig zusammen. „Hast du wieder einen neuen Freund?“ fragte Marion.



Jetzt weiß Marion, wo Helmut wohnt; heimlich ist sie ihm nachgegangen (oben) – In der Klasse hält sich Marion abseits (unten). Sie glaubt, daß sich kein Junge für sie interessiert

„Ja, Mensch, der ist prima“, sagte Jutta. „Bei dem Hab' ich lange gebraucht, bis der angebissen hat.“

Da entdeckte Marion in ihrem Ringbuch einen Zettel. Sie las: „Wenn dich einer anlacht, Marion, dann meint er dich auch!“ Unterschrieben war ganz unleserlich.

„Jutta, guck mal“, stieß sie die Freundin an.

Die las und flüsterte dann: „Das ist bestimmt der Typ aus der letzten Reihe.“

Marion wagte nicht hochzuschauen. Sie war dunkelrot im Gesicht geworden.

„Kannst dich ru-

Wie jedes Mädchen sehnt sich auch Marion danach, mit einem Jungen befreundet zu sein, von ihm in den Arm genommen und geküßt zu werden

Bitte umblättern

Nur im Traum war Marion mutig

hig mal umdrehen“, zischte Jutta. „Schau doch mal hinter!“

Aber Marion blieb unbewegt sitzen. „Was soll der schon von mir wollen“, meinte sie mutlos. „Macht sich höchstens lustig über mich.“

„Mensch, bist du vielleicht stur“, erwiderte Jutta ärgerlich. „Da kann ja auch keiner anbeißen. Ein bißchen mußt du auch was dazu tun!“

Auf dem Nachhauseweg dachte Marion über Juttas Worte nach. Im Stillen mußte sie ihr Recht geben. Also ich soll auch was dazu tun! Und Marion beschloß, dem Jungen, der ihr den Zettel geschrieben hatte, mal nachzugehen.

Helmut hieß er, das war alles, was sie von ihm wußte. Von weitem beobachtete sie ihn auf der Straße, und zwar so, daß er sie mit Sicherheit nicht sehen konnte. Sie ging ihm nach. Plötzlich blieb er an einem Schaufenster stehen. Marion überlegte, was sie machen sollte. Schließlich überholte sie ihn auf der anderen Straßenseite. Als sie fast an ihm vorüber war, entdeckte er sie und pffif ihr nach. Doch Marion ging stur geradeaus und reagiert nicht. Ihr Herz klopfte wie verrückt, verkrampft hielt sie die Schultasche in der Hand.

Marions Verhalten ist typisch für viele Jungen und Mädchen, die wie sie sehr schüchtern sind. Sie sehnte sich nach Anschluß, nach freundschaftlichem Kontakt und Zärtlichkeit. Sie wollte auch selber zärtlich zu anderen sein, wußte aber nicht wie. Immer und immer wieder malte sie sich aus, wie das mit einem Jungen wäre, was sie dann alles tun würde. Aber wenn es dann mal passieren sollte und die Wirklichkeit vor ihr stand, kam von ihr überhaupt nichts.

Als Marion am nächsten Tag nach Hause wollte, hörte sie im Treppenhaus der Schule Musik. Da stand Helmut und ließ seinen Recorder laufen. Marion erschrak.

„Ich warte!“ sagte Helmut nur, als sie ihn stumm anschaute. Und nach einer Weile fragte er: „Hast du es eilig?“

Schon wollte sie nicken, da fiel ihr ein, daß es nicht stimmte.

„Ich weiß nicht“, sagte sie, fühlte sich ertappt und wurde rot.

„Warum bist du eigentlich immer so stolz?“ wollte Helmut wissen.

„Ich stolz?“ gab Marion zurück. „Wieso?“

„Na, du schiebst doch immer stur wie ein Panzer vorüber“, meinte Helmut. „Könntest ja mal einen von uns angucken.“

Das würd' ich nur zu gern tun, hätte Marion am liebsten gesagt, aber sie blieb stumm.

„Komm, wir gehen mal ein Stück“, meinte Helmut. Und beim Gehen fragte er Marion aus, nach ihrem Zuhause, was sie so machte, was sie dachte.

Marion wußte nicht, wieso, aber auf einmal taute sie auf, redete soviel wie schon lange nicht mehr. Auch davon sprach sie, wie allein sie immer sei.

„Alle haben jemanden und treffen sich, nur ich nicht“, erzählte sie und fügte treuherzig hinzu: „Ob du es glaubst oder nicht, das tut sehr weh.“

Als er sie berührte, fing sie zu weinen an

„Nie gedacht“, brummte Helmut, und nach einer Weile sagte er: „Halt mal meinen Recorder“, ließ aber nicht los.

Marion faßte den Bügel und gleichzeitig seine Hand.

„So, jetzt tragen wir beide“, meinte Helmut und schaute sie an.

Doch er mußte stehen bleiben, denn Marion fing an zu weinen.

„Entschuldige“, schnaufte sie und schneuzte sich.

Im ersten Moment war Helmut erschrocken, dann legte er tröstend einen Arm um sie und sagte: „Heul ruhig, das tut dir vielleicht gut.“

Die Musik spielte leise, und das Weinen konnte weit und breit keiner hören. Marion wollte ihre Tränen verbergen und drückte ihr Gesicht auf Helmut's Kragen. Er strich ihr unbeholfen übers Haar.

Schließlich gingen sie langsam weiter, redeten aber nichts mehr. Vor der Haustür sagte Marion nur noch: „Vergiß es, wie ich mich angestellt habe.“

„Keinesfalls vergiß ich das“, entgegnete Helmut entschieden.

Marion schaute ihn groß an. „Und du findest mich nicht komisch oder hältst mich für eine Heulsuse?“ fragte sie unsicher.

„Nein, war ganz gut so. So bin ich wenigstens an dich mal ran gekommen“, meinte Helmut. Dann gab er ihr einen sanften

Klaps auf die Backe, sagte „Tschüs, bis morgen“ und zog dann langsam ab.

Wie Helmut mit ihr umgegangen ist, das hat Marion echt gut getan. Auf diese Weise war sie einiges von ihrer Wut, ihrem Neid auf alle anderen, die Kontakt hatten, losgeworden. Ihre Tränen kamen gleichsam wie eine Erlösung, öffneten ihr das Herz.

Keiner kennt Schüchterne richtig. Denn sie behalten alles für sich. Schüchterne dürfen sich auch nicht die Forschen, Unternehmungslustigen zum Beispiel nehmen, denen es leicht fällt, loszusprudeln und auf Leute zuzugehen. Schüchterne werden langsamer warm, brauchen mehr Anlauf und müssen sich auch selber mehr Zeit lassen. Wenn sie dann einmal Gelegenheit haben, aus sich herauszugehen oder zu zeigen, wie es in ihnen aussieht, klappt vieles gleich besser.

Manfred war auch ein Stiller. Aber den anderen in seiner Klasse war das nicht so bewußt. Seine ganze Energie steckte Manfred in seine Bastelei. Darin war er groß. Er reparierte Plattenspieler und war bei jeder Party unersetzbar. Dann brachte er seine selbstgebauten Boxen mit und eine Unmenge von Platten. Während die anderen sich unterhielten, tanzten und schmusten, war er mit dem technischen Kram zugange. Das war seine Rolle.

Doch manchmal überkam es ihn. Möchte doch auch mal so ein Mädchen durch den Saal schieben. Müßte toll sein, mit ihr zu quatschen, vielleicht von ihr geküßt zu werden! So dachte er sehnsüchtig. Doch seine Schüchternheit hielt ihn fest.

So still und unauffällig wie er war, fielen ihm besonders die Mädchen auf, die überall in der Runde standen und sofort ankamen. Beim großen Klassentreff starrte er ganz fassungslos auf ein Mädchen, das ihm wegen ihrer langen blonden Haare schon aufgefallen war. Mindestens fünf Jungen standen um sie herum. Lachend und strahlend war sie der Mittelpunkt.

„Wie die das macht! Ich wüßte gar nicht, was ich sagen sollte“, sagte Manfred zu seinem Freund neben ihm. Aber der war gar nicht mehr da, sondern ein Mädchen antwortete: „Ich könnte das auch nicht so wie die.“

Betreten sah Manfred vor

sich hin, er wußte nicht, daß Gundula neben ihm stand. Die hatte seinen Satz auf sich bezogen und meinte: „Ich bin froh, daß es jemand genauso geht wie mir. Aber daß du auch so bist wie ich, hätte ich nicht gedacht. Du bist doch fast auf jeder Fete!“

„Das ist es ja eben! Ich halt' mich an der Musik fest“, gab Manfred zu. „Mit den Leuten mach ich nichts.“

„Was machst du eigentlich sonst so?“ wollte Gundula wissen.

„Interessiert dich das?“ fragte Manfred, redete aber gleich weiter: „Ich bastle so alles Mögliche. Gestern hab ich mir zwei Plattenregale gebaut. Ein bißchen wacklig, aber jetzt hab ich mehr Ordnung in meinem Kram.“

„Und ich hab Kästchen für meine Perlen gemacht“, erzählte Gundula eifrig. Dann zeigte sie Manfred eine kleine handgeknüpfte Eule mit Perlenaugen, die sie selbstgemacht hatte.

„Wie? Selbstgemacht?“ staunte Manfred. „Wie geht das?“ Ein paar Tage später saß er neben Gundula und hatte auch eine kleine Eule zusammengeknötet.

„Leider ein bißchen schief“, meinte er.

„Komm, wir tauschen“, schlug Gundula vor. „Ich trag die von dir und du die von mir!“

Zwei Schüchterne hatten durch ihre Gemeinsamkeiten zusammengefunden. Manfred hätte nie laut gesagt, daß Gundulas Augen wie Perlen waren. Und Gundula verriet ihm nicht, daß sie nachts seine Eule auf ihr Kissen steckte. Das erzählten sie sich erst viel später.

Bei Schüchternen gehört so was auch nicht an den Anfang. Sehnsucht nach Freundschaft und Liebe sind für sie kein Thema, über das sie gleich reden können. Für sie ist besser, erst mal von ihren persönlichen Interessen zu reden und dem anderen zuzuhören. Das bringt sie weiter, als mit Gewalt sein zu wollen wie die anderen und mit Schmusen und Streicheln ranzugehen.

Im nächsten BRAVO:

Wann weiß man, daß man schwanger ist?

Jetzt für neue Club-Mitglieder



Stereo-Technik der Zukunft

... und auch für alle, die es schon sind.

Das ist die neue Recorder-Generation. Super-Stereo-Technik schön handlich verpackt. Mit einer gekonnt abgestimmten silbermetallic, anthrazit Farbkombination und einem betont funktionellen Design. Ein Firstclass-Recorder zu einem unglaublich günstigen Preis.

Überzeugen Sie sich selbst, was dieses Stereo-Kraft-Paket alles zu bieten hat.

- 1 Ein/Aus Kipp-schalter; 2 Kippschalter für Mono/Stereo; 3 Kippschalter Cass/Radio;
- 4 Drucktasten für Cassettenlaufwerk; 5 Kippschalter für Klangwahl (Hoch/Tief); 6 + 7 Lautstärke durch Drehregler stufenlos links und rechts regulierbar;
- 8 LED Anzeige und Aussteuerung; 9 Feldstärke, UKW-Stereo; 10 Präzisions Cassettendeck mit eingebautem Batterie- und Netzteil sowie Bandendstop; 11 Eingebautes Mikrophon (rechts und links); 12 Klangreine Stereo Lautsprecher; 13 Anschlüsse für Zusatz-Stereo-Mikrophon, Zusatz-Stereo-Lautsprecher, Netzstecker, Überspielkabel, Kopfhörer. Abmessungen: B 38 x H 13 x T 7,5 cm.

12 Monate Garantie

Sie haben jetzt die Chance, das große Club-Freizeit-Programm kennenzulernen.

Ein Super-Angebot an Büchern, Schallplatten und MusiCassetten. Spitzenleistungen der Unterhaltungselektronik, Familienferien in Appartements, Städte-Reisen und viele attraktive Freizeit-Angebote zu Club-Sparpreisen.

Club-Einkaufs-Service:

Sie können zu Hause in Ruhe im Club-Katalog auswählen, sich in mehr als 270 Club-Centern beraten lassen oder schnell Ihre Wünsche per Telefon durchgeben.

Bertelsmann macht Freizeit schön!



Club-Preis nur **149⁴⁰ DM**

Zahlung 1 x 49,40 DM (+ 2,70 DM Versandkostenanteil) danach 5 x 20,- DM

Ihr Geschenk!

Der Club spendiert Ihnen die MusiCassette „Musik macht Freude“, wenn Sie den Coupon einschicken. Sie dürfen die MC auch dann behalten, wenn Sie von Ihrem Widerrufsrecht Gebrauch machen.

Erst testen - dann kaufen

Testen Sie das Gerät eine Woche. Gefällt Ihnen das Gerät nicht, können Sie Ihre Bestellung und als

Neu-Mitglied die damit eingegangene Club-Mitgliedschaft widerrufen. Ihre 1. Zahlung erhalten Sie postwendend erstattet. In diesem Fall schicken Sie uns die bereits erhaltene Lieferung zurück. Bertelsmann Club GmbH, Zweigniederlassung Rheda, Ringstraße 16-20, 4840 Rheda-Wiedenbrück 100.

Den Coupon schnell ausfüllen und einschicken, auch unfrankiert falls keine Marke zur Hand.

Coupon An die Bertelsmann Club GmbH, Zweigniederlassung Rheda, Ringstraße 16-20, 4840 Rheda-Wiedenbrück 100.

39811

(Bitte so ankreuzen!)
 Ich möchte Club-Mitglied werden, ohne dieses Club-Spitzenangebot zu bestellen. Schicken Sie mir den großen Club-Katalog und mein Geschenk. Die nachstehenden günstigen Club-Vereinbarungen erkenne ich an.
 Ja, ich möchte Club-Mitglied werden und bestelle zu den nachfolgenden Club-Vereinbarungen:

- Wenn ich 8 Tage nach Erhalt der ersten Lieferung bzw. der Mitglieds-Unterlagen von meinem Widerrufsrecht keinen Gebrauch gemacht habe, werde ich Mitglied im Bertelsmann Lesering (bei einem Widerruf schicke ich die erste Lieferung an Sie zurück und erhalte meine erste Zahlung erstattet)
- Nach freier Wahl werde ich in jedem Vierteljahr für mindestens 15,- DM einkaufen, und zwar per Post (gegen Versandkostenberechnung) oder direkt in einem der rund 300 Club-Center in Deutschland.
- Kostenlos erhalte ich in jedem Vierteljahr den großen Club-Katalog mit über 1000 Vorschlägen. Darunter vierteljährlich rund 100 neue Angebote. Außerdem wird mir dann - als beste Club-Leistung - das Hauptvorschlagsangebot vorgestellt.
- Ich allein entscheide, ob ich selbst zum Bestelltermin (lt. Katalog) aus den Vorschlägen auswähle oder ob stattdessen das Hauptvorschlagsangebot, dessen Preis auch 15,- DM übersteigen kann, als bestellt gilt.
- Die Mitgliedschaft gilt zunächst für nur 1 Jahr und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn ich sie nicht drei Monate vor Ablauf kündige.
- Die Mitglieder-Betreuung erfolgt durch die Verlagsgemeinschaft Inh. R. Mohn, Rheda-Wiedenbrück, zu der auch die Club-Center gehören, und die deshalb mein Vertragspartner wird.
- Gelieferte Ware wird erst nach Erhalt bezahlt. Bis zur völligen Bezahlung besteht Eigentumsvorbehalt. Erfüllungsort ist Rheda-Wiedenbrück.
- Wenn ich fällige Lieferungen nicht bezahle oder abnehme, erhalte ich zunächst eine Erinnerung. Reagiere ich darauf nicht, wird danach nur noch gegen Vorkasse geliefert, d. h. ich bezahle in diesem Fall alle Mindestkaufbeträge von 15,- DM pro Vierteljahr bis zum nächstmöglichen Ablauf der Mitgliedschaft in einer Summe im Voraus. Für diesen vorausbezahlten Wert kann ich anschließend nach freier Wahl kaufen. Weitere Vereinbarungen gibt es nicht.

Hier meine Anschrift in Druckbuchstaben:

Vorname/Zuname _____ Geburtsdatum _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Wohnort _____

Beruf _____ Telefon _____

Datum _____

Unterschrift für die Bestellung. Datum _____

Unterschrift für das Widerrufsrecht für Neu-Mitglieder. Datum _____

Wichtig: Auslieferung an Neu-Mitglieder erfolgt nur, wenn 2 Unterschriften vorhanden (bei Minderjährigen - unter 18 Jahren - die d. gesetzl. Vertr.!!)

Rocksänger,

Filmschauspieler und Kneipenwirt:

Vor kurzem habt Ihr Richard und seinen Rigan-Clan in „Rock-pop“ erlebt. Doch der vielseitige Rigan-Boß läßt nicht nur auf der Bühne die Fetzen fliegen. In München nennt man ihn den „Elvis von Schwabing“ ...

Der wilde Richard



„Streß hält schlank“ ist Richards Fitneß-Rezept. Seit zehn Jahren hält der 1,80 Meter große Rock-Sänger sein Idealgewicht von 70 Kilo

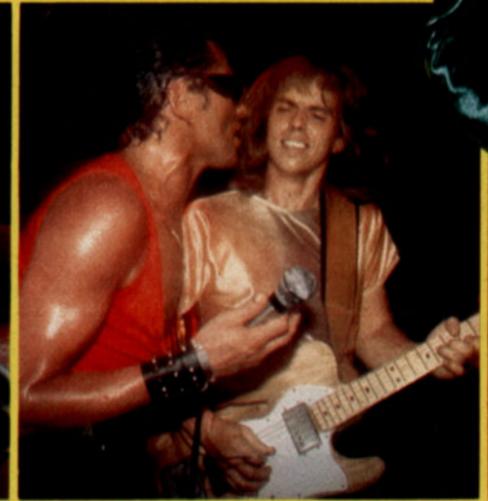
Richard vor seinem Club in Schwabing. Jeden Abend spielen hier Top-Gruppen und New-comer-Bands. Donnerstags geht es am wildesten zu – da tritt Richard mit seinem „Clan“ auf



So lieben ihn die Fans: Richard und seine Jungs in Action (Action Jackson, George, Nico und Ido v. l.)



Richards „Arbeitskleidung“



Richard mit Styx-Gitarrist Tommy Shaw



Richard ist nicht nur ein Vollblutmusiker, sondern auch erfolgreicher Geschäftsmann. Vormittags erledigt er seine immer größer werdende Korrespondenz



Einer der seltenen Augenblicke, in denen Richard ausspannen kann – zu Hause bei seiner Freundin Gisela



So sexy trat Richard Rigan in der TV-Show „Opera Curiosa“ auf



Richard als Filmstar: Mit Dolly Dollar stand er in dem Kino-Spaß „Keiner hat das Pferd geküßt“ vor der Kamera. Die Filmarbeit bereitete ihm große Freude



Ihren größten Live-Erfolg feierten Richard Rigan und sein Clan 1978 vor 10 000 begeistertsten Fans bei der BRAVO-SUPER-DISCO in der Berliner Deutschlandhalle

So erlebten die TV-Zuschauer Richard Rigan mit „Baby we can do it“ bei der TV-Sendung „Rockpop“

Manchmal geht's mir schon auf den Wecker, daß mich alle Leute kennen“, meint Richard Rigan und streicht sich die Haartolle aus der Stirn. „Der „Elvis von München-Schwabing“, wie ihn seine Fans nennen, sagt das ohne Überheblichkeit. Er ist wirklich bekannt wie ein bunter Hund. Als Schauspieler erst seit kurzem; vor allem aber als wilder Rock'n'Roll-Sänger und Kneipenwirt. „Dabei war das Show-Business für mich eigentlich am Anfang nur ein Hobby“, erinnert sich „Ritchie“. „Daß es einmal zum Fulltime-Job werden würde, hätte ich mir nie träumen lassen ...“

Am 13. 4. 1950 wurde er als Richard Winter in München geboren. In der Schwabinger Türkenschule drückte er bis 1967 die Schulbank – und schwärmte wie fast alle seine Freunde für die Musik der großen Rock-Stars Elvis Presley, Chuck Berry und Eddie Cochran. Nach der Penne fing Richard eine Lehre als Großhandelskaufmann an. Allerdings ohne große Begeisterung – die gehörte der Amateurband „Demoniks“, die er mit seinem Schulfreund Nico Heimerl auf die Beine gestellt hatte. 1970 zog der drahtige Richard, bei dessen Shows regelmäßig Hemden in Fetzen und Mikrostander in die Brüche gingen, die Konsequenz: Er wurde Vollprofil. Gleichzeitig wurde die Band umgetauft in R.I.G.A.N.-Clan – zusammengesetzt aus den Anfangsbuchstaben der Vornamen der Bandmitglieder Richard, Ido, George, Action-Jackson und Nico. Nun ging es Schlag auf Schlag: 1978 zog der Rigan-Club nach München um. Obwohl Richard mittlerweile zum gefeierten Rockstar geworden war, scheute er sich nicht, beim Ausbau mit Hand anzulegen, zu polstern und zu tapezieren. „Hab' ich ja früher auch gemacht“, meint er dazu. „Warum soll ich jetzt, wo

ich Erfolg habe, nicht mehr „hinlangen“? Größenwahn ist das Gefährlichste, was einem in diesem Geschäft passieren kann. Da ist es bis zum totalen Absturz meistens nicht mehr weit.“ Richard blieb diesem Grundsatz treu und hatte weiterhin Erfolg. Sein Club wurde so gefragt, daß er oft wegen Überfüllung geschlossen werden mußte. Stars wie Suzi Quatro, Eric Burdon und Smokie wurden Stammgäste in seinem Lokal und kamen oft zu mitreißenden Jam-Sessions mit auf die Bühne. Vor kurzem stand Münchens wildester Rock'n'Roller in seinem ersten Kinofilm vor der Kamera – zusammen mit Wolfgang Fierek und Dolly Dollar in dem Uik-Streifen „Keiner hat das Pferd geküßt“. Doch seinen größten Erfolg feierte Richard Rigan vor sieben Wochen ganz privat – abseits von Leinwand und Bühne, ohne Lederkluft und Elvis-Toile: Am 3. November 1980 wurde er Vater. „Die kleine Jenny und meine Freundin Gisela sind im Moment das Wichtigste in meinem Leben“, erklärt Richard glücklich.

Text: Sandro Barretta, Fotos: W. Heilmann

BRAVO-LACH-PARADE

**BRAVO-Leser
machen
Witze**

Die bildhübsche Leni hatte Tränen in den Augen: „Mein neuer Freund behandelt mich wie einen Hund!“ – Die mitleidige Grete weinte sicherheitshalber gleich mit: „Was verlangt er denn, der Schuft?“ – „Ich soll ihm treu sein!“

Gabriele Bosch, Murnau

Start zum Sandbahn-Rennen der Motorräder. Schuß!!! Alles saust los. Nur Schneider III auf Biziwuzi bleibt stehen. Fragt der Starter: „Warum fahren Sie nicht?“ – „Können vor Lachen! Sie haben mir doch in die Reifen geschossen!“

Silke Hänig, Weilerswist

Wußtet Ihr auch das schon: Wenn ein ausgekochter Bursche ein mit allen Wassern gewaschenes Mädchen heiratet, muß das kein sauberes Paar sein.

Sieglinde Bahr, Langenfeld

Fragte der Stänkerer Paul seinen Schulkameraden Toni: „Sag einmal, ist dein Vater eigentlich Sheriff?“ – Toni staunte Bauklötzer: „Ne!!! Wieso!!!“ – „Weil du Ohren wie Colttaschen hast!“

Klaus Luchopar, Herne

Fliegen ein Specht und eine Spechtin Flügel an Flügel über die DDR dahin. Seufzt die Spechtin: „Ein wundervolles Land!“ – Sagt der Specht verwundert: „Wieso?“ – Meint die Spechtin: „Überall ist der Wurm drin!“

Bernd Fischer, Wörishofen



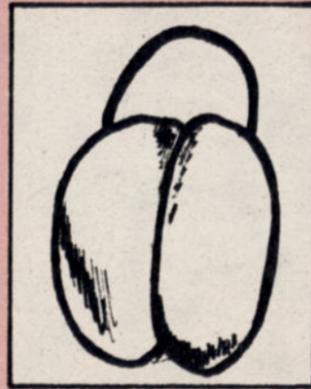
(Idee: Josef Hohl, Erlenmoos)

„Schau nicht so blöde!
Unser Zoo-Direktor
ist ein Kiss-Fan“

Wußtet Ihr schon: Man soll oft zum Zahnarzt gehen, damit die Zähne gesund bleiben und man nicht so oft zum Zahnarzt gehen muß.

Sabine Führer, Grafenwörth/Österr.

Was ist das?

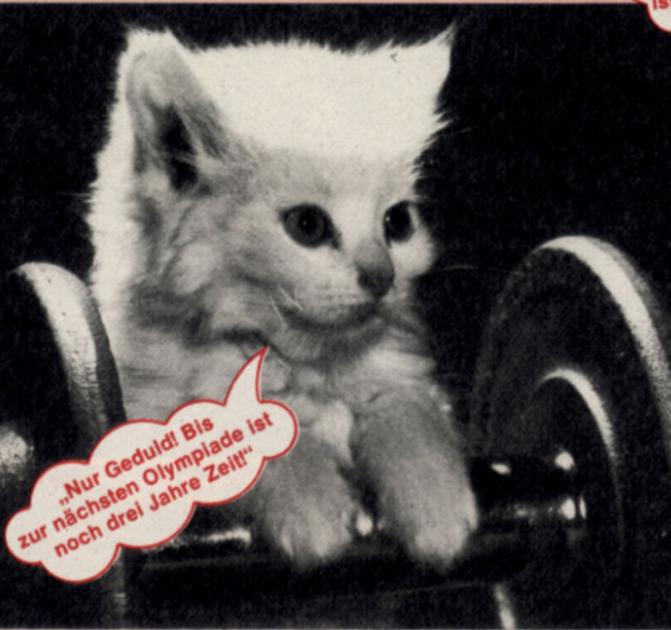


Brötchen mit Henkel

(Idee: Christine Beyer, Eisenberg)

Stöhnte der Kannibale: „Ich bin derselben Ansicht wie der deutsche Philosoph Schopenhauer. Ich habe die Menschen ein für allemal satt!“

Johanne Berends, Weener



„Nur Geduld! Bis
zur nächsten Olympiade ist
noch drei Jahre Zeit!“

Der Ostfriesen Enno Herden will Super-Star im Zirkus werden. Sein Plan: Er wird mit einem Traktor über 30 Autos springen!

Ralph Sichenius, Wörth

Letzte Meldung aus der Medizin: Namhafte Mediziner haben in einem jahrelangen mühseligen Versuch festgestellt, daß man sich mit enthaupteten Menschen noch 15 Minuten nach ihrem Tod unterhalten kann. Allerdings antworten sie dann nicht mehr!

Ralph Liedtke, Heusenstamm

Ski-News

Der Raketen-Ski für Pistensuperflitzer

Weinte Frau Müller: „Schrecklich, wenn unsere Susi jetzt heiratet! Es ist doch schwer, ein Kind wegzugeben!“ Meinte Herr Müller: „Gut und schön. Aber wir bekommen dafür etwas wieder!“ – „Was denn?“ – „Das Telefon!“

Annemarie Oberlinner, Babensham

Es ist ein Unterschied, ob ein Bäcker um Sechs mit dem Sieben beginnt oder um Sieben mit dem Sex.

Evelyn Russ, Remseck



Erregte sich der Lehrer: „Alfons, du hast schon wieder deine Aufgaben nicht gemacht. Weißt du, was aus solch faulen Schülern wird?“ Strahlte Alfons: „Weiß ich, Herr Lehrer. Fußball-Stars!“

Björn Maszutt, Adendorf



(Bette Davis, George Brent in „Die alte Jungfer“)

Wißt Ihr, warum Politiker nicht gern mit der U-Bahn fahren? – Klarer Fall: Weil die Lautsprecher bei jeder Haltestelle verkünden: Bitte zurücktreten!“

Ronny Scheller, Wuppertal

„Sie waren 143 mal
in der Rocky Horror Picture
Show!?!? Ich
heirate Sie trotzdem!“

Zeichnungen: Klaus Siegener
Fotos: Roow, Köwedi, Männa

20 Mark sind auf die Schnelle zu verdienen. Schickt gute Witze und gute Ideen zu Witz-Zeichnungen an BRAVO. Kennwort Witze. 8000 München 100. Was gedruckt wird, wird mit 20 Mark honoriert.



Illustrierte
Film-Kühne
VEREINIGT MIT Illust. Film-Kurier
Nr. 5667

FLAMING STAR

EIN FARBFILM
IN

CINEMASCOPE





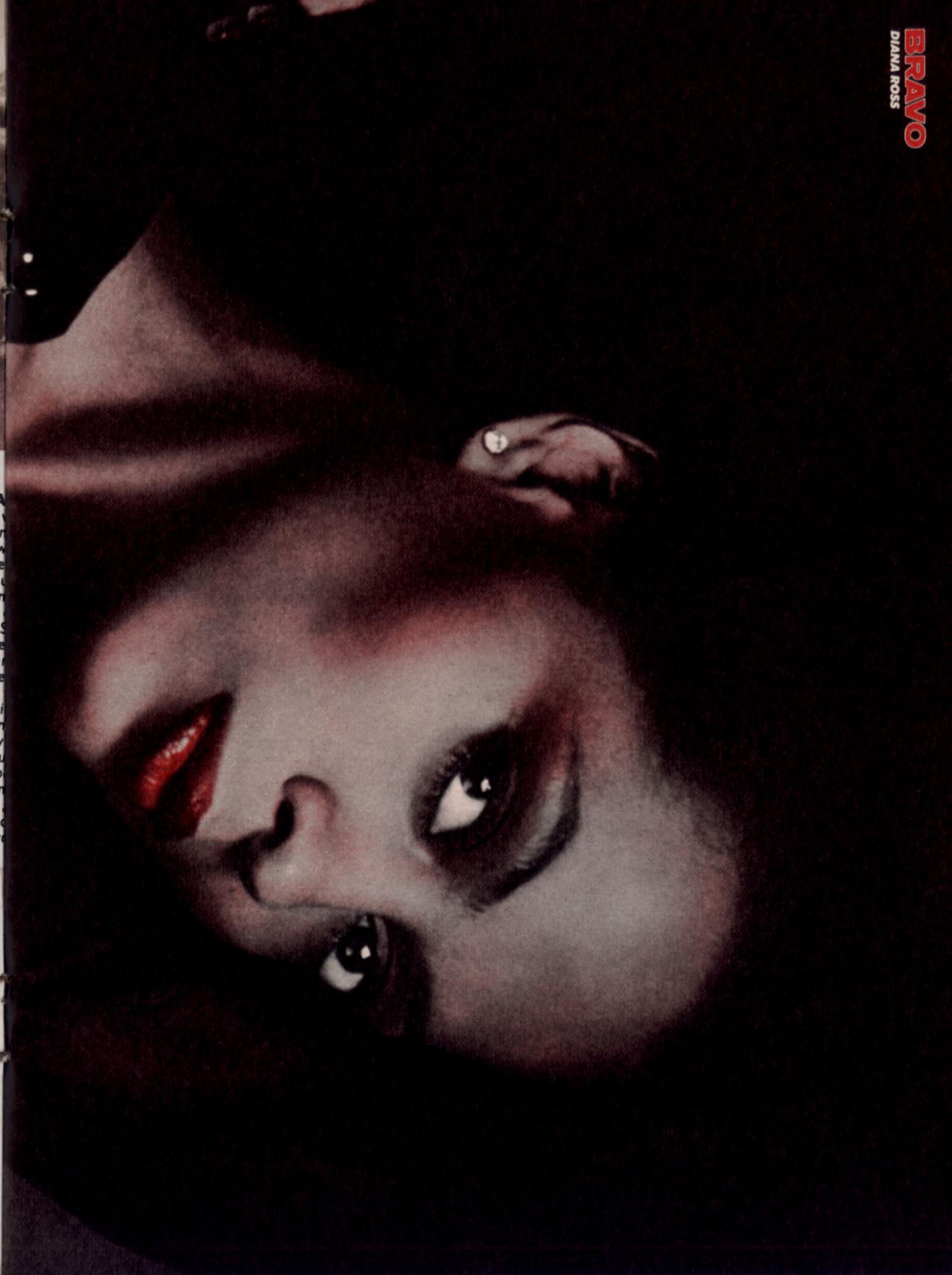
UM DA
 immer
 Indianern
 Mitten zw
 Familie de
 seine Frau
 zwei Söhne
 weiß, aus
 Pacer, als S
 Eines Tage
 der Howard
 die Familie
 brannt. Da
 men, bei di
 erscheint ein
 Haus und v
 sie völlig au
 Aber sie hab
 letzte Form
 chen von der
 Kiowa" —, de
 und die Abor

(FLAMING STAR)
 EIN
Flammender Stern **CINEMASCOPE**
 -FARBFILM DER CENTFOX

REGIE: DON SIEGEL • Produzent: David Weisbart
 Drehbuch: Clair Huffaker, Nunnally Johnson • Nach einem Roman
 von Clair Huffaker • Musik: Cyril J. Mockridge • Dirigent:
 Lionel Newman • Kamera: Charles C. Clarke, A. S. C. • Bauten:
 Duncan Cramer, Walter Simonds • Schnitt: Hugh S. Fowler, A.C.E.



ROLLE:	DARSTELLER:	Deutsche Sprecher:
Pacer Burton	Elvis Presley	Rainer Brandt
Neddy Burton	Dolores del Rio	Edith Schultze-Westrum
Clint Burton	Steve Forrest	Gert Günter Hoffmann
Vater Burton	John McIntire	Paul Wagner
Rosie	Barbara Eden	Renate Danz
Hauptling Büffelhorn	Rudolph Acosta	Alexander Welbat
Jute	Tom Reese	Holger Kepich
Angus Pierce	Richard Jaeckel	Arnold Marquis
Dorothy Howard	Anne Benton	Ute Hallant
Tom Howard	L. Q. Jones	Hans Walter Clasen
Will Howard	Douglas Dick	Heinz Petruo





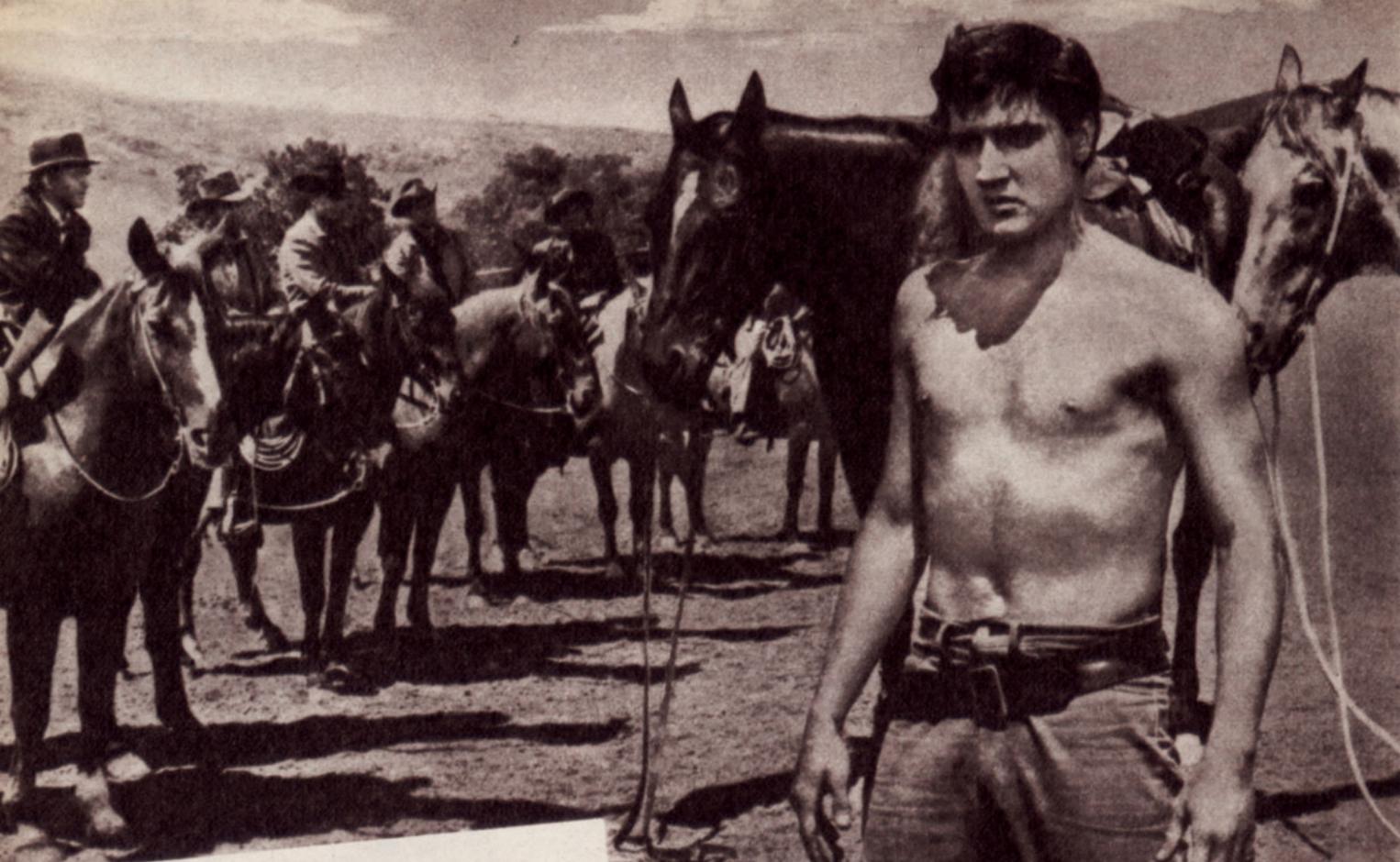


IM JAHR 1878 brechen in Texas wieder Kämpfe zwischen den Indianern und den weißen Siedlern aus. Zwischen beiden Parteien steht die Familie der Burtons. Sam Burton ist Weißer, Nelly eine Indianerin. Er hat zwei Söhne, der erste, Clint, ist ebenfalls einer früheren Ehe, der zweite, John Neddys, ist ein Halbblut. Die benachbarte Ranch wird von Indianern überfallen, Nellys Söhne getötet und die Ranch verläßt. Die Burtons in Verdacht kommender Aktion beteiligt zu sein, Nellys Abordnung Weißer in ihrem Haus erlangt eine Erklärung, daß sie auf seiten der Weißen stehen. Nelly wird eine für Sams Frau so vernünftige Wahl gewählt — sie sprengt, Squaw aus dem Stamme der Indianer, daß es ein Handgemenge gibt und davonreitet.

Am nächsten Abend, als Nelly und Pacer allein zu Hause sind, kommen zwei Fremde in das Heim der Burtons und geben sich als Flüchtlinge vor den Indianern aus. Nelly bewirtet sie;

aber als Pacer einmal das Zimmer verläßt, werden sie Nelly gegenüber zu dringlich. Sie wehrt sich mit einem großen Schöpflöffel; als Pacer zurückkommt und — die Situation erfassend — sagt, daß der Vater und der Bruder soeben zurückkämen, verlassen die Fremden das Haus. Pacer folgt ihnen und verprügelt sie unarmherzig. Am nächsten Morgen kommt der Häuptling der Kiowa, Buffalo Horn, mit einer Eskorte von Kriegeren, um Pacer anzuwerben. Als Pacer zögert, droht er, die Ranch der Burtons demnächst zu überfallen. — Beunruhigt von dem Gedanken, ihr Heim zerstört zu sehen, reiten Nelly und Pacer in die indianische Niederlassung, um das Unglück zu verhindern. Aber Nelly findet auch bei ihren engsten Verwandten eisige Ablehnung. Man verweigert nicht, daß sie einen Weißen geheiratet hat. Pacer findet eine bessere Aufnahme, da man immer noch hofft, daß er sich für die Indianer entscheidet. Auf dem Rückweg werden sie von einem Indianer begleitet, den Pacer von klein auf kennt. Als sie an einem Felsen vorbeireiten, wird der Indianer aus dem Hinterhalt erschossen. Pacer gelingt es, sich an den Schützen heranzuschleichen und ihn mit seinem Gewehr zu erschlagen.





Als er zu seiner Mutter zurückkommt, findet er sie schwer verletzt. „Ich fühle den Stern der Kiowa auf mich zukommen“, sagt sie, „den flammenden Todesstern.“ Pacer und Clint reiten in die nächste weiße Siedlung nach Crossing, um einen Arzt zu holen. Aber er kommt zu spät. Neddy ist inzwischen gestorben. In seinem Kummer entschließt sich Pacer, zu dem Stamm seiner Mutter zu gehen. Bei den Indianern erfährt er, daß für den gleichen Abend ein Überfall auf Crossing geplant ist; doch wird man seinerwegen die Ranch seines Vaters verschonen. Inzwischen wird Sam Burton, als er seine Tiere zusammenreibt, aus dem Hinterhalt erschossen. Clint findet ihn und schwört Rache. Als Bufalo Horn mit seinen Männern vorbeireitet, kommt es zum Kampf. Clint wird durch einen Lanzenstich verwundet und von seinem Bruder Pacer in der weißen Siedlung in Sicherheit gebracht. Dann will Pacer die Ranch der Burtons allein verteidigen, aber auch er wird hierbei schwer verwundet. Am nächsten Morgen reitet Pacer trotz seiner Verwundung nach Crossing, wo er seiner Bruder trifft. Auch Pacer hat jetzt den Todesstern der Kiowa gesehen und wird in den Hügel reiten, „um ihm zu begegnen“. Clint geht zur Ranch zurück und will sie gerade anzünden, als das Mädchen Rosie, das er liebt, heranreitet und ihm erzählt, daß die Indianer sich zurückziehen; denn „irgendwann muß das Böse doch einmal aufhören“. Clint erklärt, daß man von ihm nicht mehr erwarten möge als von seinem Bruder. „Wenn du das akzeptieren kannst, bist du mir willkommen. Dann haben wir eine Zukunft!“



Lieferbar für mehr als 8000 deutsche und ausländische Filme sind unsere Programmhefte ILLUSTRIERTE FILM-BÜHNE und ILLUSTRIERTE FILM-KURIER. Unter dem Motto „Alles über Film“ liefern wir Ihnen jedes gewünschte Filmprogramm, soweit vorrätig. Vergriffene Ausgaben werden nach und nach durch bestmögliche Neudrucke ersetzt. Bitte fordern Sie unseren großen Verkaufskatalog „Illustrierte Film-Bühne und Illustrierter Film-Kurier“ an, der alle erschienenen Programme in numerischer Reihenfolge mit Nennung von je zwei Hauptdarstellern enthält. Herausgeber: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG in Zusammenarbeit mit Verlag für Filmschriften Christian Unsucka, beide in D-8060 Dachau, Karlsbader Ring 54, Telefon (0 81 31) 1 39 22. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Erlaubnis gestattet. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Dachau.

★ ★ BRAVO-PSYCHO-TEST ★ ★

Kannst Du treu sein?



Du bist ganz glücklich mit Deinem(r) Partner(in), aber bist auch mal einem kleinen Flirt mit jemand anderem nicht abgeneigt. Wenn Du aber richtig Feuer gefangen hast, stehst Du dann auch zu Deinem(r) Freundin(in)? Ob Du wirklich treu sein kannst, sagt Dir dieser Test . . .

3 Hältst Du Übergenauigkeit in jedem Fall für eine schlechte Eigenschaft?

- a) Nicht unbedingt. Ein gewisser Ordnungssinn z. B. kann sehr hilfreich sein 1
- b) Und ob! Übergenau in jeder Beziehung ist doch langweilig wie alles, was seinen festen Rahmen hat 3
- c) Auch pingelige Menschen können recht liebenswert sein 2

4 Angenommen, Du hättest die Gelegenheit, jemandem den (die) Freund(in) auszuspannen – würdest Du es tun?

- a) Gott, man weiß nie, wie man sich in bestimmten Situationen verhält 2
- b) Sicherlich nicht. Ich würde das als eine Art Vertrauensbruch betrachten 1
- c) Wenn der andere sich ausspannen läßt, braucht man doch keine Hemmungen zu haben 3

1 Glaubst Du, daß Mädchen auf so ein Unschuldslamm wie auf dem Foto schnell eifersüchtig werden?

- a) Was heißt hier „Unschuldslamm“? Die Kleine hat's bestimmt faustdick hinter den Ohren 3
- b) Ich begreife überhaupt nicht, wie jemand eifersüchtig werden kann 1
- c) Kann ich mir wirklich nicht vorstellen 2

2 Vergleiche dieses muntere Gymnastikfoto mit dem vorherigen! Welches hat – ganz allgemein – eine stärkere erotische Ausstrahlung?

- a) Das Bild mit der Wiesenturnerin 2
- b) Das Bild mit dem Trikotmädchen 1
- c) Das kann ich wirklich nicht sagen 0



5 Wie wirkt diese niedliche Bodenturnerin wohl auf junge Männer?

- a) Wahrscheinlich gar nicht – so harmlos, wie die aussieht 2
- b) Da wird der „Beschützerinstinkt im Manne“ wachgerufen 1
- c) Sicher sehr aufreizend 3

6 Glaubst Du, daß Du mit Geld umgehen kannst?

- a) Wozu sollte ich? Was weg ist, ist weg 3
- b) Oh ja. Ich gebe bestimmt keine Mark leichtsinnig aus 0
- c) Ich würde sagen: so einigermaßen 2

Testauswertung:
Zähle nun die jeweils für Dich zutreffenden Punkte zusammen. Die Summe ist Dein Testergebnis.

4-8 Punkte:
Auf Dich kann man sich als Partner hundertprozentig verlassen. Du nutzt keine sogenannte „gute“ Gelegenheit aus. Es wäre Dir auch viel zu anstrengend, mal mit diesem, mal mit jenem zu flirten. Im Grunde bist Du ein Mensch, der das bequeme Leben liebt.

9-13 Punkte:
Im Grunde bist Du keiner von der flatterhaften Sorte. Allerdings kann man auch nicht die Hand für dich ins Feuer legen. Es mag Situationen geben, in denen Du schwach wirst. Hinterher tut es Dir zwar meist leid. Aber so „ganz reuig“ bist Du wohl kaum.

14-17 Punkte:
Eine Liebeli mit Dir ist bestimmt eine aufregende Sache – aber auf lange Dauer sollte dabei niemand hoffen. Zu gern nascht Du an fremden Töpfen. Dabei hast Du nicht mal Gewissensbisse. Liebe ist für Dich immer ein neues Abenteuer – nicht unbedingt mit Tiefgang.

Während sich die Lehrerin mit Robert an der Tafel beschäftigt, kritzelt Ines ein paar Zeilen



Foto-Love-Story
nach Tatsachen
**Liebe auf der
Klassenfahrt**

Ines hat große Angst

Was bisher geschah:

Bei einer Schulfahrt schlug es wie ein Blitz ein: Robert und Ines, beide aus derselben Klasse, verlieben sich ineinander. Eines Abends schleichen sie sich aus der Jugendherberge – zu ihrer ersten Liebesnacht in einer Scheune. Beide vergessen die Welt um sich herum – und jede Vorsichtsmaßnahme. Die Klassenfahrt ist nach acht Tagen zu Ende, der Schulalltag beginnt wieder. Ines und Robert sind verliebt wie am ersten Tag. Trotzdem zeichnen sich Probleme ab...

Ines schiebt Robert den Zettel hin



Die läßt sich immer was einfallen



Sie sprechen kein Wort, tauschen nur verliebte Blicke



Doch die sorglose Zeit dauert nicht lange. Ines wird immer genervter. Längst hätte sie ihre Tage bekommen müssen. Drei Wochen ist sie schon drüber



Ich ruf Robert mal an



Robert, ich weiß nicht mehr, was ich machen soll

Robert tröstet und beruhigt Ines und schlägt ihr schließlich vor, zum Arzt zu gehen



Wir haben einen guten Arzt, zu dem gehen wir, Liebling

Gleich nach der Schule am nächsten Morgen sind sie auf dem Weg zum Arzt



Hier ist es schon

Hab' ein ganz blödes Gefühl im Magen



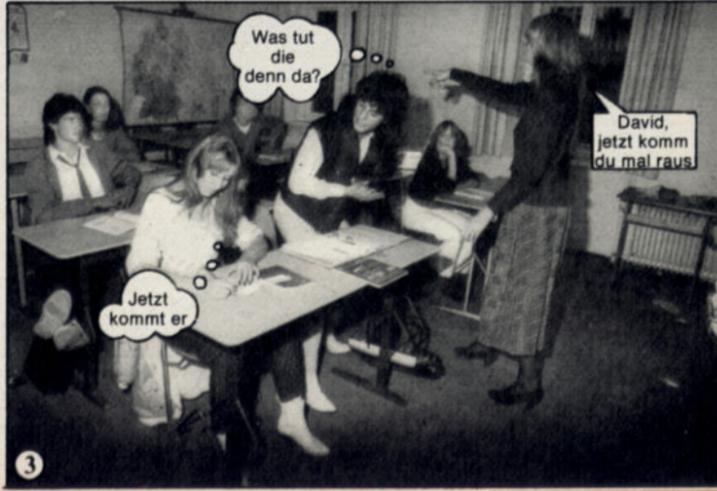
Na, ich weiß nicht

Wird schon gutgehen



Hoffentlich gehen wir noch lange miteinander

Wenn ich mir vorstelle, daß was passiert ist...



Was tut die denn da?

David, jetzt komm du mal raus

Jetzt kommt er



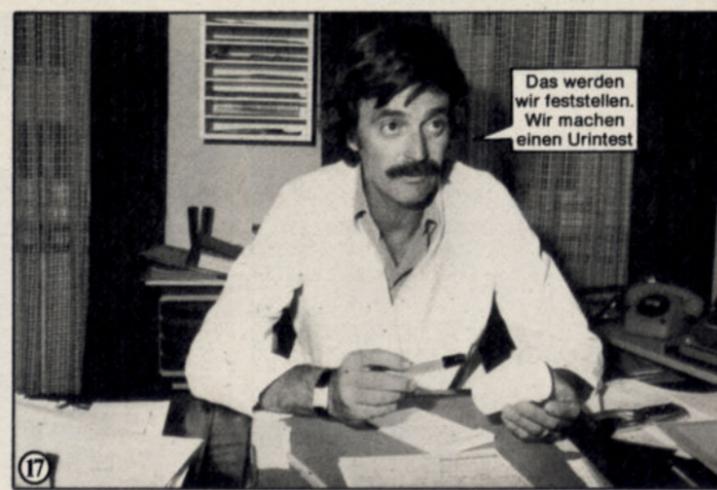
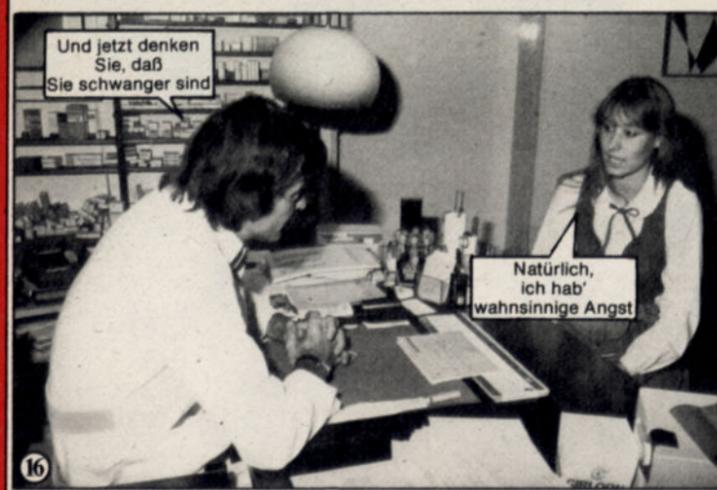
Wenn ich mir vorstelle, daß was passiert ist...

Warte doch erst mal ab, was der Doktor sagt



Die Nächste sind wohl Sie?

Ja



BRAVO-Preisrätsel

Mit dem Haupttreffer:



1 Jungen-Rennsportrad und 5 Trostpreise à 50 Mark

Zu gewinnen ist dieses klasse „CLUBMAN“-Rennsportrad für Jungen (Fa. Puch, Freilassing) mit Rennsportlenker, Simplex-5-Gang-Schaltung und kompletter Beleuchtung. Modellfarbe: Goldgrün.

Wer dieses Jungen-Rennsportrad oder 50 Mark gewinnen will, muß nur die „eingekreisten“ Buchstaben in der richtigen Reihenfolge lesen und dabei den Titel eines Kinofilms herausbekommen. Diesen Titel schreibt Ihr auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO; Kennwort Rätsel, 8000 München 100 und schickt sie bis 2. Januar '81 ab. - Mit BRAVO 49 gewann ein Mofa „Maxi N“: Silke Neuhart, Pirmasens. Je 50 Mark bekommen: U. Knitt, Krefeld; Monika Zorbiesel, Wilderswil/Schweiz; Andy Falter, Düren; Renate Elsner, Breitingen und Andrea Kallies, Seevetal.

Wenn Ihr mehr Rätsel lösen wollt: Alle 14 Tage gibt es bei Eurem Zeitschriftenhändler die Riesen-Rätsel-Revue

schwedischer Tennisspieler (Vor-u.Zuname)	Amanda	Not. Misere	engl. Insel	Wahrung in Japan	Abk.: Assessor	Schandfleck	Märchenriese	Traubenpresse	hoher Offizier
Brothers					engl. Popgruppe				
Fonda	8	skand. Münze			überlieferte Erzählung				sibir. Strom
		Klosterfrau Radiospracher						Männername Maurergerät	
Fußballtreffer	Abchiedsgruß		Rhein-Zufluß	Aufpasser					
nord. Hirsch		lett. Hptst. aus Fels				Jugendlicher		span. Exkönigin	
Kraut mit Brennhaaren				Hausvorbau			europ. Grenzgebirge Farbe		
Getreidesorte	afrik. Staat		gerbte Tierhaut						
				Peter		Abk.: Executive Officer			
europ. Strom			Längenmaß						
Nahmittel		Reinhard			germ. Wurfspiel	eingeschaltet	Star auf dem oberen Bild	Aufußgetränk	Lederpeitsche
dt. Jungstar (Vor-u.Zuname)	männl. Schwein Rätsellöser			Anbaufläche Erbfaktor					Musikzeichen
		Habsucht		Geistesgröße Lex ...					
Ringo (Ex-beatle)	13	Prahler irischer Name Irlands			US-Münze Holzmaß			5	
Honigwein		Persien Nieder-schlag				steile Straße			Abk.: Oersted
Unkraut			männl. Katze	Rennbeginn					Schiffsankerplatz
Verrückter			engl.: zahn						Abk.: ehrenhalber
Stockwerk		Selen-Zeichen	Tellur-Zeichen		unser Planet			1	unbest. Artikel
Olivia	Backwerk	germ. Schriftzeichen (Mz.)	Fußglied	10	Prophet		John	Vorgesetzter	14
				Zahnen Funktionssystem				Vorsilbe	
						Saugwurm			Abk.: id est
größte Körperdrüse	7	radioaktives Metall							Hautöffnung
Schiffsraum-inhalt		Fulda-Zufluß griech. Göttin		11			nicht hinter	Bauart Herrscher	Abk.: Normalnull
								Blechbüchse	Torheit
leiblos	Zitatenschatz gerade erst		Blutgefäß	TV-Serie auf dem großen Bild					Karl (Plattenküche)
Düsenflugzeug		Vor-gebirge Nickel-Zeichen					Farbiger	„Kommissar“ Darsteller	Klatschbest. Artikel
nicht unten			intime Anrede						Kfz. Z.: München
engl. Prinzessin	15	span. Frauenname							Aluminium-Zeichen
			Alkoholiker						
							Kfz. Z.: Ansbach	leer, verbraucht	
									Kfz. Z.: Lindau



Die Auflösung des Preisrätsels findet Ihr in BRAVO Nr. 3

Das Bomber-Modell ist das technisch komplizierteste Requisit der Motörhead-Show. Sechzehn Roadies sind mehrere Stunden damit beschäftigt, den Draht-Flieger in die richtige Position zu bringen.

Plattersohn Lemmy ist der Bob und Gründer von Motörhead. Früher spielte er bei Hawkwind.

Sie sind die Djangos der Rockszene - ihr Sound ist gnadenlos.

Im Django-Look rücken die Rocker Desperados auf dem Cover ihrer neuen LP „Ace of Spades“ an. V. I. Lemmy, Philty und Eddie.

Eddie ist der friedlichste in der Band. Privat interessiert er sich für Philosophie und Literatur.

MOTÖRHEAD

Phillys wüster Drum-Stil, der ihn auch selbst völlig in Rage bringt, hat ihm den Spitznamen „Animal“ (Tier) eingetragen.

vor knapp fünf Jahren klopfte es kurz, aber heftig an Fast Eddie Clarkes Wohnungstür in West Kensington. Davor stand Motörhead-Bob Lemmy Kliminister (Bob, Gesang) - einen leeren Patronengürtel in der Hand, eine alle abgewetzte Lederjacke mit Silberknöpfen in der anderen. „Das ist Gitarrist Fast Eddie spielte damals gerade eine Woche bei Motörhead, Taylor (Schlagzeug), mit dem er heute noch die Wohnung teilt. Beide wehren sich zunächst gegen die Django-Klatsche.“

Erst als Eddie sein Filmdol Clint Eastwood damit sah, kapitulierte er und legt seither den Patronengürtel auch privat nicht mehr ab. Philty weigert sich bis heute, Lemmys Garderobe-Anweisungen nachzukommen - er zieht an, was er will.

Doch die Motörhead-Fans identifizieren die Gruppe inzwischen mit Lederhose, Patronengürtel und Bandito-Hüten. Sie sind inzwischen total auf den harten, schnellen Heavy-Metal-Sound der „Mo-

tor-Körper“ eingeschworen. Show, Sound und Texte - alles zielt bei Motörhead darauf, Aggressionen abzubauen. Bei Songs wie „Overkill“, „Bomber“ oder „Bite the Bullet“ geraten die Fans im Konzert außer Rand und Band.

Eddie meint dazu: „Wir laden unseren Frust voll auf der Bühne ab. Privat sind wir die reinsten Lämmer.“ - Was so ganz auch nicht stimmt.

Philty und Eddie hatten kürzlich eine handgreifliche Auseinandersetzung mit anderen Gästen in ihrer Londoner Stammkneipe an der Portobello Road, die sie, eigenen Angaben zufolge, natürlich völlig unschuldig hineingezogen wurden. Die Polizei, die die beiden festnahm, war anderer Ansicht: Beide bekaamen zehn Pfund Strafe wegen Trunkenheit in der Öffentlichkeit.

Lemmy wurde monatelang von einer Rockerbande verfolgt, mit der er sich wegen Trunkenheit in der Öffentlichkeit abregelte. Doch ein echter Motör-

head-Fan ist er nicht. Er hat sich in der letzten Zeit stellenweise zurückgezogen. Zur Zeit stellen sie die drei auf ihrer Eng-

land-Tournee die neue LP „Ace of Spades“ („Pik-A-S“) vor. Völlig inkognito und in aller Ruhe hatten sie in einer alten Mühle des winzigen Dorfes Rockfield in Wales für ihre neue Show geprobt. Dort stachelte in den Pausen der Mühlabach ihre Angellsidenschaft an. Wohl niemand im Dorf hätte in den drei geduldigen Anglern, die dort zu beobachten waren, die wildesten und lautesten Typen der Heavy-Metal-Szene vermutet.

Bei der neuen Motörhead-Show wird an Licht- und Sound-Effekten und Re-

quisiten nun wirklich nicht gespart. Den Bühnennintergrund bilden drei riesige, übermannshohe Pik-A-S-Karten, vor denen Motörhead, einem Artillerie-

Angriff gleich, ihre Attacke auf die Trommelfelle der Fans starten. Für den Song „Bomber“ wurde das in sechzehn Teile zerlegbare Gerippe eines Original-

Kampfflugzeugs nachgebaut, das Lichtblitze verschleißend über dem Bühnenschlachtfeld schwebt. Anfang nächsten Jahres wird die explosive Motörhead-Show zu uns kommen. - Margit Rietz

Sandro Barretta präsentiert die neuesten Scheiben für den Plattenteller

DISCO

DER WOCHE 1
Neue Singles

* = nicht so stark ** = könnte ein Hit werden *** = stark hitverdächtig

Bei LANCEE geht die Post ab

Wie jedes Jahr zu Weihnachten gab's auch dieses Mal eine ausgesprochene Flaute in Sachen kleine Scheiben – auch die Mühlen der Plattenindustrie mahlen in dieser Zeit eben ein bißchen langsamer. Große Namen kann ich Euch deshalb nicht anbieten – was aber nicht heißen soll, daß das Angebot aus der „zweiten Garnitur“ nicht interessant wäre. Wer auf handfesten Rock steht, sollte sich beispielsweise mal „In the Nite“ (CBS 9084) von der holländischen Vier-Mann-Formation **Lancee** anhören. Die geht echt ab und macht Appetit auf die ebenfalls jetzt erschienene LP „Models“ (**).

Noch eine Spur lockerer, aber keineswegs afflig wirkt die holländische Truppe mit dem irreführenden (italienischen) Namen **Gruppo Sportivo**. Sie verbinden auf „My old Cortina“ (Ariola 102 559) witzigen, kräftigen Rock mit einer Prise New Wave. Ein Grund, sich auch ihr ebenfalls diese Woche erscheinendes Album „Copy“ mit 14 weiteren Songs mal anzuhören! (***).

ULTRAVOX so gut wie nie

Ultravox haben von ihrem kürzlich veröffentlichten Album „Vienna“ den Titel „Passing Strangers“ (Chrysalis 102 508) ausgekoppelt. Eine Scheibe, die es in sich hat: Da gibt's kraftvolle Baß-Parts, kristallklare Elektronik und röhrende Gitarren, die trotzdem niemals „nervig“ werden. Respekt! (**).

Auch für die Punk-Fans unter Euch war diese Woche was dabei, und zwar von der US-Formation **Delegation**. Wer viel knalliges

Blech und „meckernde“ Gitarren mag, kommt hier sicher voll auf seine Kosten! (**).

Al Stahaley dürfte bei uns nur Spezialisten ein Begriff sein – er war schon als Bassist bei Spirit dabei und verhalf Jo Jo Gunne zu einiger Popularität. Mit

„Trust me“ (Line 612 946) stellt er sich jetzt erstmals solo vor. Man hört seine langjährige Erfahrung sofort raus, diese Pop-Rock-Nummer ist ganz klar und professionell produziert (**).

Ginger ist einigen von Euch vielleicht schon als Vor-Gruppe von Barclay

James Harvest bei dem Open-Air-Festival am 1. September in Berlin ein Begriff. „Something wasn't quite right“ (CBS 8883) präsentiert die fünf Knaben von ihrer ruhigeren Seite – das aber sehr sauber, klar und überzeugend (**).

GLITTER klingt taufersch

Aus England erreichte mich eine Oldie-EP (vier



Gary Glitter

Titel auf einer Single), die 13 Minuten gute Laune garantiert: Da sind Titel wie „I'm the Leader of the Gang/Do you wanna touch / Rock'n' Roll Pt. II/Hello I'm back again“ (GTO 282) auf einer Scheibe versammelt, mit denen ein cleverer Typ namens **Gary Glitter** im Jahr 1973 riesige Erfolge feiern konnte. Klingt komischerweise auch heute noch gar nicht angestaubt! (**).

Für meinen Geschmack ein bißchen zu glatt klingt die **Nick Straker Band** auf ihrem „I'm leaving on the „Midnight Train““ (Strand 612 933). Aber wer weiß, vielleicht verhilft ihnen gerade dieser locker flaumige Sound zu einem Chart-Treffer – in England kamen sie damit immerhin schon in die Top 20 (**).

LP-Kritik • LP-Kritik

SPEDDING, SAGA, IAN DURY, OLDFIELD, BRINK, RESIDENTS



War **Chris Spedding** früher ein bedingungsloser Rock'n'Roller, so läßt er auf seinem neuen Album viele neue Elemente und Stilrichtungen anklingen. Wichtigster Grund dafür dürfte sein, daß er diese LP zusammen mit seinem alten Freund **Mickie Most** produziert hat. Als Anspiel-Tipp empfehle ich den Titelsong „I'm not like everybody else“.

Chris Spedding: I'm not like everybody else – LP – RAK 64 108



Saga: Silent Knight – LP – Stiff 624 540

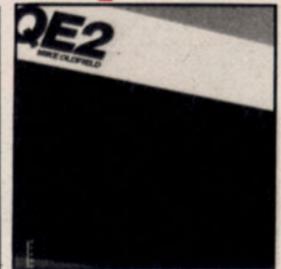
dische Formation **Saga** bei uns einiges Aufsehen. Eine zentrale Rolle spielt bei ihnen **Jim Gilmour**, der mit seinen teilweise sehr komplizierten Keyboards und Moog-Parts wesentlich zu ihrem sehr eigentümlichen Sound beiträgt. Zum Reinhören empfehle ich den Dauerbrenner „Don't be late“ (Über 6 Minuten).

Saga: Silent Knight – LP – Polydor 2374 166



Der „Elefant im Musikladen“, wie **Dury** manchmal genannt wird, schlägt auf „Laughter“ zwar zahmere Töne als früher an. Seine Texte und Songs sind aber nach wie vor rotzig frech und haben viel Tiefgang. Mir gefielen die Single-Auskoppelung „Supermans Big Sister“ und „Take your Elbow out of the Soup“ besonders gut!

Ian Dury & The Blockheads: Laughter – LP – Stiff 624 540



Feinfühlig Mandolinenklänge und kraftvolle Gitarrenparts – **Mike Oldfield** zieht hier wieder sämtliche Register seines Könnens. Kann sich mit seinem Klassiker „Tubular Bells“ auf jeden Fall messen. Hört mal in Titel wie „Wonderful Land“ oder „QE 2“ rein!

Mike Oldfield: QE 2 – LP – Virgin 202 967-320



Bernhard Brink versucht auf „Ein Schritt nach vorn“ ein neues Konzept zu realisieren: Wirklichkeits-

nahe Texte und aktuelle Arrangements, die einem breiten Publikum locker ins Ohr gehen. Anspieltipp: „Viel zu jung“ und „Ich hab den Koffer in der Hand“, der aus seiner eigenen Feder stammt.

Bernhard Brink: Ein Schritt nach vorn – LP – Aladin 4505



Die **Residents** sind ein amerikanisches Phänomen: Seit Jahren geistern sie als eine wahre Kult-Gruppe über die Szene, ohne daß jemand ihre echten Namen erfahren oder ihre Gesichter gesehen hat. Ihr SciFi-Rock ist für „Anfänger“ nicht unbedingt gleich der optimale Genuß – also Vorsicht beim Anhören der 40 (!) Titel von Commercial!

The Residents: Commercial – LP – Chrysalis 6302 081

„Vor einem Jahr war ich noch Realschüler. Jetzt gebe ich Mode-Tips und treffe jeden Tag eine Menge interessanter Leute. Spitze, was?“

Also, meine Eltern hatten ja zuerst mit einer Büro-Karriere für ihren Sohn geliebäugelt. Doch **Harald**, der mit seinen achtundzwanzig Jahren als Einkäufer viel 'rumkommt, hat sie dann überzeugt. Der Junge hat doch Talent mit Menschen umzugehen, hat er gesagt.

Da kann er es mit seiner Mittleren Reife im Fachhandel für Oberbekleidung ganz schön weit bringen.

Und gut ausgebildet wird er auch. Zuerst macht er den Einzelhandelskaufmann. Und dann noch den Handelsassistenten. Dann kann er Substitut werden und Abteilungsleiter und Einkäufer. Und wenn er sich anstrengt, sogar Geschäftsführer. Soweit **Harald**.

Danach habe ich mir vom Arbeitskreis für Oberbekleidung Material über meine Chancen schicken lassen. Die Adressen, wo ich mich bewerben



REALSCHULABSCHLUSS
GESCHAFFT! WAS NUN?
WAS KANN MAN TUN?

konnte, kamen auch gleich mit. Und jetzt habe ich gerade dem netten Herrn mit den grauen Schläfen zum beigefarbenen Anzug ein hellblaues Hemd und eine frische Krawatte empfohlen. Macht ihn glatt um zehn Jahre jünger. Natürlich habe ich hier nicht nur high life. Ich muß ganz schön in die Bücher gucken. Warenkunde, Verkaufspsychologie, Betriebswirtschaft und so weiter. Ich will ja schließlich auch zeigen, daß ich nicht auf den Kopf gefallen bin. Von wegen Karriere und so. Ich könnte mir denken, daß so ein lebendiger Mode-Beruf auch für Euch interessant ist. Ihr habt hier viel mit Menschen zu tun und kommt schnell vorwärts, auch was das Gehalt betrifft. Vergeßt also den ungeliebten Aktenstaub und den blankgewetzten Büroschemel. Schickt einfach den Coupon ein und laßt Euch informieren. Tschüss.“

Blond Brolemann

P.S.: Übrigens, meine ehemalige Klassenkameradin **Petra Meier** ist jetzt meine Kollegin. Ihr habt ja schon von ihr gehört. In Bravo Nr. 49.

Info-Coupon für Realschul-Absolventen.

Bitte schicken Sie mir Ihr Informations-Material über meine Chancen im Fachhandel für Oberbekleidung!

Auf Postkarte einsenden an:
Arbeitskreis Oberbekleidung, Berliner Allee 2, 4000 Düsseldorf.

Name: _____
Straße: _____
Ort: _____



LP DER WOCHE

STEELY DAN
Das 8. Album!

GAUCHO
LP 203 192-320
MC 403 192-352

Eine ARIOLA-Empfehlung

Das achte Album des Kreativ-Duos „STEELY DAN“. Über ein Jahr ließen DONALD FAGEN und WALTER BECKER sich Zeit, um mit der Creme amerikanischer Studiomusiker und dem „DIRE STRAIT“ Mark Knopfler ihr neues, sensationelles Album einzuspielen.

Gratis! Unser großes Musik-Lexikon A-Z 49 Pfg.!!!

Für Sammler unentbehrlich, da laufend Neuausgaben mit Schallplatten schon ab

Superpreiswerte Hit-Singles + LPs/MCs aller Interpreten von ABBA über Bee Gees, Boney M., Elvis Presley, Smokie, bis Zappa – brandneue Superhits und Golden Oldies! Dazu tolle Werbeüberschüsse + überaus vorteilhafte Einkaufskonditionen. Alles fabrikmäßig Originalmarkenqualität mit Garantie! Schnellste Lieferung! Über 100 000 zufriedene Kunden in ganz Europa nutzen ständig unsere Riesenauswahl von über 30 000 diversen Titeln, und immer mehr begeisterte Musik-Fans kommen hinzu! Testen auch Sie uns, fordern Sie gleich heute kostenlos + unverbindlich unser großes MUSIK-LEXIKON (erscheint kostenlos jeden Monat neu!) mit vielen tausend brandaktuellen Neuerscheinungen und Oldies-Raritäten, die es im regulären Handel nicht mehr gibt, an! Kein Risiko, wir sind kein Club! Postkarte mit **deutlicher** und vollständiger Absenderadresse (nur Blockschrift oder Schreibmaschine) an:

DISC-CENTER-GROSSVERSAND · Abt. B 1 · Postf. 120 · 6992 Weikersheim

schlank schlank E.B. 2000

Ess-Brremse-Dragees

zur Reduzierung des Appetits bei ernährungsbedingtem Übergewicht

macht spröde Lippen kussweich

Blisteze Lippenbalsam

Empf. Preis DM 2,70

In Apotheken u. Drogerien

THE WILD SIDE

ZAP! Der Gesamtkatalog 81 mit Überraschungsbeilage ist da!!!

Glitter Motiv Eurer Wahl

AUCH GRÖßTE AUSWAHL v. POSTERN, AUFNAHMEN, u. ANSTECKERN!

Tolles Weihnachts-Sonderangebot!!!

Glitter-Motiv Eurer Wahl auf Langarm | schwarz DM 12,90
Kurzarm | " DM 10,90
Sweat-Shirt | " DM 22,-

COLLEGE-PULLI: DM 25,-
KURZARM: DM 12,-
LANGARM: DM 15,-

THE WILD SIDE
Wiesentalstraße 3
D-8500 Nürnberg
Tel. 0911/330444

AKTUELLE HITS aus den internationalen Charts

SONG DER WOCHE 1

Kelly Marie



Feels like I'm in love
Ich hab' das Gefühl verliebt zu sein

Musik und Text: Ray Dorset

My head is in a spin
My feet don't touch the ground
Because you're near to me
My head goes round and round
My knees are shakin', Baby
My heart, it beats like a drum
It feels like, it feels like I'm in love

Mein Kopf ist wie verdreht
Meine Füße berühren den Boden nicht
Weil du bei mir bist
Mein Kopf dreht und dreht sich
Meine Knie zittern, Baby
Mein Herz schlägt bis zum Hals
Ich hab' das Gefühl, ich hab' das Gefühl, verliebt zu sein

Ain't felt this way before
But I know I'm turned on
This time it's something Baby
I can't turn off
My knees are shakin' Baby
My knees shake, my heart
Beats like a drum

Ich habe mich noch nie so gefühlt
Aber ich weiß, daß ich drauf Abgefahren bin
Und diesmal ist es etwas Baby,
Das ich nicht einfach wieder Abschalten kann
Meine Knie zittern, Baby
Meine Knie zittern, mein Herz
Schlägt bis zum Hals

My head is in a spin ...
Mein Kopf ist wie verdreht ...

My knees shake
Meine Knie zittern

My heart is like a drum
Oh Baby ...
Mein Herz schlägt bis zum Hals
Oh Baby

Von Euch gewählt: Die Hitparaden vom 23.12.

HITS DER WOCHE 1

Queen und Quo rauschen nach oben

AC/DC läuten Höllenglocken

INTERNATIONAL

1	(1) Santa Maria Oliver Onions	12. Woche
2	(2) Woman in Love Barbra Streisand	4. Woche
3	(10) What you're proposing Status Quo	8. Woche
4	(4) Xanadu Olivia Newton-John & ELO	21. Woche
5	(16) Another One bites the Dust Queen	9. Woche
6	(11) Super Trouper Abba	3. Woche
7	(20) Don't stand so close to me Police	6. Woche
8	(3) Weil es dich gibt Peter Maffay	9. Woche
9	(9) Ten O'Clock Postman Secret Service	13. Woche
10	(8) Never gonna tell no Lie to you Teens	8. Woche
11	(7) The Winner takes it all Abba	19. Woche
12	(15) Talk to me Kiss	2. Woche
13	(17) The Tide is high Blondie	2. Woche
14	(12) Run to me Smokie	10. Woche
15	(13) Johnny and Mary Robert Palmer	3. Woche
16	(14) Santa Maria Roland Kaiser	6. Woche
17	(6) Upside down Diana Ross	13. Woche
18	(5) Es geht um mehr Howard Cependale	7. Woche
19	(-) Hells Bells AC/DC	1. Woche
20	(19) For your Love Peter Kent	4. Woche

WARTELISTE

MASTER BLASTER (JAMMIN')
Stevie Wonder

OH YEAH	FASHION	PASSION
Roxy Music	David Bowie	Rod Stewart
COULD YOU BE LOVED Bob Marley & Wailers		



DEUTSCHLAND

1	(1) SANTA MARIA Roland Kaiser
2	(2) WEIL ES DICH GIBT Peter Maffay
3	(3) ES GEHT UM MEHR Howard Cependale
4	(-) ÜBER SIEBEN BRÜCKEN MUSST DU GEH'N Peter Maffay
5	(4) HALLO ENGEL Stefan Waggershausen
6	(-) GROSSTADTLICHTER Juliane Werding
7	(5) FREU DICH BLOSS NICHT ZU FRÜH Gitte
8	(8) ER WÄR' SO GERN EIN EASY RIDER Gaby Baginsky
9	(7) WEISST DU, WO DU HINGEHST Ingrid Peters
10	(6) ZEHN KLEINE FIXER Georg Danzer

ENGLAND

1	(3) BANANA REPUBLIC Boomtown Rats
2	(1) SUPER TROUPER Abba
3	(-) THERE'S NO ONE QUITE LIKE GRANDMA St. Wilfred's School Choir
4	(-) STOP THE CAVALRY Jona Lewie
5	(4) EMBARRASMENT Madness
6	(5) TO CUT A LONG STORY SHORT Spandau Ballet
7	(2) THE TIDE IS HIGH Blondie
8	(9) DO YOU FEEL MY LOVE Eddie Grant
9	(-) DE DO DO DE DA DA DA Police
10	(-) RUNAWAY BOYS Stray Cats

AMERIKA

1	(1) MASTER BLASTER (JAMMIN') Stevie Wonder
2	(2) LADY Kenny Rogers
3	(4) MORE THAN I CAN SAY Leo Sayer
4	(5) ANOTHER ONE BITES THE DUST Queen
5	(3) THE WANDERER Donna Summer
6	(7) (JUST LIKE) STARTING OVER John Lennon
7	(6) WOMAN IN LOVE Barbra Streisand
8	(-) LOVE ON THE ROCKS Neil Diamond
9	(-) HIT ME WITH YOUR BEST SHOT Pat Benatar
10	(8) I'M COMING OUT Diana Ross

LPs DER WOCHE

1	(1) XANADU Soundtrack
2	(3) BACK IN BLACK AC/DC
3	(2) REVANCHE Peter Maffay
4	(8) SUPER TROUPER Abba
5	(5) UNMASKED Kiss
6	(7) ROCK CITY NIGHTS Teens
7	(6) THE WALL Pink Floyd
8	(4) THE TEENS TODAY Teens
9	(9) ZENYATTA MONDATTA Police
10	(10) ELVIS' LOVE SONGS Elvis Presley

SCHNEEWEISS

Winter

Die neueste Winterfarbe ist Weiß. Der Nachteil ist leider, daß Weiß sehr schnell schmutzt und für die Straße mit Matsch und Schnee deshalb nicht unbedingt geeignet ist.

Doch die Teile, die wir Euch auf diesen Seiten vorstellen, lassen sich alle einfach waschen oder reinigen. Und für die festlichen Tage sind sie ideal; vor allen Dingen für Leute, die sich nicht unbedingt in Glitzer und Glimmer schmeißen wollen. Außerdem sind alle Klamotten, die Ihr hier seht, toll untereinander kombinierbar. Auch zu Jeans oder einem dicken Wollrock sehen ein weißer Pulli oder ein helles Sweat-Shirt gut aus. Strickjacken passen prima zu Pullis oder Blusen; Pullunder werden über kniekurze Strickkleider gezogen.

Weiß wird mit Farbe aufgemotzt, d. h., je bunter, je lieber. Von sportlich bis elegant lassen sich wollweiße Sachen zusammenstellen. Buntes Accessoires machen die ganze Sache fröhlich und jung.

Stefanie

... macht auf Folklore: Die warme Jacke mit eingestricktem Blütenmuster (Top Ten) kann sie außer zu der Hose mit Strickbündchen (Tommy) auch toll mit weiten Röcken kombinieren

Karin

... befindet sich auf modischem „Kriegspfad“. Das Oberteil hat Fransen und ein hübsches Stickelei-Ornament; die Hose praktische Taschen mit Reißverschlüssen (Joye + Fun, ca. DM 125)

Alexandra

... mag's sportlich: Die Kombination von Reithose (Zoom) und Pulli im Polostil (Joye + Fun, ca. DM 60) sieht besonders schick mit knallbunten Farbtupfern aus

Juliane

... ist mollig warm verpackt: Über das schmal gerippte Strickkleid mit bunter Bordüre am Oberteil (Top Ten) paßt ein hüftlanger Pullunder (ma belle, ca. DM 60)

Hans

... steht „Winterweiß“ auch gut! Zu dem sportlichen Karohemd (John Mikel's) trägt er ein flauschiges Sweat-Shirt und eine gerade geschnittene Flanellhose (beides Bobby's)

Sabine

... joggt in diesem Zweiteiler bequem durch den Winter. Das Oberteil kann durch einen Reißverschluß auch hochgeschlossen getragen werden. Die Hosenbeine haben am Saum einen Steg (Joye + Fun)

Andrea

... trägt ein Kleid, das nicht nur unter den Christbaum, sondern auch in die Disco paßt. Die große goldene Blumenranke ist aufgenäht und bestickt. Edel, aber leider teuer (Top Ten, ca. DM 200)

Fotos: C. Kranz; Accessoires: Schwaibinchen, Zoom; Schuhe: Die 2, Gabor, Otto-Verwand; Strümpfe: Falke

Die Tele-Box verteilt Vorzensuren an Sendungen, die Euch interessieren. Wenn Ihr mit den Noten nicht einverstanden seid, schreibt uns! 1 = super, 2 = gut, 3 = mäßig, 4 = ein Flop

MONTAG 29.12. 1.PROGRAMM

13.55 Tagesschau
14.00 Krakatoa 3
 Amerik. Spielfilm (1967) mit Maximilian Schell, Sal Mineo
1883: Ein Perlen-Taucher-Schiff gerät in den Ausbruch des Vulkans Krakatoa
16.10 Tagesschau
16.15 Joan und Harry 6
 Folge
 Harry trinkt immer mehr und das Schicksal versetzt ihm unentwegt Nackenschläge
17.00 Spaß am Montag
17.50 Tagesschau
MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell **18.15 Krieg und Frieden** 19.10 Abendschau **19.30 Sport am Montag** **FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten **18.10 Ein Mayer kommt selten allein** **18.45 Achtung Zoll** 19.20 Hessenschau **HAMBURG:** 18.00 Sportschau 18.30 Berichte vom Tage **18.55 Achtung Zoll** 19.25 Das Nordschau-Magazin **BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.05 Café Wernicke** **18.50 Achtung Zoll** 19.25 Buten und binnen **BERLIN:** 18.00 Presseschau **18.05 Geheimnisvolle Tiefe** **18.35 Achtung Zoll** 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN:** 18.00 Kleine Tierkunde **18.20 Ein Mayer kommt selten allein** **18.55 Achtung Zoll** 19.25 Aktueller Bericht **STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendschau **18.30 Ein Mayer kommt selten allein** **19.10 Achtung Zoll** 19.45 Landesschau **KÖLN:** 18.00 St. Pauli Landungsbrücken **18.30 Des Märchens neue Kleider** **18.40 Achtung Zoll** 19.15 Hier und Heute **19.45 4tel vor 8**
20.00 Tagesschau
20.15 Blick zurück nach vorn Satirisches Magazin zum Jahreswechsel
20.45 Usedom/Wollin Bericht über zwei Ostsee-Inseln
21.30 Berlin Alexanderplatz 13. Folge
22.30 Tagesthemen
23.00 Berlin Alexanderplatz Epilog
1.00 Tagesschau

2.PROGRAMM

14.25 Stan und Ollie Mit Stan Laurel + Oliver Hardy
Wieder da
15.30 Die unfreiwilligen Reisen des Moritz August Benjowski 2
 Ein biographischer Bericht in vier Teilen mit Christian Quadflieg
17.00 heute
17.10 Madita 8. Die Läuse-Mia
17.40 Die Drehscheibe
18.20 SOKO 5113 2
 Tod in Kapseln (2)
 In Amsterdam treiben Hintermänner eines Rauschgift-rings ihr Unwesen
19.00 heute
19.30 Erkennen Sie die Melodie? Das musikalische Ratespiel
20.15 Erweckt und bekehrt Missionarisches Christentum
21.00 heute-journal
21.20 Das Karnickel Fernsehspiel. Mit Louise Martini
 Eine verrückte Geschichte um eine Maschine, die Tote erwecken kann
23.05 Sinfonie in C Ballett
23.35 heute

3.PROGRAMM

MÜNCHEN
16.30 Ironie des Schicksals/Teil 2 (Fernsehfilm) **17.45 Sport '80** (Fußball-EM) **19.00 Das große Manöver** (Franz. Spielfilm, 1955) **21.00 Ursprünge Europas/4. Rom** **22.15 The Taming of the Shrew** (Schauspiel in engl. Sprache)
FRANKFURT
18.00 Sport '80/Teil 3 (Höhepunkte im Rückblick) **20.15 Freddy Quinn** (Konzert) **21.55 Der Streit um Adams Bart** (Unterwegs zu Tilman Riemenschneider) **22.40 Gustav Mahler: 9. Sinfonie**
NORDWEST
 (Gemeinsames Weihnachts-/Neujahrsprogramm der Sender Hamburg, Bremen, Berlin und Köln bis 4.1.)
16.30 Sport '80 (Fußball-Europapokal vom 23.4.'80) **20.15 Meine Bilder sind Gleichnisse** (Ernst Ludwig Kirchner) **21.00 Das Gänseblümchen wird entblättert** (Franz. Spielfilm, 1956, mit Brigitte Bardot u. a.) **22.40 Ein Leben für die Utopie** (Rudi Dutschke)
SÜDWEST
 (Stuttgart, Baden-Baden, Saarbrücken)
18.00 Abenteuer im hohen Norden/Teil 3 (Serie) **19.00 Zeugin der Anklage** (Amerik. Spielfilm, 1957, mit Marlene Dietrich u. a.) **20.55 Die schöne Räuberin** (Iberische Ginsterkatze) **21.20 Die DeBolts und ihre 19 Kinder** (Dokumentarfilm) **22.30 Oldtime-Jazz** **23.15 Striptease in Paris** (Dokumentarfilm)

DIENSTAG 30.12. 1.PROGRAMM

14.10 Tagesschau
14.15 Die Wüste lebt Amerik. Dokumentarfilm (1953) 2
15.25 Tagesschau
15.30 Nostalgie Bericht
16.15 Michel aus Lönneberga (Kinderprogramm)
16.40 Zirkusgeschichten (Kinderprogramm)
17.05 Vierschanzentournee
17.50 Tagesschau
MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell **18.15 Jauche und Lejkojen** **18.45 Unter unserem Himmel** **19.15 Abendschau** **FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten **18.10 Auf Achse** **19.20 Hessenschau** **HAMBURG:** **18.00 Die Dame von Monsoreau** (1) **18.30 Berichte vom Tage** **18.55 Die Dame von Monsoreau** (2) **19.25 Das Nordschau-Magazin** **BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.05 Der ganz normale Wahnsinn**
20.00 Tagesschau
20.15 Was bin ich? Heiteres Beruferaten
21.00 Report Polit-Magazin
21.45 Hagen Der große Coup (2) 2
 Hagen findet in San Francisco eine heiße Spur von Malone
22.30 Tagesthemen
23.00 Die sieben Todsünden Brecht-Musical

2.PROGRAMM



90 Minuten lang ist Elvis Presley (auf dem Foto mit Judy Tyler in „Jailhouse Rock“) in seinen ganz frühen Jahren zu sehen. Außerdem werden Leute, die Elvis kannten, interviewt („Elvis Presley“, ZDF, 13.30 Uhr)
13.30 Elvis Presley Zeichentrickfilm
15.00 M. A. Benjowski 2. Verschönerung
16.30 Mosaik Für die ältere Generation
17.00 heute
17.10 Madita 2
 9. Abbe geht in die Luft
17.40 Die Drehscheibe
18.20 Zum Teufel mit Daniel
19.00 heute
19.30 Die spanische Fliege Schwank.
21.00 heute-journal
21.20 Konvoi ins Kattgat Beobachtungen bei der Bundesmarine
22.00 Sport aktuell
23.45 heute

Tele-Renner
 Bildschirmhits, von BRAVO-Lesern gewählt:

1 Vegas (1)	9 Disco '80 (-)
2 Telespiele (3)	10 Nonstop Nonsense (11)
3 SOKO 5113 (8)	11 Lou Grant (10)
4 Die Schnuffler (9)	12 Bilder, die die Welt bewegten (-)
5 Susi (4)	
6 Taxi (6)	
7 Liebe ist doof (5)	Die Zahlen in Klammern ergeben den Platz der Vorwoche.
8 Musikladen (2)	

3.PROGRAMM

MÜNCHEN
12.15 Intern. Vierschanzentournee
16.15 Valerie, Pitou und die Sache mit den Goldfischen (TV-Film)
17.45 Sport '80 (Fußball-EM/Endspiel) **19.00 Heinrich VIII.** (Shakespeare-Drama) **21.55 Konzert im 7. Stock** (Fernsehfilm)
NORDWEST
16.30 Sport '80 (Wimbledon Finale Herren-Einzel) **20.15 Der ich unter Menschen nicht leben kann** (Ingeborg Bachmann) **22.15 Life goes to the movies/Teil 1** (Filmgeschichte Hollywoods in drei Teilen) **23.00 Berliner Jazztage '80**
SÜDWEST
19.00 Viel Vergnügen (Frankenfeld-Show von 1958) **21.05 Zum Null-Tarif** (Portrait des Baumaschinen-Herstellers Esch) **21.50 Ein Leben in Leidenschaft** (Amerik. Spielfilm, 1956, mit Kirk Douglas u. a.) **23.45 Oldtime-Jazz**
FRANKFURT
18.00 Sport '80 (Hallenhandball) **20.15 Der ich unter Menschen nicht leben kann** (Ingeborg Bachmann) **22.25 Lieder und Leute bei Volker Lechtenbrink** (Mit Eric Burdon, Snowball, Ulla Meineke u. a.)

MITTWOCH 31.12. 1.PROGRAMM

13.35 Tagesschau
13.40 Der Prinz und der Abendstern (Kinderprogramm)
15.00 Gullivers Reisen Amerik. Zeichentrickfilm (1939)
16.15 Und was bleibt ... Gespräch mit Marianne Hoppe
16.50 1980 Rückblick auf das Jahr
17.50 Tagesschau
BERLIN: 18.00 Presseschau **18.05 Zoos der Welt** **18.30 Politik in Berlin** **18.45 Komische Geschichten** **19.20 Abendschau** **SAARBRÜCKEN:** 18.00 Saarbrücken um Sechs **18.20 Lachen auf Rezept** **18.55 Wie das Leben so spielt** **19.25 Aktueller Bericht** **STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendschau **18.30 Auf Achse** **19.45 Abendschau** **KÖLN:** **18.00 Russika** **18.30 Schnell erzählt** **18.40 Lachen auf Rezept** **19.15 Hier und Heute** **19.45 4tel vor 8**
20.00 Tagesschau
20.15 Was bin ich?
21.00 Report Polit-Magazin
21.45 Hagen Der große Coup (2) 2
 Hagen findet in San Francisco eine heiße Spur von Malone
22.30 Tagesthemen
23.00 Die sieben Todsünden Brecht-Musical
MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell **18.20 Achtung Zoll** **18.50 Jetzt red i** **FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten **18.10 Lachen auf Rezept** **18.45 Wie das Leben so spielt** **19.20 Hessenschau** **HAMBURG:** **18.00 25 Minuten Aufenthalt** **18.30 Berichte vom Tage** **18.55 Johannes** **19.25 Das Nordschau-Magazin** **BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.05 Lieber Onkel Bill** **18.50 Johannes** **19.25 Buten und binnen**
20.00 Tagesschau
20.05 Neujahrsansprache des Bundeskanzlers
20.15 Drei Schlafzimmer Lustspiel
22.10 Illusionen von gestern Melodien aus deutschen Tonfilmen
0.02 Nachlese '80 (Siehe Tele-infos)

2.PROGRAMM

12.55 Teufelskerle Amerikanischer Spielfilm (1937) mit Spencer Tracy
14.25 heute
14.30 M. A. Benjowski 2
 3. Kampf und Flucht
 Der Aufstand unter Benjowskis Führung ist erfolgreich
16.00 „Das verdammte Gold ...“ Bericht
16.45 heute
16.50 Taxi 2
 Alex am Fallschirm
17.15 Madita
17.45 Silvesterkonzert 1980 B. R. Symphonieorchester
19.00 heute
19.10 Ansprache des Bundeskanzlers
19.20 Ein verrücktes Paar Mit Grit Boettcher und Harald Juhnke
20.20 Stars in der Manege Ein Gala-Abend im Circus 2
 Mit Tommi Ohrner, Katja Ebstein, Dolly Dollar, Heinz Rühmann u. a.
22.00 Jetzt geht die Party richtig los (siehe tele-infos)

3.PROGRAMM

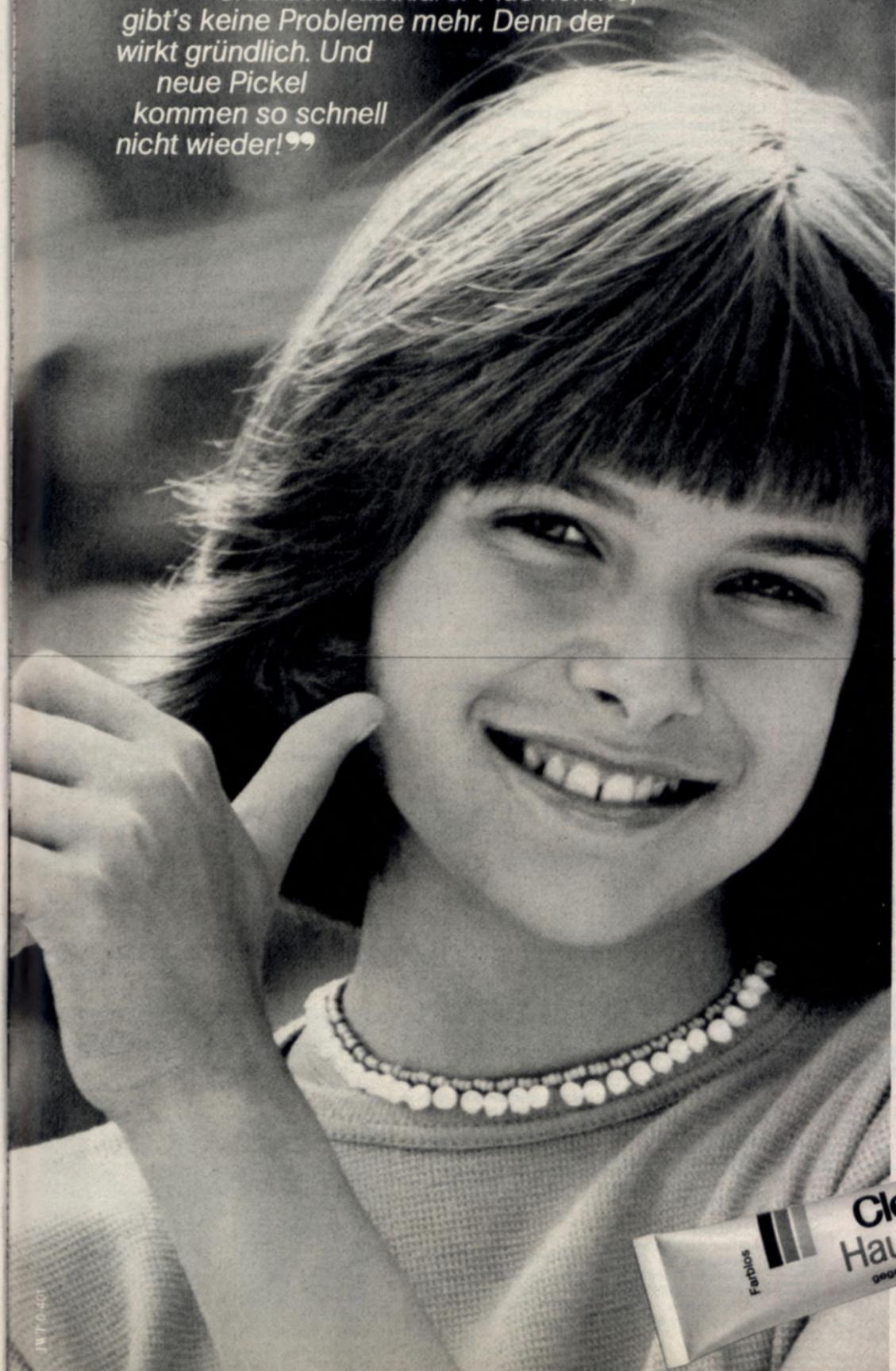
MÜNCHEN
15.55 Der letzte Musketier (Amerik. Spielfilm, 1955, mit Jose Ferrer u. a.) **19.00 Die Jugendstreichere des Knaben Karl** (Deutscher Spielfilm, 1977 mit Robert Seidl u. a.) **20.25 Die sieben Todsünden der Kleinbürger** (Brecht-Weill-Musical) **21.05 „Bill the Kid“** (Westernlegende) **21.50 Rock und Pop Nonstop** mit Thomas Gottschalk + Anthony - Rockpower aus Studio III (Mit Peter Maffay, Boomtown Rats u. a.) **23.10 Hits '80** (Die besten Videos aus Pop Stop) **23.58 Rock around the clock** **0.03 Hits '80** **0.20 Die Band des Jahres** **0.30 In concert** (Gary Brooker + Andy Mackay)
0.50 Der große Bluff (Amerik. Spielfilm, 1939, mit Marlene Dietrich u. a.) **2.25 Romantic Rock**
FRANKFURT
18.00 Sport '80 (Fußball-EM/Endspiel) **20.05 Finale** (Festliche Musik) **22.15 Cincinnati Kid** (Amerik. Spielfilm, 1965, mit Steve McQueen u. a.)
NORDWEST
20.15 Das Pariser Leben (Operette) **22.30 Stefania Rotolo & Co.** (Show) **23.15 Ökumenischer Live-Gottesdienst**
SÜDWEST
19.00 Sein Freund Burns (Franz. Spielfilm) **20.35 Besuch bei Erna Berger** (Sopranistin) **21.20 Der 90. Geburtstag** (Sketch) **21.50 Rock und Pop Nonstop** bis ca. 3.00 Uhr (Ablauf siehe München)



Eine Top-Sendung für Euch ist in München III und Südwest III „Rock und Pop Nonstop“, bei der auch Peter Maffay (Foto) mitmacht

BRAVO HEUTE NEU!
 (Inhalt siehe Seite 52)

„Über meine Pickel habe ich mich immer geärgert. Aber seit ich Clearasil Hautklärer Plus nehme, gibt's keine Probleme mehr. Denn der wirkt gründlich. Und neue Pickel kommen so schnell nicht wieder!“



Clearasil Hautklärer Plus – hilft gegen Pickel und schützt vor neuen.

Die Wirksamkeit von Clearasil Hautklärer Plus ist klinisch getestet. Er hilft gegen vorhandene Pickel und schützt vor neuen.

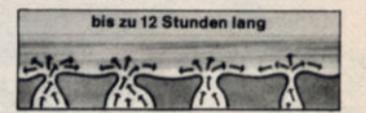
- Vorhandene Pickel bekämpft er mit seiner bewährten 3fach-Wirkung:

Öffnen: Verhärtungen werden aufgeweicht, die aktiven Wirkstoffe dringen in den Pickel ein.

Desinfizieren: Bakterien werden gestoppt. Entzündungen wird vorgebeugt.

Austrocknen: Überschüssiges Fett wird aufgesaugt, der Pickel wird ausgetrocknet. Die Haut ist wieder klar und rein.

- Auf alle fettigen Hautpartien aufgetragen, schützt Clearasil Hautklärer Plus gleichzeitig vor neuen Pickeln. Die Entstehung immer neuer Pickel wird nämlich durch überschüssiges Hautfett begünstigt. Und Clearasil Hautklärer Plus saugt dieses Fett nachhaltig auf:



So kann ein Verstopfen der Poren vermieden werden. Neue Pickel und Mitesser können nicht entstehen. Die Haut bleibt klar und rein.



Hilft gegen Pickel – und schützt vor neuen.

Im nächsten

BRAVO

mini-BRAVO:

Zum Tode von John Lennon: 32 Extra-Seiten zum Rausnehmen und Aufheben!

The Beatles

Rarität für Eure Star-Karte!

ELVIS

Autogrammkarte

Dazu: Seltene Bilder aus seinem kurzen, heißen Leben

HOROSKOP '81

Zum Start ins neue Jahr: Glückstreffe, die Dich erwarten

KISS - Starschnitt

Rock-Monsters in Lebensgröße

Poster-Parade: BEATLES '63

INGRID STEGER SUPER-MOTORRAD MV AGUSTA

Selten so gelacht: DIDI HALLERVORDEN als Punker

Neueste von KRISTY McNICHOL Das Heft gibt's ab MITTWOCH, 31. Dezember überall zu kaufen

hits

der top-film „krieg und frieden“ k spitzengruppen in einem rock-ko

ommt wieder stop ein carpendale-konzert stop nziert stop echte klasse-sendungen im „dritten“

teleinfos

DONNERSTAG 1.1. 1. PROGRAMM

- 11.10 Weihnachtsoratorium von J. S. Bach
- 11.40 Frauen an Bord Ohnsorg-Theater
- 13.15 Death Valley Goldrausch-Legenden
- 14.30 Das Pferdemädchen (1) Ilkas beste Freundin ist eine beinahe blinde Stute namens Raya
- 15.55 „Sir Arthur Knatterski“ Show um einen Ski-Artisten
- 16.45 Tagesschau
- 16.50 Lina Braake Kinofilm Eine alte Frau legt eine Bank aufs Kreuz
- 18.15 Ganz der Papa? Bericht über Kinder bekann-ter Politiker
- 19.00 Rückblick auf '80
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Rudi kann's nicht lassen Mit Rudi Carrell
- 20.55 Leih' mir deinen Mann Amerik. Spielfilm (1963) mit Jack Lemmon, Romy Schneider
- 23.00 Tagesschau
- 23.05 I Bravi Das Opernfest in der Arena von Verona
- 23.50 Tagesschau

2. PROGRAMM

- 11.25 Tolstoi Bericht über den Dichter
- 12.15 Neujahrskonzert 1981 Es spielen die Wiener Philharmoniker
- 13.30 Neujahr-Skispringen heute
- 15.35 „Der blaue Napoleon“ Geschichte um einen Diamanten
- 16.30 Land unter Auf einer Hallig
- 17.15 Krieg und Frieden (1) Amerikanischer Spielfilm (1956) mit Audrey Hepburn, Henry Fonda u. a.
- 19.00 heute
- 19.10 Ansprache des Intendanten
- 19.20 Krieg und Frieden (2)
- 21.00 Mein Weg zu Dir Howard Carpendale und seine Lieder
- Mit Sound of Africa, Che & Ray
- Howard (Foto) im Konzert. Bericht aus Braunschweig
- Carpendale-Adresse: 5650 Solingen 12, Postfach 32
- 22.00 Sport aktuell 23.45 heute



3. PROGRAMM

In Frankfurt III sind die Dean-Fans bestens bedient: Sie können um 20.15 Uhr den Kinofilm „Giganten“ (Foto: Liz Taylor & James Dean) sehen

MÜNCHEN
19.00 Manoa (Deutsch-venezolanischer Spielfilm, 1980) 21.00 Cabaret (Amerik. Spielfilm, 1972, mit Liza Minelli u. a.)

FRANKFURT
18.40 Heut' abend: Bettina Wegner (Liedermacherin aus Ostberlin) 19.15 Nonstop Nonsens (Mit Didi Hallervorden) 20.15 Giganten (Amerik. Spielfilm, 1955, mit James Dean, Liz Taylor u. a.)

NORDWEST
18.30 Die Pariserin (Franz. Spiel-

film, 1958, mit Brigitte Bardot u. a.) 20.15 As you like it (Shakespeare-Schauspiel in Originalfassung) 23.00 LIFE goes to the movies/Teil 2 (Filmgeschichte Hollywoods)

SÜDWEST
18.00 Der weiße Hengst (Fernsehfilm) 19.00 Der Tiger von Malaysia/Teil 2 (Die Abenteuer des Piraten Sandokan) 20.00 Wolfgang Koeppen (Porträt) 21.00 Brahms: Klavierkonzert Nr. 1 21.45 Kernenergie (Gespräch)

FREITAG 2.1. 1. PROGRAMM

- 16.15 Tagesschau
- 16.20 Einszweidrei Bericht über Berufsbildung
- 17.05 Joker 81 Monika (15) hat keine Freizeit. Sie muß neben der Schule einen Haushalt versorgen. - Sicher gibt es unter Euch auch solche überbeschäftigten Mädchen. Wie kommt ihr mit dieser Doppel-Arbeit zurecht?
- 17.50 Tagesschau
- MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Wochenrückblick 18.30 Johannes 19.00 Abendschau 19.15 Wochenendmagazin FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Im Krug zum grünen Kranz 18.45 Rund um die Uhr 19.20 Hessenschau HAMBURG: 18.00 Eine amerikanische Familie (1) 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Eine amerikanische Familie (2) 19.25 Das Nordschau-Magazin BREMEN: 18.00 Bremen aktuell 18.10 Die Onedin-Linie 19.25 Buten und binnen BERLIN: 18.00 Presse-schau 18.05 Fernsehen made in
- USA 18.50 Parabel 19.20 Abendschau SAARBRÜCKEN: 18.00 Tips um Sechs 18.20 Rund um die Uhr 18.55 Im Krug zum grünen Kranz 19.25 Aktueller Bericht STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau 18.30 Rund um die Uhr 19.10 Im Krug zum grünen Kranz 19.45 Landesschau KÖLN: 18.00 WWF-Club (1) 18.30 Trick um halb 7 18.40 WWF-Club (2) 19.15 Hier und Heute
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Die Dinge des Lebens Franz.ital. Spielfilm (1969) mit Michel Piccoli, Romy Schneider
- Ein Mann verunglückt mit dem Auto. Auf dem Weg ins Krankenhaus zieht sein Leben noch einmal an ihm vorbei
- 21.45 Die technologische Lücke Analyse
- 22.30 Tagesthemen
- 23.00 Drei Mann auf einem Pferd Lustspiel
- Ein Werbe-Texter weiß, wie Pferderennen ausgehen
- 0.30 Tagesschau

2. PROGRAMM

- 15.15 M. A. Benjowski 4. Zu neuen Zielen Benjowski kommt nach Frankreich
- 16.45 heute
- 16.55 Schüler-Express Journal für Mädchen und Jungen
- 17.40 Die Drehscheibe
- 18.20 Dick und Doof Mit Oliver Hardy und Stan Laurel
- 19.00 heute
- 19.30 auslandsjournal
- 20.15 Derrick Der Kanal
- Ein verlassenes Auto wird
- 0.50 heute
- auf einer Kanalbrücke aufgefunden, der Besitzer aus dem Kanal gefischt
- 21.15 Folklore aus Polen Musik und Tanz der Goralen
- 22.00 heute-journal 22.20 Aspekte Kulturmagazin
- 22.50 Sport am Freitag
- 23.20 Winchester 73 Amerikanischer Spielfilm (1950) mit James Stewart
- McAdam gewinnt ein Wett-schießen, aber der Sieger-Preis, eine tolle Büchse, wird ihm gestohlen

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Ein Sohn für den Herbst (Fernsehfilm) 20.30 Die Leningrader Eshow 21.00 Ursprünge Europas/5. Byzanz 23.00 Die tödliche Saison (Amerik. TV-Film)

NORDWEST
19.45 The Best of Beat-Club (Mit den Beatles) 20.15 Die Bergner (Porträt der Schauspielerin) 21.00 Schiller-Oper (Ein vergessenes Theater in Altona) 22.30 Andor Foldes spielt Béla Bartók

SÜDWEST
19.00 Nach Ladenschluß (Verbraucher-Fragen) 20.00 Die Chronik der Adams/Teil 1 (Amerik. Serie in 13 Teilen) 21.00 Europa 2000 (Magazin) 21.45 Heut' abend: Harry Belafonte 22.45 Einführung in das Arbeitsrecht (Sendereihe)

FRANKFURT
20.15 London, My Way (Die Engländer und ihre Hauptstadt) 21.15 Berichte aus der Wissenschaft 22.00 Hagenbuch und die Musik (Kabarett)



Wer Nordwest III sehen kann, ist an diesem Abend fein raus: Die Sendung „The Best of Beat-Club“ ist heute den Beatles (Foto) gewidmet

SAMSTAG 3.1. 1. PROGRAMM

- 14.10 Tagesschau
- 14.15 Sesamstraße (Kinderprogramm)
- 14.45 ARD-Ratgeber
- 15.30 Das fliegende Klassenzimmer Deutscher Spielfilm (1973) Der alte Kino-Hit wird auch heute wieder Fans finden
- 17.00 Vespertagesdienst
- 18.00 Tagesschau
- 18.05 Die Sportschau
- BRÜCKEN: 17.30 Tom Sawyer und Huckleberry Finn 19.10 Daten der Woche 19.25 Aktueller Bericht STUTTGART/BADEN-BADEN: 17.30 Tom Sawyer und Huckleberry Finn 19.15 Abendschau KÖLN: 17.30 Hier und Heute unterwegs 17.55 WWF 19.00 Blickpunkt Düsseldorf 19.22 Franz Josef Wanninger
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Chinesische Akrobaten Aus dem Wiener Konzerthaus
- 21.45 Lottozahlen/Tagesschau/ Das Wort zum Sonntag
- 22.05 Treibsand Amerik. Spielfilm (1949) mit Randolph Scott
- Ein Trupp Goldgräber macht sich auf den Weg: Dabei ist ein Detektiv, der einen Goldgräber beschattet
- 23.20 Tagesschau
- 23.25 Italien - Uruguay Ausschnitte aus dem Fußball-Spiel
- 0.30 Tagesschau

2. PROGRAMM

- 12.30 Nachbarn in Europa Information und Unterhaltung
- 14.47 Captain Future
- 15.10 Im Reich der wilden Tiere Aktion Seelöwe
- 20.15 Frauenarzt Dr. Prätorius Deutscher Spielfilm (1949) mit Curt Goetz
- 21.45 heute
- 21.50 Sport-Studio
- 23.05 Rock-Pop in concert Mit Dire Straits, Mike Oldfield, Roxy Music, Talking Heads
- 15.35 Sternensommer 1. Unheimlicher Besuch Die zweiteilige Serie handelt von Außerirdischen, die sich auf der Erde bekämpfen
- 16.25 Die Muppets-Show Liza Minnelli
- 16.55 heute
- 17.00 Länderspiegel
- 17.50 Ein Mann will nach oben 3. Jetzt werden wir reich
- 19.00 heute



Top-Star der Gruppe Roxy Music ist Bryan Ferry

3. PROGRAMM

Die Top-Sendung im Dritten: Rolling Stones, Who und Jimi Hendrix in Nordwest III

MÜNCHEN
15.15 Der Hund des Eremiten (TV-Film) 17.15 Sport '80 (Olympiade der Behinderten) 19.00 Welt des Glaubens 19.30 Colombo (Krimi-Serie) 21.00 Henrik Ibsen (Dokumentarischer Spielfilm) 22.30 Als wir einst Partei ergriffen (Werdegang zweier Stammwähler)

NORDWEST
19.45 The Best of Beat-Club (Mit den Rolling Stones) 20.15 Monterey Pop (Dokumentarfilm über das Pop-Festival 1967 in Monterey, Kalifornien - mit Jimi Hendrix, The Who, Janis Joplin u. a.) 21.30 Ein Arbeiterdichter (Bericht) 23.15 LIFE goes to the movies/Teil 3 (Filmgeschichte Hollywoods)

FRANKFURT
17.30 Salto mortale (Serie) 20.15 Unser gemeinsamer Freund/Teil 1 (Engl. Serie in 7 Teilen) 21.20 Zeitgeschichte 22.25 Der Meteorit (Audiovisuelle Komposition)

SONNTAG 4.1. 1. PROGRAMM

- 9.55 Pinocchio Der Hampelmann wird ein Junge
- 10.45 Das feuerrote Spielmobil (Kinderprogramm)
- 11.15 Der Wunschvater Aus der Sendereihe „Joker“
- 12.00 Frühschoppen
- 12.45 Tagesschau
- 13.15 Weihnachtsgottesdienst von J. S. Bach
- 13.45 Magazin der Woche
- Nationalparks in Alaska
- 17.00 Die Rebellen vom Liang Shan Po
- 17.45 Bilder rätsel
- 18.30 Tagesschau
- 18.33 Die Sportschau
- 19.15 Wir über uns
- 19.20 Weltspiegel
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Menschen und Straßen Bericht aus Brasilien
- 21.00 Brasilien - Argentinien
- 22.30 Die Kriminalpolizei rät
- 22.35 Tagesschau
- 22.40 Konsequenzen Fernsehfilm der DDR
- Karin erfährt, daß ihr Mann eine Freundin hat, die von ihm ein Kind erwartet
- 23.45 Tagesschau

2. PROGRAMM

- 10.30 ZDF-Matinee Jahre unseres Lebens Dokumentation
- 12.00 Das Sonntagskonzert Iydlie Holsteinische Schweiz
- 12.45 Freizeit
- 13.15 Chronik der Woche
- 13.40 Wir Europäer 9. Hemmnisse auf dem Weg zur Einigung
- 14.10 Pustelblume (Kinderprogramm)
- 14.40 heute
- 14.50 Tatsachen In unserer Umwelt beobachtet
- 15.20 Ausgerechnet Wolkenkratzer Amerikanischer Spielfilm (1923) mit Harold Lloyd
- 17.00 heute
- 17.02 Die Sport-Reportage
- 18.00 Tagebuch Aus der evangelischen Welt
- 18.15 Die Waltons Das Unglück (2) Elizabeth kann nur an Krüken gehen. Ihre Sorge: Wird sie gelähmt bleiben?
- 19.00 heute
- 19.10 Bonner Perspektiven
- 19.30 Deutschland - Deutschland Erinnerungen an die
- Geschichte einer geteilten Nation
- 20.15 „Das war'n noch Zeiten“ Fünf Episoden um den „Tante-Emma-Laden“ Kalke & Söhne
- In dieser „Laden-Story“ ist nach langer Zeit wieder Marie Versini (Foto) zu sehen, die allen Winnetou-Fans als Nscho-tshi unvergesslich wurde. Marie bekam in ihrer Glanzzeit 1965-1970 vier Gold-, einen Silber- und einen Bronze-Otto
- 21.30 heute
- 21.45 Die Wildente Drama von Ibsen
- 0.15 heute

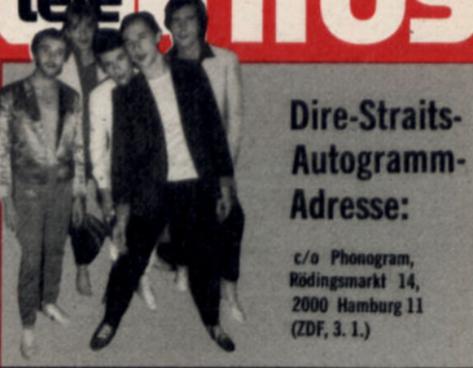
3. PROGRAMM

Kinofilme in München III und Frankfurt III, zwei Rock-Musik-Sendungen in Nordwest III

MÜNCHEN
12.30 Infern. Vierschanzentournee

NORDWEST
16.45 Familienjournal (Magazin) 19.00 Unter unserem Himmel, anschl. Königswalzer (Deutscher Spielfilm, 1955) 21.25 Ursprünge Europas/6. Das maurische Spanien 22.25 Auf der Suche nach Sinn (Sendereihe) 22.40 Gabriele Münter (Porträt der Malerin)

FRANKFURT
17.30 Fingerhakeln (Diskussion mit Punks, Teddy-Boys und Rockern) 19.15 Der Sportkalender 20.15 Die Sprechstunden 21.00 Heut' abend: Harry Belafonte 22.00 Schach-Spiel der Woche (Hübner gegen Kortschnoj) 22.30



Dire Straits-Autogramm-Adresse:

c/o Phonogram, Rödingsmarkt 14, 2000 Hamburg 11 (ZDF, 3. 1.)

Kabir-Bedi-Steckbrief:
Geboren am 16. 1. 1946 in Lahore/Indien. Er ist 1,87 m groß, hat dunkelbraune Haare und hellbraune Augen. Seit Februar 1979 ist er in zweiter Ehe mit der Mode-Designerin Susan Humphreys verheiratet. Aus seiner 1. Ehe stammen Tochter Pooja (10) und Sohn Siddhartha (8). Seine Autogramm-Adresse lautet: Kabir Bedi, c/o Artists Agency, P. O. Box 6429, Beverly Hills, Cal. 90212, USA (Südwest III, 4. 1.)



Dolly Dots, A La Carte, Boney M., Luv, Ottawan, Bernhard Brink, Jürgen Drews und Roland Kaiser sind die Stars, die Euch in der ZDF-Silvester-Show „Jetzt geht die Party richtig los“ am besten gefallen werden. Die ARD-Show „Nachlese '80“ bietet Udo Jürgens, Reinhard Mey, Petula Clark u. a. Am besten haben es die München- und Südwest-III-Seher. Sie bekommen ein heißes Jugend-Silvester-Programm serviert. Schade, daß ihr nicht alle „Rock und Pop Nonstop“ mit Thomas Gottschalk und Anthony sehen könnt. Ein kleines Trostpflaster haben noch die Nordwest-III-Empfänger: „The Best of Beat-Club“ läuft vom 2. bis 4. 1. (mit den Beatles + Rolling Stones!!!) weiter und „Monterey Pop“ (ARD, ZDF, München + Südwest III, 31. 12.)

Brigitte Bardot (geboren am 28. 9. 1934), die blonde Sex-Katze mit dem berühmten Schmolzmund, wurde als 16jährige Schülerin von der Chefredakteurin der Mode-Zeitschrift „Elle“ als Fotomodell entdeckt. Ihre Filmkarriere begann zwei Jahre später, als der Regisseur Roger Vadim sie für den Film „Le Trou Normand“ verpflichtete. Mittlerweile hat sich die Bardot aus dem Filmgeschäft zurückgezogen und ist heute die berühmteste „Tierfreundin der Welt“ (Nordwest III, 29. 12. + 1. 1.)



Die BLAUE LAGUNE

BRAVO-Film-Foto-Roman

Spannende Love-Story um zwei junge Menschen, die nach einem Schiffsunglück allein auf einer unbewohnten Insel aufwachsen und die Liebe entdecken

In den Hauptrollen: Brooke Shields als Emmeline und Christopher Atkins als Richard. Des Film startet bei uns Ende Januar



Teil 2

Was bisher geschah: Seit sechs Jahren leben die Teenager Richard und Emmeline auf einer einsamen Insel. Nach einem Schiffsunglück waren sie als kleine Kinder mit dem Schiffskoch auf dieser Insel gestrandet. Der Koch starb nach kurzer Zeit. Jetzt entdecken sie ihre Gefühle...



Sag, daß ich der dufteste Typ auf dieser ganzen Insel bin

Du bist der beste, Richard, weil niemand anderes da ist



Von einer Palme aus sieht Richard eines Tages ein Segelschiff auf dem Meer

Emmeline, Emmeline. Ein Schiff, ein Schiff!



Sofort springt Richard von der Palme und eilt zur Hütte



Langsam nähert sich das Segelschiff der Insel. Doch die Besatzung kann nicht erkennen, daß diese Insel bewohnt ist und segelt weiter



Ich möchte nicht weg von hier. Ich will mit Richard für immer hier bleiben

Auch Emmeline bemerkt das Schiff. Doch sie macht keinerlei Anstalten, um sich bemerkbar zu machen



Sie zündete auch nicht den Holzstoß an, der das Schiff auf die Insel aufmerksam machen sollte



Richard ist wütend...

Warum hast du kein Feuer gemacht. Das Schiff fährt wieder weg



Du weißt genau, wie gern ich hier weg will. Das ist mein sehnlichster Wunsch

Ja, ich weiß. Aber ich möchte bleiben



Es sieht doch alles so friedlich aus

Emmeline läuft zu einer Opferstelle. Der Koch Paddy hatte sie vor diesem Platz gewarnt. Angeblich kommen alle sieben Jahre Eingeborene von anderen Inseln, um hier ein Menschenopfer zu bringen



Richard kann sich nicht beruhigen

Du machst alles falsch. Wir haben versprochen, diesen Ort niemals aufzusuchen

Ich habe keine Angst. Ich gehe, wohin ich will



Die beiden kriegen sich richtig in die Haare

Ich hasse dich! Ich kann's einfach nicht mehr aushalten, mit dir allein

Du bist ein ganz gemeiner Kerl!

Emmeline nimmt eine Kokosnuß und wirft nach Richard. Sie trifft ihn am Kopf



Richard stürzt zu Boden

Oh, Richard, das tut mir leid. Das hab' ich ehrlich nicht gewollt



Richard baut sich ein Boot, um die Insel zu verlassen

Mich siehst du nie mehr wieder!

Die beiden schmiegen sich zärtlich aneinander. Und dann werden Richard und Emmeline von ihren Gefühlen überwältigt...



Komm, Richard, laß uns wieder Freunde sein

Doch das Boot kentert, und Richard kommt zurück. Emmeline muß lachen



Sie sind glücklich wie noch nie in ihrem Leben

Es war doch gut, daß wir allein hier geblieben sind

Es ist wunderschön mit dir, Richard



Richard läßt sich von zwei Delphinen durchs Wasser ziehen

He, nicht so schnell



Wir werden uns immer lieben

Wir sind jetzt für alle Zeiten miteinander verbunden

Eines schönen Abends feiern Richard und Emmeline in ihrer Hütte Hochzeit

IM NÄCHSTEN BRAVO: Emmeline bekommt ein Baby

Beim U. K. Subs-Konzert in Berlin gings rund:

Punker stürmten die Bühne!

Mehaba-SO 36" heißt der Punk-Treffpunkt in Berlin-Kreuzberg. Ein kahler, schmutziger Schuppen mit beschmierten Wänden. Falls es hier jemals Mobiliar oder andere zertrümmerte Gegenstände gab, wurden die zu Kleinholz gemacht, genau wie das einzige unvergitterte Toilettenfenster und die Türen an diesem Ort. Mit anderen Worten: Das Mehaba war genau der richtige Platz für ein Konzert der U.K. Subs, eine der wildesten Bands der Londoner Punk-Szene.

Das Publikum, das zu dieser Show erschien, bestand aus den wahrscheinlich kaputtesten Typen, die Berlin zu bieten hat. Noch bevor die Band einen Ton gespielt hatte, waren viele so in Fahrt und stürzten sich so stürmisch zur Begrüßung auf ihre Bekannten, daß immer wieder ganze Gruppen von Menschen zu Boden gingen und dabei Unbeteiligte mitrissen. Bierdosen flogen durch die Luft; die Leute schüttelten sich gegenseitig ihre Getränke ins Gesicht oder traktierten sich – natürlich in aller Freundschaft – auch mal mit Fausthieben.

Ronny Harper (36), Boß und Sänger der Subs, meinte gelassen:

„Ja, ja, manchmal gibt's schon Stunk bei unseren Konzerten, aber reg dich nicht auf. Die Leute sind in Wirklichkeit ganz lieb. Es sieht schlimmer aus, als es ist. Uns ist es nur recht, wenn sie ein bißchen aus sich rausgehen. Wir ermutigen sie durch unsere Show sogar dazu. Manchmal kommen so viele Fans auf die Bühne, daß wir uns überhaupt nicht mehr rühren können. Dann packen die Roadies und auch wir schon mal zu und werfen sie wieder runter. Bis auf ein paar Schrammen an unseren Köpfen und der Anlage ist für uns bisher alles glatt gegangen, obwohl wir seit drei Jahren fast jeden Tag auftreten“, fügt er grinsend hinzu.

Die absolute Action verursachten dann aber nicht mal die Profigruppe U.K. Subs, sondern sechs Jung-Punker, die die Bühne stürmten. Während die Subs das Mehaba vor ihrem Auftritt noch mal kurz verließen, kletterten „Hans & Gabi“ auf die Bühne, eine Kreuzberger Nachwuchsband, bestehend aus vier Jungs und zwei Mädchen. Durchschnittsalter 15.

Daß die Gruppe genau vier Tage vorher gegründet worden war und erst dreimal zusammen gespielt hatte, war dann auch zu hören und zu sehen. Das Schlagzeug bestand aus mehreren Blechhelmern, die Baßgitarre hatte zwei, das Instrument von Leadgitarrist Exot genau eine Saite. Überdies entschlossen sich die fünf Jung-Punker, für die die U.K. Subs bereits „Konsum-Kacke“ sind, bei ihrem ersten großen Auftritt nicht abgesprochene Songs zu spielen, sondern zu improvisieren.

Katzenmusik wäre eine viel zu noble Bezeichnung gewesen für das Horror-Gemisch aus Kreischen, Heulen, Schreien, Harmonika-Gedudel und den Todeslauten einer sterbenden Elektrogitarre, das mit brutaler Lautstärke aus den Boxen dröhnte.

Die Punks vor der Bühne, die immerhin zehn Mark Eintritt bezahlt hatten, ließen sich diese Verlade nicht lange bieten. Nach ungefähr zwei Minuten erhob sich ohrenbetäubendes Gebrüll. Bierdosen regneten auf „Hans & Gabi“ nieder. Doch die Gruppe ließ sich nicht aus dem Konzept bringen.

Plötzlich schnappte sich jemand aus dem Publikum den Mikrofonständer des Sängers und versuchte, ihn von der Bühne zu reißen.

Die U.K.-Subs-Roadies und der Konzertveranstalter griffen ein, um ihre Anlage zu retten. Voile Flaschen zerschellten an der Wand hinter der Bühne. „Hans & Gabi“ spielten unverdrossen weiter, obwohl Sänger Muffak bereits aus einer Schramme am Kopf blutete. Erst eine Invasion von etwa 30 wild um sich prügelnden Punks, die mit Fußtritten die Lautsprecherboxen umstießen und Exot ein paar Zähne ausschlugen, brachte die sechs „Helden“ zum Schweigen.

Mehr wollten die Punks auch nicht erreichen. Als die Subs dann endlich auftauchten, halfen sie sogar freiwillig mit, die Anlage wieder in Schuß zu bringen. Und wenig später tanzten die 800 Leute im Saal einträchtig den Punktanze Pogo zu den wilden Songs der U. K. Subs ...

Im Berliner Punker-Treffpunkt „Mehaba SO 36“

Ist jede Nacht der Teufel los (hier vor der Show). In diesem ca. 20 m x 8 m großen Raum mit defekter Belüftung waren beim U.K.-Subs-Konzert ungefähr 800 Punks zusammengeplert



Sie lösten den Krawall aus

„Hans & Gabi“ machten Musik zum Davonlaufen. Ihre Leadgitarre hatte nur eine einzige Saite (ganz oben)

Erst hagelte es Bierbüchsen...

Mit einem Geschloßhagel aus Bierdosen und -flaschen machten die Zuschauer ihrem Unmut Luft

...dann flogen die Fäuste

Punker stürmten die Bühne und schlugen zu. Leadgitarrist Exot von der Amateurgruppe verlor ein paar Zähne (Foto Mitte unten)



Die U.K. Subs spielen seit Anfang 1978 zusammen. Ihre wilde Show, bei der sie manchmal ihre eigenen Verstärker umstürzen, macht sie berühmt. V. l.: Nicky Garrat (25, Gitarre), Alvin Gibbs (22, Baß) und Ronny Harper (36, Gitarre, Gesang), Drummer Steve Roberts (22) ist verdeckt

DEINE STERNE vom 27. 12. - 2. 1.

WIDDER 21. 3.-20. 4.
Im alten Jahr hast Du noch die Chance, einen Kummer, der Dich schon lange bedrückt, aus der Welt zu schaffen. Erfreuliches hörst Du von Deinem Partner/Freund. Hilfe für Deine Geldbörse. Post?!

LÖWE 23. 7.-23. 8.
In dieser Woche bist Du gut bestrahlt. Du mußt nur Deine Glückschancen auch erkennen. In der Clique kannst Du endlich mit einem Wunsch durchdringen. Jemand zeigt Dir, daß er (sie) auf Dich steht.

SCHÜTZE 23. 11.-21. 12.
Du bist im Augenblick nicht recht mit Dir zufrieden. Aber da ist jemand, der Dir Mut zusprechen will. Hör auf ihn. In der Clique gibt sich jemand als Freund aus, der in Wahrheit gegen Dich motzt! Glückstag: Sonntag!

STIER 21. 4.-20. 5.
Mit einer kleinen Aufmerksamkeit kannst Du jetzt jemandem eine große Freude machen. Zu Hause will man Dir entgegenkommen. Jemand, den Du zufällig triffst, imponiert Dir. Überraschungen in der Show-Szene.

JUNGFRAU 24. 8.-23. 9.
Zu Hause will man in einer bestimmten Sache nicht gleich auf Deine Vorstellungen eingehen. Sei zahl! Du kommst noch ans Ziel! Dein Partner/Freund sagt Dir etwas Erfreuliches. Geldsorgen! Glückstag: Mittwoch!

STEINBOCK 22. 12.-20. 1.
Du willst unbedingt Deinen Willen durchsetzen, beißt aber auf Granit. Mach nicht auf stur. Deine Erfolgszeit kommt bald. Zu Hause erfüllt man Dir einen alten Wunsch. Neuigkeiten! Glückstag: Samstag!

ZWILLINGE 21. 5.-21. 6.
Du hast im Augenblick zwei Eisen im Feuer und weißt nicht, welches das richtige für Dich ist! Jemand macht Dich an, weil er Deine Hilfe braucht. In der Clique zeigst Du, was in Dir steckt. Glückstag: Mittwoch!

WAAGE 24. 9.-23. 10.
Blase nicht Trübsal, wenn eine Sache nicht so läuft, wie Du Dir das vorgestellt hast. Du bekommst schon, was Du willst. Du lernst jemanden kennen, der Dir auf Anbief gefällt. Glückstage: Samstag, Dienstag!

WASSERMANN 21. 1.-19. 2.
Mit Deinem Partner/Freund stehst Du in dieser Woche bestens. Jemand will Dich anmachen, aber das ist nichts für Dich. Ein Alterer beweist Dir, daß er echt zu Dir steht. Überraschungen in der Show-Szene!

KREBS 22. 6.-22. 7.
Du hast in dieser Woche zwei Glückstage: den Sonntag und den Montag. Zwischen Deinem Partner und Dir kommt es zu einer Einstimmung, die aber nicht lange vorhält. Ein Alterer hilft Deiner Börse.

SKORPION 24. 10.-22. 11.
Zwischen Dir und Deinem Partner/Freund herrscht bestes Einvernehmen. Zu Hause hört man auf Dich. Bei einer Fete machst Du nette Bekanntschaften. Jemand ist von Dir sehr beeindruckt. Glückstag: Montag!

FISCHE 20. 2.-20. 3.
Falls Du jetzt einen Plan durchsetzen willst, dann kannst Du Erfolg haben, wenn Du nur zäh bei der Sache bleibst. Du bist eifersüchtig. Aber Du hast keinen Grund. In der Clique bist Du wer! Überraschungen!



Ingrid Steeger
1. 4. 1948



Thomas Gottschalk
18. 5. 1950



Brooke Shields
31. 5. 1965



Harrison Ford
13. 7. 1942



Kate Bush
30. 7. 1958



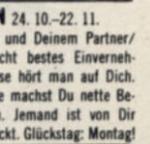
Ted Herold
9. 9. 1942



Paola
5. 10. 1950



Walter Junghans
26. 10. 1958



Stefan Wagnershausen
20. 2. 1949

BRAVO

Vereinigt mit ok und wir erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG.
Augustenstraße 10, Postfach 201728, 8000 München 2
Redaktion: Tel. 089/59921, FS: 5-29790
Anzeigenabteilung: Tel. 089/59971, FS: 5-24350
Chefredaktion: Rüdiger Wittner
Bild-Produktion: Paul Gatzl
Grafische Gestaltung: Friedemann Porscha
Chefreporter und Film: Peter Raschner
Bildredaktion: Rotraud Hartmann
Text-Produktion: Margit Rüdiger
Musik: Dieter Stiegler (Lt.), Hannsjörg Riemann
Fernsehen: Wilma Schönhoff
Zentrale, Humor: Erich Pecher
Romane, Serie: Gertrude Ausfelder
Mode, Kosmetik: Sontra Franz
Schlußredaktion und Sonderaufgaben: Rolf Engel
Exklusiv-Fotografen: Wolfgang Heilemann, Dieter Zill
Layout: Hans Wittmann (Lt.), Angelika MacKay, Michael Heyn, Volker Herbst, Blanka Reckziegel, Kornelia Riedl, Marianne Welscher, Karin Dorn, Bernd Wühl

Geschäftsführender Redakteur: Dieter Wülbert
Chief vom Dienst: Roland Metz
Leserberatung: Andreas Lukoschik Dipl.-Psychologe (Lt.), Wolfgang Fuhrmann Dipl.-Psychologe, Sozialpädagogin Eva Dollhofer, Angelika Kuck, Gabriele Pilz
Leserbriefe: Terry Ziegler (Lt.), Nicole Kartes, Claudia Schweiger, Antonie Trautner, Monika Zwick
Leseraktionen: Fritz Tillack, Daniela Iannone
Dokumentation: Sigrild Mildenerberger-Koch (Lt.), Hans-Jürgen Schönenberg
Anzeigenleitung: Peter M. Heyde

Anzeigen und Herstellung: Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG, München
Auslandsredaktionen: USA: Büro Hollywood: Dagmar Dunlevy, 9000 Sunset Blvd., Suite 307, Los Angeles, Calif. 90069, Tel. (213) 8 58 17 46. England: Büro London: Margit Rietzl, Suite 158, Temple Chambers, Temple Avenue, London E.C.4Y ODT, Tel. 353 67 59/67 50, Telex: 27373. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rüdiger Wittner, München. Anzeigen: Peter M. Heyde, München. Struktur: Heidi Hauenstein, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/3 01 92 81. Anzeigenpreisliste Nr. 19. BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1.50. Lieferung ins Haus zusätzlich Zustellgeld. Die Verkaufspreise verstehen sich einschl. 6,5% Mehrwertsteuer. Abonnementannahme: Heinrich Bauer Verlag, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, oder zuständiges Postamt. Für unverlangt

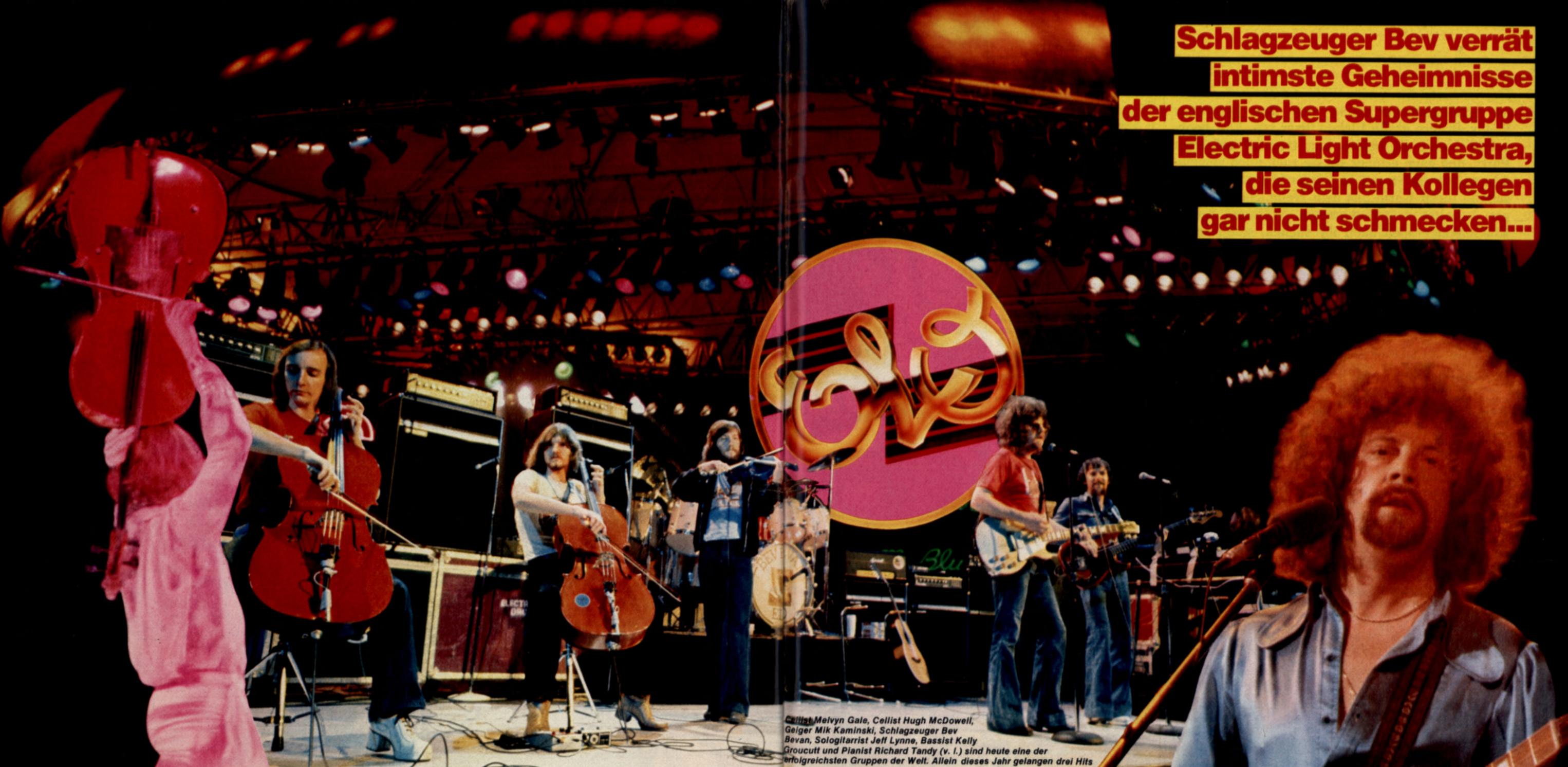
eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Belgien: bfr 28,-; Dänemark: dkr 7,-; Finnland: fmk 5,-; Frankreich: frf 4,50; Griechenland: Dr. 60,-; Schweden: skr 5,50 (inkl. moms); Italien: L. 950,-; Jugoslawien: Din. 35,-; Luxemburg: flr 27,-; Niederlande: hfl 2,-; Norwegen: nkr 6,50; Österreich: 65 13,-; Portugal: Esc 55,-; Luftracht/Algarve Esc. 60,-; Schweiz: sfr 1,80; Spanien: Pts 80,-; Kanar. Inseln per Luftpost: Ptas 90,-; Tunesien (per Luftpost): l. Din. 60. Copyright 1981 für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, bei Heinrich Bauer Fachzeitschriften

Auflösung aus BRAVO Nr. 51 Der gesuchte Kleine Biester

Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.
NACHDRUCKDIENST: Edith Wöhlber, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel. 040/3 01 96 29, Telex: 2-161 024
Druck: bauer-druck Köln KG
Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2000 Hamburg 1
Der Export von BRAVO und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung statthaft.

Die wichtigsten Anschriften:
Kennwort Zentrale, Redaktion BRAVO, 8000 München 100
Kennwort Preisrätsel, Redaktion BRAVO, 8000 München 100
Kennwort Treffpunkt, Redaktion BRAVO, 8000 München 100
Kennwort Discoquiz, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

**Schlagzeuger Bev verrät
intimste Geheimnisse
der englischen Supergruppe
Electric Light Orchestra,
die seinen Kollegen
gar nicht schmecken...**



Cellist Melvyn Gale, Cellist Hugh McDowell, Geiger Mik Kaminski, Schlagzeuger Bev Bevan, Sologitarrist Jeff Lynne, Bassist Kelly Groucutt und Pianist Richard Tandy (v. l.) sind heute eine der erfolgreichsten Gruppen der Welt. Allein dieses Jahr gelangen drei Hits

Auf der Bühne sorgt Cellist Melvyn Gale für die Show – jetzt wartet er seit über zwei Jahren auf eine Nachricht von seinem Boß Jeff Lynne. Er möchte wissen, ob er noch gebraucht wird

Nur sieben Fans erschienen vor zehn Jahren zu unserem ersten Auftritt in Sunderland. An diesem Abend waren wir zu allem Überfluß auch noch so schlecht, daß sechs Fans gingen, bevor wir die Hälfte unserer Songs gespielt hatten", verrät Schlagzeuger Bev Bevan heute.

Kaum zu glauben, daß eine der erfolgreichsten Gruppen unserer Tage so kläglich begann. Über 30 Millionen verkaufte Platten, Gold und Platin aus allen Ländern der Welt, und ausverkaufte Hallen, wo ELO auftritt.

„Schuld an unserem Fehlstart war unsere musikalische Richtung“, erläutert Bev. „Schon 1964 hatten wir die Idee, als wir in Birmingham mit hartem Rock begannen. Damals nannten wir uns noch Move.“ Zehn Hits schaffte die Gruppe unter Führung von Gitarrist Roy Wood bis 1971. Dann holte Roy den Gitarristen Jeff Lynne und verwirklichte mit ihm seine alte Idee von einer Superband, die Rock und Klassik perfekt mischt.

Bald aber stieg er aus und überließ Jeff die Band. Nur Bev Bevan war aus alten Tagen noch dabei. Bis zum Januar 1973 dauerte es, bis sich die Gruppe mit „Roll over Beethoven“ durchsetzen konnte – zumindest in den Hitparaden.

Bei Tourneen erntete das Electric Light Orchestra damals gelegentlich noch Pfiffe. Zu ungewohnt war es, in einer Rockband einen Geiger und zwei Cellisten zu sehen. In Deutschland kamen nur wenige Fans, Tourneen wurden abgebrochen – weil es einfach zu teuer war, in leeren Hallen zu spielen. Die Musiker wechselten

in diesen Jahren häufig. Nur Jeff und Bev machten stur weiter – bis 1977 die LP „Out of the blue“ kam und ELO an die Spitze brachte. Seitdem läuft es für ELO auch in den Konzertsälen.

Ausgerechnet jetzt läßt Bev Bevan eine Bombe platzen – er verrät intimste Geheimnisse der Band. Den Cellisten Melvyn Gale beschreibt er als Mädchenheld, der an keinem Girl vorbeikommt. Der Cellist Hugh McDowell soll den Alkohol lieben und Hoteltüren eintreten, wenn er den Schlüssel nicht findet.

Bassist Kelly Groucutt sei verrückt nach seiner Familie, fliege zurück nach Hause, sobald die Gruppe auf Tournee frei hat.

Jeff Lynne ist ein Fußballnarr, der sich im Garten seines Hauses ein Tor bauen ließ – wer zu Besuch kommt, muß zum Elfmeterschießen antreten. Pianist Richard Tandy ißt nur Reformkost. Für ihn müssen die Roadies einen Container mit Essen mitnehmen, das er selbst eingekauft hat. Und Geiger Mik Kaminski treibt die Band mit seiner Wettleidenschaft oft zum Wahnsinn.

Daß bei ELO trotz aller Erfolge nicht alles in Ordnung ist, zeigt auch die Tatsache, daß die beiden Cellisten und der Geiger zu Zeit nicht wissen, ob sie noch zur Band gehören oder nicht. Sie haben von Jeff schon seit über zwei Jahren nichts mehr gehört. Die LP „Xanadu“ entstand ohne ihre Mithilfe. Machen können sie nichts – sie werden von Jeff Lynne wie Angestellte mit einem festen Monatsgehalt bezahlt. Nur Bev Bevan ist an den Einnahmen der Gruppe beteiligt. Ob das aber so bleiben wird, nachdem Bev ausgepackt hat, bleibt fraglich ... Text: K. E. Siegfried



Sänger, Songschreiber, Gitarrist und absoluter Herrscher ist Jeff Lynne beim Electric Light Orchestra. Er wurde am 30. Dezember 1947 geboren und ist zum zweitenmal verheiratet – mit der Amerikanerin Sandi. Er hat eine Tochter Laura

Liebesroman von Toni Borchers

Das ist zuviel für Karin: Während des Aufenthalts im Schullandheim macht sich ihre Schwester Peggy an ihre große Liebe Oliver ran. Erst beobachtet Karin die beiden eng tanzend auf einer Party, und dann ertappt sie sie auch noch gemeinsam nachts am Strand. In blinder Wut und Enttäuschung türmt Karin aus dem Heim. Sie versucht, per Anhalter weiterzukommen. Während Karins Klassenkameraden nach ihr suchen, steigt sie in einen Kleintransporter. Der Fahrer wird nach kurzer Zeit verdächtig zudringlich zu ihr . . .

Karin merkt, wie ihr langsam die Angst den Rücken hochkriecht. Bloß jetzt nicht die Nerven verlieren! Wenn der mich jetzt rausschmeißt, bin ich noch nicht einmal zehn Kilometer von Olly entfernt. Olly! . . . Sie zuckt schmerzlich zusammen.

Gerd, der Fahrer des Kleintransporters, deutet das anders: „Na, Kleine, brauchst keine Angst vor mir zu haben.“ Er tätschelt besänftigend ihr Knie. „Wir werden uns später sicher noch einigen, was? Ein bißchen Liebe am frühen Morgen schadet wohl nicht. Aber erst müssen wir mal 'ne Weile einen Schlag reinhauen, damit wir weiter in den Süden kommen.“ Gerd fummelt am Radio rum, pfeift den Schlager mit.

„Fehlt dir ein Mann?“

Karin rutscht unmerklich immer weiter von ihm weg. Sie lehnt sich in die Ecke, versucht, ein bißchen zu dösen. Schlafen kann sie nicht.

„Hier, trink 'n Schluck, wird dir guttun. Siehst mächtig mitgenommen aus, Mädel.“

„Danke“, nickt Karin, „mir geht's auch nicht so besonders, hatte Ärger – und krank bin ich auch“, fügt sie noch schnell hinzu. Vielleicht läßt er mich dann in Frieden . . . denkt sie.

„Krank?! Soooo siehst du allerdings wieder nicht aus. Fehlt dir vielleicht ein Mann? Ich meine, einer, der was versteht von der . . .“

„Nein. Ich bin meinem Verlobten weggelaufen . . .“

„Aha, dann bist du bei mir gerade richtig. Werde ihn schon für heute nacht ersetzen, deinen sauberen Freund.“

Karin könnte sich auf die Lippen beißen. Falsch gelogen. Mensch, hätte ich doch bloß mehr Erfahrung mit dem Trampen! Wieder kriecht die Angst in ihr hoch. Wenn der weiter so quatscht, springe ich bei der nächstbesten Gelegenheit raus. Sie faßt vorsichtig an die Tür, sucht den Türgriff.

„Du willst doch wohl hier nicht aussteigen? Ich kann hier nicht anhalten. Wart noch 'ne Weile. Ich weiß einen Platz, wo du auch Anschluß an andere Autos findest.

Hier hält bestimmt keiner an.“ Gerd's Stimme wirkt beruhigend.

Vielleicht bilde ich mir das auch alles nur ein. Meine Nerven sind nicht die besten. Kein Wunder . . . Wieder stehen Olly und Peggy vor ihren Augen, wie sie sich am Strand aneinanderschmiegen. Zorn kommt hoch: Wenn ich jetzt mit dem schlafen würde . . . Olly wäre selbst schuld. Dann merkt sie, wie absurd der Gedanke ist.

Es muß jetzt fast drei Uhr nachts sein. Schlagermusik dudelt noch immer aus dem Autoradio. Gerd pafft eine Zigarette. „Na, ausgeschlafen? Dauert nicht mehr lang, dann halten wir mal. Muß unbedingt was essen und brauche einen heißen Kaffee.“

Karin atmet auf. Die Gefahr ist gebannt. Raststätte! Da kann ich dann klammheimlich verschwinden. Sie sucht schon ihre Sachen zusammen, wird plötzlich zur Seite gedrückt, als der Wagen scharf nach rechts biegt. Kein Gasthaus weit und breit. Eine versteckte, nicht erlaubte Ausfahrt von der Autobahn! Der Wagen hoppelt noch ein Stückchen weiter, hält dann abrupt an.

„So, da sind wir. Hier ist's gemütlich.“ Gerd öffnet die Wagentür, steigt aus.

„Aber wo ist denn die Raststätte? Sie wollten doch einen Kaffee trinken?“

„Hab' ich alles in meiner Thermosflasche.“ Er fischt noch nach einer Wolldecke unter seinem Sitz und breitet sie dann im Gras aus. „Komm, hock dich zu mir – brauchst keine Angst zu haben. Kleine Mädchen freß' ich nicht auf.“ Er zieht Karin zu sich hinunter.

Sie will sich wehren, aber sein Griff hält sie fest umklammert. Er beugt sich über sie, will sie küssen. Sie spürt seinen unreinen Atem: eine Wolke von schalem Rauch und Alkohol weht ihr entgegen.

„Bitte, lassen Sie mich, bitte! Ich muß erst mal ins Gebüsch – sonst geht's in die Hose“, lächelt sie ihn völlig verkrampft an.

„Das ist menschlich, aber beeil dich. Ich hole derweil den Kaffee aus dem Auto.“

Karin verzichtet sich hinter einen Busch, wartet gespannt, bis er sich entfernt hat, stürzt hervor, zerrt ihren kleinen Koffer vom Boden auf, und läuft, so schnell sie kann, über das Feld in ein kleines Wäldchen.

Sie duckt sich in eine Mulde, wartet.

Von weitem hört sie eine bössartige Stimme: „Drecksau! Hast geglaubt, ich nehme dich umsonst mit, aber warte, ich finde dich schon.“

Die Nacht ist so finster, daß Karin nichts sehen kann. Sie preßt ihr Gesicht an die Erde. Ihr Herz hämmert. Sie weiß kaum, wie sie atmen soll. Sie spürt den Sand in ihrem Mund. Sie weiß nicht, wie lange sie so dagelegen hat. Völlige Stille ist um sie herum. Sie horcht. Keine Schritte, kein anspringender Motor! Ist er schon weg? Endlich – Motorengeräusch. Der Wagen springt an. Die Räder drehen in dem Sandweg durch. Der Transporter entfernt sich.

Karin atmet auf. Sie steht auf, merkt, wie ihr der Schweiß am ganzen Körper herunterläuft. Ein leichtes Zittern überfällt sie, wird stärker. Sie muß sich setzen. Ein Schluchzen schüttelt ihren Körper! Ich kann nicht mehr aufhören zu weinen . . . Der Schmerz des ganzen Tages und der Nacht bricht aus ihr heraus. Es dauert lange, bis sie sich wieder gefangen hat.

Ich muß weiter, muß zur Autobahn zurück. Karin stolpert vorwärts, läuft dann parallel zur Autobahn auf dem Feldweg entlang. Ganz weit entfernt sieht sie Lichter – also doch eine Raststätte! Bis dahin schaff' ich es schon. Dann werd' ich dort schlafen und morgen am Tag weitertrampen . . .

„Ein Gast zu so später Stunde“, tönt es plötzlich neben ihr. Karin fährt zusammen. Sie schreit auf: „Nein, nein, ich will nicht!“ Sie wehrt sich mit Händen und Füßen, als zwei Gestalten auf sie zukommen.

„Bleib ganz ruhig, wir sind doch keine Mörder! Komm mit, dort sitzen noch ein paar Freunde . . . jetzt findest du bestimmt keinen Anschluß mehr, nachts nehmen sie nur selten Leute mit.“ Ein junger Mann redet beruhigend auf sie ein. Sein Haar ist lang, etwas verfilzt. Seine Jeans schlattern nur so um seinen dünnen Körper. Aber sein Lächeln ist lieb, freundlich. Karin spürt, wie die Spannung nachläßt. Von hinten taucht ein Mädchen auf, nicht viel älter als Karin selber.

„Siehst ja reichlich zerrupft aus . . . ist's dir schlecht ergangen?“

Karin nickt. „Also los, komm mal mit! Bei uns kannst du dich erholen.“ Karin stolpert hinter den beiden her. An einer kleinen Lichtung sitzen mindestens sechs junge Leute um ein nur noch glimmendes Lagerfeuer herum. Es wird geraucht, eine



An einer kleinen Lichtung im Wald sitzen mehrere junge Leute um ein nur noch glimmendes Lagerfeuer. „Hallo, nett dich zu treffen“, begrüßen sie Karin. „Fühl dich bei uns wie daheim!“ Es gibt doch noch nette Typen, denkt sie und schläft ein . . .

sind noch geschlossen. Bei der ersten Bewegung des Kopfes verspürt sie einen entsetzlichen Schmerz. Sie wagt sich nicht zu bewegen. Sie tastet neben sich. Fühlt trockenes Gras. Mit großer Anstrengung versucht sie, sich an die letzte Nacht zu erinnern. Da waren doch so nette Typen, wollten mich wecken . . .

„Steig ein! Ich beiße nicht!“

Mit einem Ruck setzt sie sich auf, starrt um sich herum. Alles leer. Keine Menschenseele. Sie sucht ihren Koffer. Weg! Mit einem Mal ist sie hellwach. Sie tastet vorsichtig nach dem kleinen Lederbeutel, den sie um den Hals gehängt hat. Gott sei Dank! Der ist noch da! Alles andere haben diese „netten“ Typen mir geklaut. Mann, war ich blöd! Nie wieder, nie wieder werde ich so blöd sein!

Die Typen haben mich ausgenommen wie eine Weihnachtsgans, denkt Karin, und verflucht ihre Vertrauensseligkeit. Was muß ich dummes Huhn nachts allein trampeln, und mich noch dazu volllaufen lassen! Ich hab' noch ein Riesenglück, daß die mich nicht vergewaltigt haben. Aber jetzt reicht's. Ich fahre mit der Bahn. Ahh, tut mir der Kopf weh . . .

Karin tastet nach ihrem Brustbeutel, will sehen, ob das Geld für eine Fahrkarte reicht. Aber da ist nichts. Leer. Mit zitternden Fingern stülpt sie den Beutel um: Nichts. Papiere und Geld sind auch geklaut. Benommen blinzelt sie in die Sonne.

Diese Schweine! Ich vertraue niemand mehr!

Sie rappelt sich hoch, geht rüber zur Standspur. In ihren Locken hängen Grashalme. Die Jeans sind staubverkrustet. Auf der Bluse prangt ein mächtiger Rotweinfleck. Karin ist das egal. Sie streckt den Daumen raus.

Es hupt. Ein Käfer biegt auf die Standspur, hält nach fünfzig Metern. Karin rennt im Trab hin, öffnet die Tür, nennt ihr Reiseziel.

„Da komm ich dran vorbei“, meint der Fahrer, ein langhaariger Studententyp. Dann bemerkt er ihr Zögern. „Steig ruhig ein! Ich beiße dich nicht!“

Karin schwingt sich auf den Sitz, knallt die Tür zu. „Was bleibt mir auch übrig“, murmelt sie. Der Typ mustert sie aus den Augenwinkeln: „Schlechte Erfahrungen gemacht?“

„Kann man wohl sagen“, antwortet Karin. Dann erzählt sie schleppend, mit leiser Stimme, was sie erlebt hat. Der Fahrer, er heißt Jan, nickt mitfühlend.

Hände weg von Oliver!

Flasche macht die Runde. „Hallo . . . nett dich zu treffen . . .“

„Hier bist du gut aufgehoben!“

Karin fühlt sich mit einem Schlag wohl. Sie nimmt einen tiefen Schluck aus der Flasche, reicht sie dann weiter. „Nee, behalt sie noch 'n Moment, trink, das hilft.“ Karin trinkt wieder. Merkt, wie ihre Nervenanspannung langsam nachläßt. Sie erzählt von Gerd.

„Alle nicken: „Ja, das kennt man, diese Schweine. Hier bist du gut

„Beschissen. Aber du warst auch unerfahren und leichtsinnig. Immer erst checken, ehe man jemand vertraut. Blindes Vertrauen ist genauso schlecht wie totales Mißtrauen. Übrigens, hast du Hunger? Ich bin die ganze Nacht gefahren, von Dänemark runter, und möchte frühstücken.“

Karin wird in ihrem Sitz ganz starr. Nicht schon wieder, denkt sie. Hört das nie auf? Sie antwortet nicht, überlegt, wie sie, wenn der Typ irgendwo anhält, am schnellsten aus dem Auto springen kann.

Bei der nächsten Raststätte biegt Jan ein, parkt. „Ich lade dich ein. Ohne Verpflichtung für dich. Ein Kaffee tut uns gut . . .“

Nach einem ausgiebigen Frühstück geht es Karin besser. Später – Jan ist, um sie daheim abzusetzen, extra von der Autobahn abgelenkt – taut sie immer mehr auf, will auch Jans Adresse wissen: „Vielleicht besuche ich dich mal. Freut mich, daß ich dich getroffen hab'“. So, hier muß ich aussteigen. Dank dir auch, und komm gut an. Tschüß.“

„Mach's gut. Und schau dir die Leute genauer an, ehe du ihnen vertraust.“

„Garantiert.“

★

„Du hier, Karin? Ja, wie siehst du denn aus? Verdreht, verzottelt. Was steh' ich mit dir aus, ein Schock nach dem anderen“, beginnt ihre Mutter zu jammern.

„Mir geht's nicht gut. Mama. Krank. Deshalb bin ich früher aus dem Schullandheim zurück. Ich möchte ins Bett. Hab' solche Kopfschmerzen . . .“ Karin schiebt sich an ihrer Mutter vorbei, will in ihr Zimmer.

„Deine Lügen kannst du dir sparen. Krank! Ich weiß Bescheid! Abgehauen bist du, nachdem du das ganze Schullandheim in Aufruhr versetzt hast! Die haben nach dir die ganze Nacht gesucht. Es ist unglaublich, was du dir alles herausnimmst. Wenn Papa heimkommt, wirst du was erleben. Wahrscheinlich wirst du von der Schule fliegen . . .“

„Ist mir auch schnuppe“, faucht Karin und fängt an, ihre Toiletten-sachen zusammenzusuchen.

Ihre Mutter ist sprachlos, schnappt nach Luft. Endlich bringt sie ein Wort heraus: „Ich habe mit dem Schuldirektor gesprochen. Du sollst einweilen in eine andere Klasse, bis deine vom Landheim zurück ist. Kind, nimm doch Vernunft an . . .“

„Erst mal geh' ich duschen“, knurrt Karin und streift ihre Kleider ab. Ungeniert nackt kramt sie ein Handtuch heraus, hat keinen Blick für ihre Mutter.

„Was ist mit dir? Kind, Karin, was tust du mir an?“ Mamas Lippen bebten. Ihre Hand verkrallt sich im Kleid, über dem Herz. „Hab ich dich dafür zur Welt gebracht, daß du meine Mühe für dich derart mißachtest?“

Karin reckt sich unter dem heißen Duschstrahl, schrubbt sich ab. Weg mit dem Dreck, weg mit allem. Kalt aufdrehen, ahh, das tut gut . . . Sie

dreht und tanzt unter dem prickelnd kalten Strahl, prustet wohligh. Sülz du nur von deiner verlogenen Familienidylle, Mama. Langweilt mich ab heute. Karins Entschluß ist klar.

„Warum bist du um Gottes willen so anders als deine Schwester?“

„Weil ich ums Verrecken nicht so sein will wie die! Meine Schwester, dieses strahlend, charmante, geniale, allseits bewunderte Drecksstück! Weißt du denn auch, wenn du soviel weißt, was die mir angetan hat? Nein?“

„Karin, was hat sich Peggy um dich bemüht! Alle haben sich um dich bemüht. Was hab' ich für die Familie Opfer gebracht . . . Auf wieviel hab ich verzichtet, damit ihr es besser habt . . .“

Karin beginnt, immer noch splinternackt, ihren Schrank auszuräumen. Sie sortiert ihre Klamotten, stopft einige in einen Kopfkissenüberzug. „Deine schöne Peggy kannst du dir in Gold tauchen. Mit der lebe ich nicht mehr unter einem Dach. Ihr habt nie, nie, nie versucht, mich zu verstehen“, schreit Karin und zieht sich an.

„Ich suche Platz zum Schlafen!“

Ihre Mutter lehnt, von einem Weinkampf geschüttelt, am Türstock. Karin beachtet sie nicht mehr, geht zum Küchenschrank. Aus der Zuckerdose nimmt sie sechsundachtzig Mark. Im Vorbeigehen hält sie es der Mutter unter die Nase: „Das zahl' ich euch bei Gelegenheit zurück.“

Dann nimmt Karin noch aus Peggys Schrank den Parka, zieht ihn an, schultert den Kissenüberzug mit den Klamotten: „Die kann sich dafür aus meinen Sachen aussuchen, was ihr gefällt. Servus.“

Vor dem Haus, in dem sie aufgewachsen ist, dreht sich Karin nochmals um, verabschiedet sich mit einem Blick. Dann geht sie mit entschlossenen Schritten Richtung Altstadt.

★

In der Kneipe, wo sie damals die Raben getroffen hatte, sieht sie Tschirgl, allein. Er malt mit Filzschreibern. Karin blickt ihm über die Schulter. Da entstehen auf dem Papier merkwürdige Pflanzen mit menschlichen Gliedern.

„Ich such 'nen Platz zum Schlafen“, sagt Karin. Tschirgl blickt sie mit ruhigen Augen an: „Ich hab gewußt, daß du zu uns kommst.“

Im nächsten BRAVO:

Olly überrascht Karin

© 1980 by BRAVO und Autor Illustration: Susanne Kunjappu-Jellinek

ERIC BURDON

Der „weiße Neger“ nutzte seine Chance

In den 60er Jahren war Eric Burdon mit den Animals einer der erfolgreichsten Rock-Stars der Welt. In den 70er Jahren ging alles schief, was er anpackte. Udo Lindenberg und seiner neuen LP „The last Drive“ (Die letzte Fahrt) verdankt er sein Comeback...



Animals (Tiere) hieß die Gruppe, mit der Eric seine Karriere 1962 begann. 1964 hatten sie ihren größten Hit mit „House of the Rising Sun“ (Haus der aufgehenden Sonne). 1966 trennte sich die Gruppe



War bedeutete für Eric den vorläufigen Höhepunkt und das Ende. 1970 hatte er als weißer Sänger in der farbigen Band den Hit „Spill the Wine“. 1971 stieg er aus und verschwand in der Versenkung



Udo Lindenberg verhalf Eric 1979 zum Comeback. Damals lebte er in Hamburg und suchte wieder Anschluß an die Rock-Szene. Udo nahm ihn mit auf Tournee

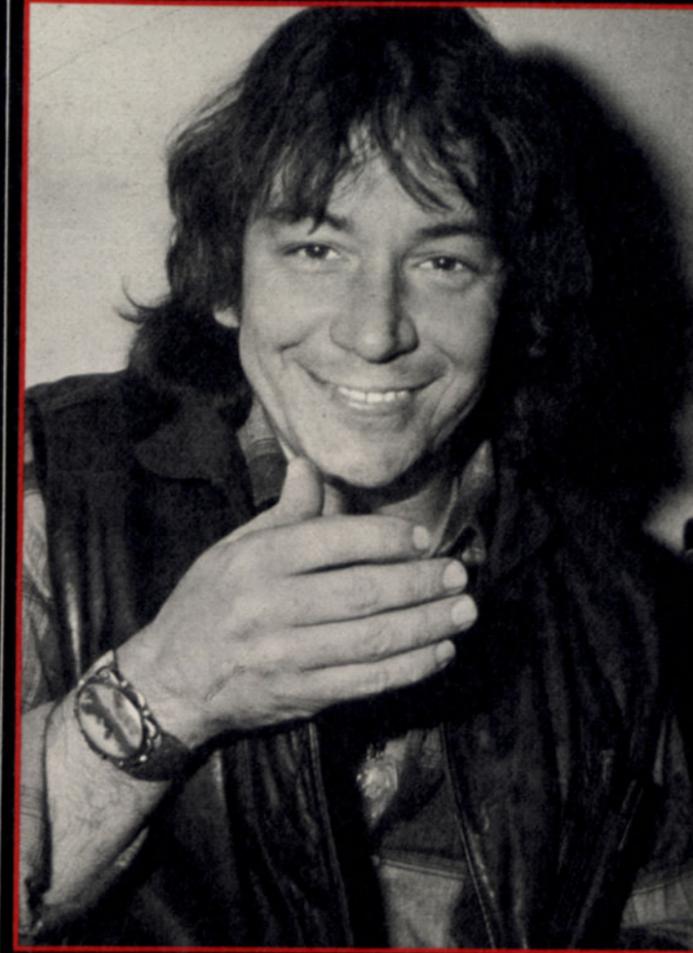


Eric Burdon und zwei seiner Musiker von Fire Department (Feuerwehr): Percussionist Nippy Noya und Gitarrist Nigel Smith

An seinen Schläfen zeigen sich die ersten grauen Haare. Tiefe Falten im Gesicht verraten eine bewegte Vergangenheit. 40 Jahre wird Eric Burdon am 11. Mai alt, 20 davon verbrachte er im Musikgeschäft. Wie kaum ein anderer hat er die größten Triumphe gefeiert, die schrecklichsten Niederlagen erlebt und ständig auf ein Comeback gehofft...

Begonnen hatte alles 1960 in Newcastle, als Eric, der als Sohn eines Werftarbeiters aus kleinen Verhältnissen stammt, sein Kunststudium abbrach und beschloß, Musiker zu werden. Nach zwei Jahren in unbekanntenen Amateurgruppen schloß er sich der Alan Price Combo an, den späteren Animals. 1964 gingen sie nach London und schafften ihren ersten Welterfolg „The House of the Rising Sun“. Eric, dessen Vorbilder schon immer die farbigen Bluessänger gewesen waren, hatte so viel Feeling in der Stimme, daß man ihn den „weißen Neger“ nannte. Acht Hits folgten bis 1966. Dann stieg Alan Price aus, und die Gruppe zerfiel. Animals-Bassist Chas Chandler zum Beispiel war es, der Jimi Hendrix entdeckte und ihn berühmt machte.

Eric machte solo weiter und fand in Los Angeles neue Freunde. Bis 1968 landete er mit seinen „New Animals“ noch einmal sechs Hits. „Skypilot“ oder „San Franciscan Nights“ gingen um die Welt. In Los Angeles wollte er sich noch einen weiteren Traum erfüllen. Schon als kleiner Junge war er fast täglich ins Kino gegangen, hatte er immer von einer Karriere als Film-Star geträumt. Eric steckte fast sein gesamtes Vermögen in diesen Traum, aber fertig wurde der Film nie.



Leicht ergraut und Falten im Gesicht: Doch jetzt ist Eric wieder zuversichtlich

In Los Angeles geriet Eric in Kreise, die ihn mit Drogen bekannt machten. Leichtfertig glaubte er Sprüchen, daß man auf „Trip“ neue Erfahrungen sammeln könne. „Es waren böse Erfahrungen. Noch einmal möchte ich diese Zeit nicht durchmachen“, sagt er heute.

1969 gelang es ihm noch einmal für kurze Zeit, aus dem Teufelskreis auszubringen. Mit der Gruppe War nahm er die LP „Eric Burdon declares War“ auf, für viele heute noch eine seiner besten Scheiben. 1970 trennte sich die Band von ihm.

Eric gründete mit seinem Geld eine Plattenfirma. Unerfahren in Geldgeschäften, erlitt er Schiffbruch. Auch musikalisch lag er total daneben. Die LPs, die er aufnahm, waren teilweise so schlecht, daß sein Ruf immer mehr ruiniert wurde. Er versuchte sich mit kleineren Tourneen wieder nach oben zu arbeiten, mißtraute Managern und Plattenfirmen, nahm einmal wieder Drogen, dann verfiel er wieder dem Alkohol – nichts war geplant, alles nur Stückwerk. So wirkte es wie die letzten Versuche eines Ertrinkenden. Und immer wieder der Traum von einer Karriere beim Film. Mal versuchte sich Eric als Schauspieler, dann als Regisseur – nichts klappte.

In dieser schweren Zeit lernte Eric seine in Deutschland geborene Frau Britt kennen, 1973 wurde seine Tochter geboren. Noch ist er offiziell verheiratet, aber schon seit mehreren Jahren steckt die Ehe in einer Krise. „Ich hätte mich schon längst scheiden lassen“,



So feierte Eric während seiner letzten Deutschland-Tournee ein überraschendes Comeback

gibt Eric zu. „Aber da ist erstens meine Tochter, die ich sehr liebe. Außerdem sind die kalifornischen Scheidungsgesetze so hart, daß ich nach der Scheidung ein armer Teufel wäre. Trotz aller Erfolge bin ich nämlich kein Millionär. Mit Geld kann ich einfach nicht umgehen.“

Seine letzten Hoffnungen setzte Eric Burdon auf Deutschland. 1977 nahm er noch einmal eine LP mit den Ur-Animals auf, ging wenig später mit deutschen Musikern ins Studio – auch diese Versuche scheiterten. 1979 holte ihn Udo Lindenberg nach Hamburg und nahm ihn mit auf seine Deutschland-Tournee. Für Eric die Chance. Und tatsächlich jubelten ihm die Fans zu, als sei er nie weg gewesen.

„Das hat mir neuen Mut gegeben, obwohl ich nach der Tournee ins Krankenhaus mußte. Meine Stimme war völlig kaputt. Ich war es nach den vielen Jahren Pause einfach nicht mehr gewohnt, so viel zu singen“, erklärt er.

Auf dieser Tournee lernte Eric auch die Musiker kennen, mit denen er im April und Juni 1980 seine neueste LP „The last Drive“ aufnahm, taufte sie Fire Department (Feuerwehr). Seine Mischung aus altem Blues, Reggae und aktuellem Disco-Sound kommt an, was seine erfolgreiche Deutschland-Tournee im November bewies. Eric Burdon gelang das Comeback, an das schon niemand mehr glauben wollte.

Fotos: Heeg, Heilmann, Zill

BRAVO

Deutschlands größte Zeitschrift
für junge Leute



BOB GELDUF

Vor einem Jahr hatte er mit den Boomtown Rats den Super-Hit „I don't like Mondays“. Nach der letzten Rats-Tour im vergangenen Februar wurde es etwas ruhig um die Band aus Irland. Mit ihrer neuen LP „Mondo Bongo“, die Anfang Januar erscheint, versuchen sie nun ein Comeback. Die Fans in Süddeutschland können Bob und seine Ratten in „Rock und Pop Nonstop“, der Silvester-Sendung der dritten Fernsehprogramme, sehen

